

# wim

WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN 12|25 - 1|26



MESSEN

## WAS ZIEHT, WAS NICHT?

➤ S. 42

VERPACKUNGEN  
VIELE NEUE REGELN  
FÜR DIE BETRIEBE

➤ S. 12

AUTOZULIEFERER  
BETRIEBE SONDIERN  
NEUE ABSATZMÄRKTE

➤ S. 28

LinkedIn

StepStone

Google

stellenanzeigen.de

jobs.  
nordbayern.de

VNP

MEHR ALS ZEITUNG



Noch heute  
kostenlosen  
Beratungstermin  
vereinbaren.

## Wir haben den Durchblick.

Im Dschungel der Portale ist es gut, wenn man einen Profi hat, der sich auskennt. Unsere HR-Experten helfen Ihnen bei der Auswahl der passenden Stellenbörsen und übernehmen die komplette Abwicklung für Sie.

### Ihre Vorteile:

- › Sie sparen Zeit, Geld und Nerven.
- › Sie erhalten ein maßgeschneidertes Angebot für Ihre Bedürfnisse.
- › Sie bekommen im Nachgang ein individuelles Reporting mit Handlungsempfehlung.

Ihr Kontakt: Dominic Hof, HR-Consultant  
+49 911 216-1687 | [dominic.hof@vnp.de](mailto:dominic.hof@vnp.de)

# Innenstädte stärken

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland ist weiterhin schwierig: Wir sehen Stagnation statt Aufschwung und der angekündigte Herbst der Reformen scheint sich als laues Lüftchen zu entpuppen. Auch die mittelfränkische Wirtschaft tritt auf der Stelle. Vor allem die Industrie kämpft immer häufiger ums Überleben. Der IHK-Konjunkturklima-Index zeigt: Der Stillstand wird zur Gefahr für den Standort (s. Seite 24 in dieser Ausgabe der WIM).

Um angesichts der schlechten Lage nicht in Schockstarre zu verfallen, möchte ich zum Jahresende auf das schauen, was wir selbst vor Ort bewirken können – als IHK und wir alle als wirtschaftliche Akteure. Dazu möchte ich einen Appell an Sie richten.

Nicht nur die Industrie, auch unsere Händler in den mittelfränkischen Städten, von der Großstadt bis zur kleinen Gemeinde, sind unter Druck. Unsere IHK hat sich bereits in den vergangenen Jahren in verschiedenen Projekten für lebendige, attraktive Innenstädte engagiert – von Veranstaltungen, die Besucher anziehen, bis hin zu Initiativen, die den lokalen Handel stärken.

Nun steht die Weihnachtszeit vor der Tür – eine Zeit, die traditionell für volle Fußgängerzonen und festliche Schaufenster steht. Doch zusätzlich zur ohnehin schwierigen wirtschaftlichen Situation führt auch der Trend zum Online-Shopping dazu, dass immer mehr Läden aufgeben müssen.

„Wir alle haben es in der Hand, diese Entwicklung zumindest ein wenig einzudämmen.“

Mit jedem Geschenk, das wir bewusst im stationären Handel und in der Region kaufen, unterstützen wir nicht nur die lokale Wirtschaft, sondern tragen auch dazu bei, dass unsere Innenstädte Orte der Begegnung bleiben.

Ich wünsche Ihnen friedliche Weihnachten und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2026.



*Armin Zitzmann*

Dr. Armin Zitzmann  
IHK-Präsident



Industrie- und Handelskammer  
Nürnberg für Mittelfranken

Hauptmarkt 25/27 | 90403 Nürnberg  
Postanschrift: 90331 Nürnberg  
www.ihk-nuernberg.de

Geschäftszeiten des Service-Zentrums  
Mo. bis Do. 8–17 Uhr, Fr. 8–15 Uhr  
Tel. 0911 1335-1335  
kundenservice@nuernberg.ihk.de

#### Hauptgeschäftsführer

Markus Löttsch | Tel. 1335-1373  
markus.loetzsch@nuernberg.ihk.de

#### Standortpolitik und Unternehmensförderung

Dr. Udo Raab | Tel. 1335-1383  
unternehmensfoerderung@  
nuernberg.ihk.de

#### Berufsbildung

Stefan Kastner | Tel. 1335-1231  
berufsbildung@nuernberg.ihk.de

#### Innovation | Umwelt

Dr. Marcus Seitz | Tel. 1335-1299  
giu@nuernberg.ihk.de

#### International

Armin Siegert | Tel. 1335-1401  
international@nuernberg.ihk.de

#### Recht | Steuern

Oliver Baumbach | Tel. 1335-1388  
recht@nuernberg.ihk.de

#### Kommunikation

Frauke Wille | Tel. 1335-1543  
presse@nuernberg.ihk.de

#### Finanzen, Personal & Zentrale Services

Michael Fischer | Tel. 1335-1407  
gb-finanzen@nuernberg.ihk.de

#### Kunden-Service |

**Geschäftsstelle Stadt Nürnberg**  
Sabine Edenhofer | Tel. 1335-1335  
kundenservice@nuernberg.ihk.de

#### Geschäftsstelle Ansbach

Karin Bucher | Tel. 0981 209570-11  
ansbach@nuernberg.ihk.de  
Bahnhofplatz 8  
91522 Ansbach

#### Geschäftsstelle Erlangen

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0  
erlangen@nuernberg.ihk.de  
Henkestraße 91  
91052 Erlangen

#### Geschäftsstelle Fürth

Dr. Maike Müller-Klier | Tel. 0911 780790-0  
fuerth@nuernberg.ihk.de  
Moststraße 14  
90762 Fürth

#### Geschäftsstelle Nürnberger Land |

**Schwabach | Landkreis Roth**  
Lars Hagemann | Tel. 0911 308682-90  
nuernberg@nuernberg.ihk.de  
Hauptmarkt 25/27  
90403 Nürnberg

#### Wirtschaftsjunioren

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0  
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de

# 31

Special International Business | Messen

Titelthema



# 24

IHK-Konjunkturklima



## Spektrum

- 6 Tag des Ehrenamts:** IHK dankt Unternehmerinnen und Unternehmern für ihr Engagement.
- 7 „Innovationspreis Bayern“:** Wettbewerb von Staatsregierung, IHKs und Handwerkskammern.

## Business

- 12 EU-Verpackungsverordnung:** Komplexes Regelwerk bringt neue Anforderungen.
- 16 Nachhaltigkeitsberichte:** Software unterstützt Unternehmen beim Reporting.
- 18 Informationssicherheit:** NIS-2-Richtlinie nimmt „wichtige“ Branchen in die Pflicht.
- 20 Sicherheitspolitik:** Wirtschaft spielt zentrale Rolle für die Verteidigungsfähigkeit.

## Märkte

- 24 IHK-Konjunkturklima Mittelfranken:** Besonders die Industrie steht stark unter Druck.
- 26 Technologie Campus Dinkelsbühl:** Kinder und Jugendliche entdecken Technik spielerisch.
- 28 Autozulieferer:** Betriebe wollen Märkte in anderen Feldern erschließen.
- 30 Nürnberger Land:** Neues Innovationszentrum WIN2 begleitet junge Unternehmen.

## Special Intern. Business | Messen

- 32 Akkreditiv:** Bewährtes Instrument verhindert Zahlungsausfälle im Exportgeschäft.
- 36 IHK-Netzwerk International:** Wie macht man erfolgreiche Geschäfte in Lateinamerika?
- 38 Brasilien:** Bundesstaat São Paulo wirbt um ausländische Investoren.
- 40 Messekalender Nürnberg 2026:** 25 Veranstaltungen auf der Agenda.
- 42 Messe-Performance:** Was machen erfolgreiche Aussteller anders?
- 45 Bayerisches Messebeteiligungsprogramm:** Freistaat unterstützt beim Einstieg in Auslandsmärkte.
- 46 Fachmesse it-sa:** Unternehmen aus Mittelfranken zeigen praxisnahe Lösungen für Cyber-Sicherheit.
- 50 Spielwarenmesse:** Weltweites Top-Event der Branche wird 75.



**18**  
Cyber-Sicherheit



**54**  
IHK-Jahresempfang



**12**  
EU-Verpackungs-  
verordnung

## IHK-Welt

- 53 Verdienste um die bayerische Wirtschaft:** Staatsmedaille für Wolf Maser.
- 54 IHK-Jahresempfang:** Ehrenmedaille für Toolcraft-Gründer Bernd Krebs.
- 58 Spitzenleistungen in der Weiterbildung:** Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung verliehen.
- 58 Bayerisches Wirtschaftsarchiv:** Dr. Harald Müller neuer Leiter.

## Köpfe

- 72 Schuster & Walther:** 100 Jahre lang die Arbeitswelt mitgestaltet.
- 75 Erlebnis Weinberg:** Fürther Weinhändler zeigt, wie Winzer arbeiten.
- 77 Bissantz:** Nürnberger Software-Haus macht betriebliche Daten schnell erfassbar.
- 78 Jakob & Eva:** Kartoffelchips aus fränkischer Produktion.

## Unternehmen

- 80 Seda:** Italiener produzieren in Neuhaus an der Pegnitz Papierverpackungen für Lebensmittel.
- 83 Föckersperger:** Pflugsysteme machen die Verlegung von Kabeln und Rohren effizienter.
- 84 Ribe Elektroarmaturen:** Spitzentechnologie aus Schwabach für Stromleitungen weltweit.
- 87 Gartenwelt Dauchenbeck Fürth:** Einzelhandelsverband ehrt Familienbetrieb als „Unternehmen des Jahres“.

## Rubriken

- 8 Verbraucherpreisindex
- 76 Personalien | Auszeichnungen
- 63 Branchen A-Z
- 86 Wirtschaft engagiert sich
- 67 IHK-Mitteilungen
- 89 Impressum
- 68 Veranstaltungen
- 90 Cartoon von Gymmick



Unseren Leserinnen und Lesern  
und unseren Anzeigenkundinnen und -kunden  
wünschen wir frohe Weihnachten und  
ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr!



WiM-Redaktion  
Anzeigenmarketing Verlag Nürnberger Presse



## Danke, IHK-Ehrenamt!

■ Jedes Jahr am 5. Dezember ist der Tag des Ehrenamtes – ein Anlass, um Danke zu sagen an alle Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich im Ehrenamt der IHK Nürnberg für Mittelfranken engagieren. Mehr als 9 000 Fach- und Führungskräfte aus der Region investieren Zeit, Know-how und Leidenschaft, um die Wirtschaft vor Ort zu stärken und voranzubringen. Ihr Einsatz in IHK-Vollversammlung, regionalen IHK-Gremien und Prüfungs- und Fachausschüssen bedeutet: der Wirtschaft eine starke Stimme geben, Kompetenzen einbringen, Ausbildung stärken und gemeinsam Zukunft gestalten.

➔ [www.ihk-das-bringts.de](http://www.ihk-das-bringts.de)

### TIPP DES MONATS

■ Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), der Verband Deutscher Privatschulverbände (VDP) und die telc gGmbH haben den **Leitfaden „Arbeitsplatz Europa. Sprachkompetenz wird messbar“** in überarbeiteter Fassung veröffentlicht. Die Publikation bietet ein praxisnahes Instrument zur Einschätzung beruflicher Sprachkompetenz auf Basis des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GeR). Ziel ist es, die Vielfalt an europäischen Sprachzertifikaten besser vergleichbar zu machen und den Sprachstand von (potenziellen) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verlässlich einzuordnen. Der Leitfaden enthält u. a. neue Abschlussbezeichnungen und Anwendungsbeispiele aus dem Berufsalltag. Unternehmen können so differenziert bewerten, inwieweit Sprachkenntnisse für bestimmte berufliche Anforderungen ausreichend sind. Die Publikation richtet sich an Personalverantwortliche und Bildungsträger.

➔ [www.dihk-verlag.de/arbeitsplatz\\_europa\\_deutsch.html](http://www.dihk-verlag.de/arbeitsplatz_europa_deutsch.html)

## Energie-Atlas Bayern mit neuen Funktionen

■ Der Energie-Atlas Bayern präsentiert sich ab sofort in neuem Design und mit verbesserten Funktionen. Die zentrale Informationsplattform für die Planung und Umsetzung der Energiewende im Freistaat bietet nun eine modernisierte Oberfläche, vereinfachte Navigation und eine neue Kartenvorschau. Nutzer können weiterhin Daten, Karten und Praxisbeispiele rund um erneuerbare Energien abrufen sowie bewährte Werkzeuge wie Datenrecherche und 3D-Analysen für Wind- und Solarenergie nutzen. Neue Themen wie Gewässerthermie und Genehmigungsprozesse erweitern das Angebot und liefern zusätzlichen Mehrwert für Planung und Umsetzung. Der Energie-Atlas wird vom Ökonomie-Institut Bayern im Auftrag des Bayerischen Wirtschaftsministeriums erstellt und unterstützt Kommunen, Unternehmen und Bürger bei der Energiewende.

➔ [www.energieatlas.bayern.de](http://www.energieatlas.bayern.de)

# Innovationspreis Bayern

■ Die bayerischen IHKs und Handwerkskammern schreiben zusammen mit dem Bayerischen Wirtschaftsministerium den „Innovationspreis Bayern“ aus. Bis zum 25. Januar 2026 können sich Betriebe mit Sitz im Freistaat, unabhängig von Branche und Größe, online für die Auszeichnung bewerben (Einreichungen mittelfränkischer Unternehmen erfolgen über die IHK Nürnberg für Mittelfranken). Prämiert werden Produkt- und Verfahrensinnovationen sowie innovative technologieorientierte Dienstleistungen, die vor nicht mehr als vier Jahren im Markt eingeführt wurden. Es handelt sich um Ehrenpreise, die finanziell nicht dotiert sind. Der Preis besteht aus einer Urkunde und einer Skulptur. Zudem wird jeder Preisträger in einem Kurzfilm porträtiert, den die Unternehmen für ihre Öffentlichkeitsarbeit nutzen können. Die Verleihung findet Ende Oktober 2026 in München statt.

[www.ihk-nuernberg.de/P242](http://www.ihk-nuernberg.de/P242)



# „Anders Gründen“: Innovationen fürs Gemeinwohl



■ Mit dem Programm „360° Impact“ bietet die Nürnberger Initiative „Anders Gründen“ ein umfassendes Förderangebot für soziale, ökologische und kulturelle Gründungen. Ziel ist es, gemeinwohlorientierte Organisationen von der Idee bis zur Umsetzung und Weiterentwicklung zu begleiten. Der neue „Social Entrepreneurship Accelerator“ – ein neunmonatiges kostenfreies Stipendium – startet im Februar 2026. Die Teilnehmer profitieren dabei von individueller Beratung, Coaching, Workshops zu Themen wie Finanzierung, Leadership und Wirkungsmessung sowie vom Zugang zu einem breiten Netzwerk. Teilnahmebedingungen sind u. a. Gemeinwohlorientierung, ein Standort in Nordbayern sowie mindestens ein Jahr Marktpräsenz. Bewerbungen sind bis 23. Januar 2025 möglich. Gefördert wird das Programm von Bundeswirtschaftsministerium und Europäischer Union.

[www.andersgruenden.org](http://www.andersgruenden.org)

Sie möchten das WiM-Magazin nur noch online lesen unter [www.wim-magazin.de](http://www.wim-magazin.de) ?

**wim-Newsletter**

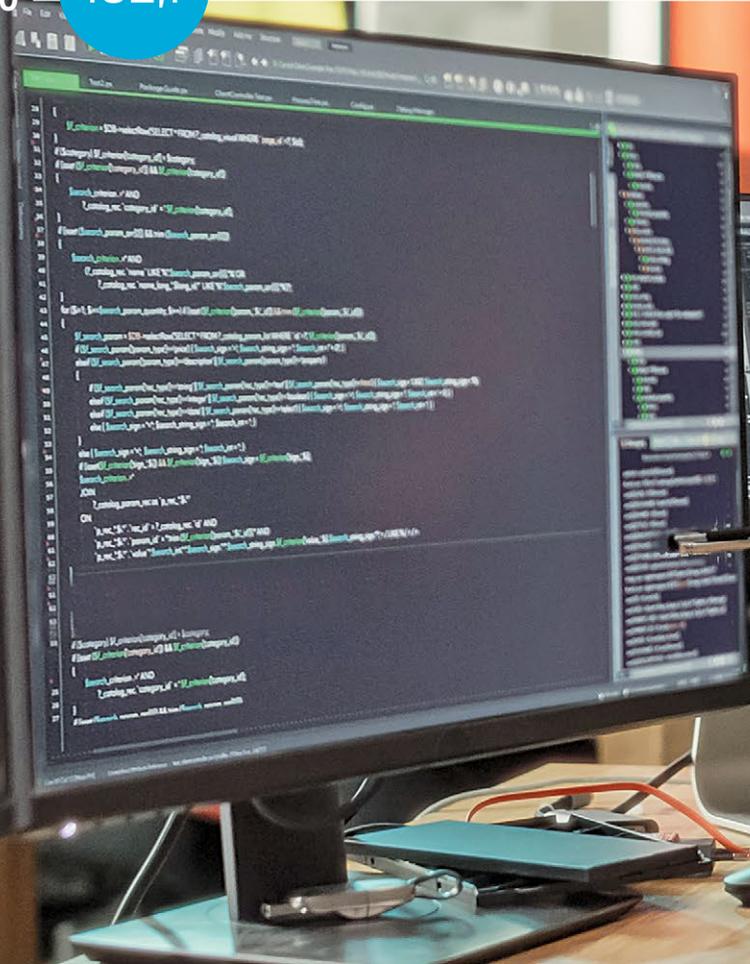
Hier den WiM-Newsletter abonnieren und die Print-Ausgabe abbestellen:

[www.ihk-nuernberg.de/wimabo](http://www.ihk-nuernberg.de/wimabo)

10 | 2024

140  
130  
120  
110  
100

102,1



Preisentwicklung Produktkategorie  
„Betriebssystem oder andere Computer-Software“

10 | 2025

134,1

VERBRAUCHERPREISINDEX

# Unberechenbare Preisentwicklung

Die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex zum Vorjahresmonat – lag im Oktober bei 2,3 Prozent. Nach zwei Anstiegen in den beiden Vormonaten ging die Inflationsrate im Oktober wieder leicht zurück, so das Statistische Bundesamt. Inflationstreibend wirkten die weiterhin überdurchschnittlich steigenden Preise für Dienstleistungen. Stark angestiegen sind auch die Preise bei Betriebssystemen und anderer Computer-Software: Sie legten um fast ein Drittel zu.

	Basisjahr 2020 = 100	Oktober 2025	Vgl. Oktober 2024
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke		136,8	+ 2,0 %
Alkoholische Getränke, Tabakwaren		127,2	+ 2,5 %
Bekleidung und Schuhe		113,3	+ 1,2 %
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe		118,0	+ 1,5 %
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör		118,2	+ 0,8 %
Gesundheit		111,2	+ 2,8 %
Verkehr		128,1	+ 2,6 %
Post und Telekommunikation		98,5	+ 0,0 %
Freizeit, Unterhaltung und Kultur		120,0	+ 1,9 %
<b>Betriebssystem oder andere Computer-Software</b>		<b>134,1</b>	<b>+ 31,3%</b>
Bildungswesen		121,9	+ 4,9 %
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen		133,0	+ 3,6 %
andere Waren und Dienstleistungen		128,8	+ 5,2 %
Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung)		123,0	+ 2,3 %

Foto: Gerdienkov/AdobeStock

Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de

# Exklusive Geschenkkideen!



Finden Sie  
das perfekte  
Mitarbeiter-  
Geschenk!

## Zu jedem Anlass!

Erlebnisgutscheine • Bücher • regionale Spezialitäten • Tickets für regionale und deutschlandweite Veranstaltungen & vieles mehr

Ihre Anfrage nehmen unsere Service-Center gerne persönlich entgegen oder per Mail an: [shop@vnp.de](mailto:shop@vnp.de) oder [tickets@vnp.de](mailto:tickets@vnp.de)  
shop.vnp.de und tickets.vnp.de sind Produkte von Nürnberger Nachrichten, Nürnberger Zeitung und deren Heimatzeitungen.

[tickets.vnp.de](https://tickets.vnp.de)

| 0911 216-2777

| [shop.vnp.de](https://shop.vnp.de)



12

**EU-Verpackungsverordnung:** Komplexes Regelwerk mit neuen Anforderungen.



18

**Informationssicherheit:** NIS-2-Richtlinie nimmt „wichtige“ Branchen in die Pflicht.

# Business

## FACHKRÄFTE IM RUHESTAND GESUCHT

### Wissen trifft Azubi-Nachwuchs

■ Wer nach einem erfüllten Berufsleben in den Ruhestand geht, kann für den Fachkräftenachwuchs eine wertvolle Unterstützung sein. Denn der Start in die Berufswelt ist für viele junge Menschen mit großen Herausforderungen verbunden. Schwierigkeiten in der Berufsschule, Konflikte im Betrieb oder Unsicherheiten im privaten Umfeld können den Ausbildungsweg erschweren und gefährden. Genau hier setzt die Initiative „VerAplus – Stark durch die Ausbildung“ des Senior Experten Service (SES) an. Sie ermöglicht es Fachleuten im Ruhestand, ihre Erfahrung und ihr Wissen weiterzugeben und Auszubildenden als verlässliche und vertrauensvolle Begleiter zur Seite zu stehen – mit Orientierung, praktischen Tipps und persönlicher Unterstützung.

VerAplus ist ein bundesweites Mentoringprogramm und richtet sich an junge Menschen in Ausbildung. Das Prinzip ist einfach und wirkungsvoll: Die Auszubildenden erhalten eine individuelle Begleitung durch eine ehrenamtliche Fachkraft im Ruhestand. Die Mentorinnen und Mentoren treffen sich regelmäßig mit den jungen Menschen und arbeiten gemeinsam an Lösungen für schulische, berufliche oder persönliche Herausforderungen. Dabei geht es um Fragen zum Ausbildungsberuf, die Bewältigung von Prüfungsstress, die Verbesserung der Selbstorganisation und die Stärkung der Persönlichkeit. Die konkreten Ziele werden im Tandem festgelegt, sodass die Unterstützung passgenau erfolgt.

Seit dem Start hat VerAplus mehr als 25 000 jungen Menschen geholfen, sicher durch die Ausbildung zu kommen. Die Erfolgsquote liegt bei rund 75 Prozent – ein Beleg dafür, wie wirksam



Foto: Robert Kneschke/AdobeStock

persönliche Begleitung sein kann. Derzeit stehen in ganz Deutschland über 5 000 Mentorinnen und Mentoren zur Verfügung, die ihre Erfahrung einbringen. Sie werden gezielt vorbereitet und regelmäßig geschult. Für sie bedeutet das Engagement nicht nur, jungen Menschen den Weg in eine erfolgreiche Ausbildung zu ebnen, sondern auch selbst aktiv zu bleiben.

Partner des bundesweiten Mentorenprogramms sind die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und der Bundesverband der Freien Berufe (BFB). Gefördert wird es vom Bundesbildungsministerium, sodass das Angebot für Auszubildende, Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen kostenfrei ist.

➔ VerA-Regionalkoordinator Konrad Braun  
Mobil 0151 11736810,  
nuernberg@vera.ses-bonn.de  
www.vera.ses-bonn.de  
IHK, Tel. 0911 1335-1231  
stefan.kastner@nuernberg.ihk.de



## EU-VERPACKUNGSVERORDNUNG

## Verschnürtes Regelwerk

Mehr Anforderungen ab August 2026: Neue Rollen und Pflichten für die Betriebe bei Verpackungen und verpackten Produkten.

**D**ie europäische Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle bringt stufenweise eine Reihe von neuen Anforderungen mit sich. Betroffen sind Unternehmen, die Verpackungen und verpackte Produkte herstellen und in den Verkehr bringen. Im Gegensatz zur bestehenden Gesetzgebung (Verpackungsgesetz) erweitert sich der Kreis der Verantwortlichen. Auch Importeure sollten sich über die neuen Vorgaben informieren und rechtzeitig vorbereiten. Außerdem nehmen die Anforderungen an Kennzeichnung, Konformität und Materialität zu.

Bei der neuen EU-Verordnung Verpackungen und Verpackungsabfälle (PPWR – Packaging and Packaging Waste Regulation; 2025/40) liegt der Teufel im Detail, wie ein Fachforum der IHK Nürnberg für Mittelfranken zeigte. Die Vorschriften zielen darauf ab, die Verpackungs- und Abfallmengen zu minimieren. Gleichzeitig soll die Verwendung von Primärrohstoffen verringert und eine kreislaufforientierte und zugleich wettbewerbsfähige Wirtschaft gefördert werden. Deshalb werden verbindliche Anforderungen an Rezyklate, Wiederverwendbarkeit, Kompostierbarkeit und die Kennzeichnung von Verpackungen schrittweise eingeführt. Formell trat die PPWR bereits in Kraft, ab 12. August 2026 gilt sie dann in allen EU-Mitgliedsstaaten. Für Deutschland wird noch ein Änderungsgesetz zum deutschen Verpackungsgesetz erwartet, um die neuen EU-Vorschriften mit dem bestehenden Verpackungsgesetz (VerpackG) zu harmonisieren.

All dies dürfte zu einem „Regulierungsdschungel“ führen, so Dr. Ronald Künneth, stellvertretender Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Innovation | Umwelt. Die erste deutsche Verpackungsverordnung aus dem Jahr 1991 sei noch mit vier Seiten ausgekommen. Die PPWR umfasse dagegen 124 Seiten und werde noch fortlaufend durch sogenannte delegierte Rechtsakte der Europäischen Kommission und durch Durchführungsrechtsakte präzisiert. Deshalb müssten die Unternehmen praktisch fortlaufend auf Neuerungen achten. Dazu zählen beispielsweise die Kriterien und Leistungsstufen für ein recyclinggerechtes Design, Methoden zur Bewertung der Recyclingfähigkeit sowie Kontrollmechanismen entlang der gesamten Produktkette.

Einen kompakten Überblick zum praktischen Umgang mit der PPWR gaben der Fachberater Jan Söllig aus Schnaittach und die Rechtsanwältin Julia Meyer, die sich mit ihrer Kanzlei in Hummeltal auf Abfallrecht spezialisiert hat. Neu sind für Unternehmen insbesondere die Rollen, aus denen sich spezifische Verpflichtungen ergeben. Das betrifft alle Wirtschaftsakteure in den EU-Mitgliedsländern ausgenommen Kleinstunternehmen, die weniger als zehn Beschäftigte haben und jährlich weniger als zwei Mio. Euro umsetzen. Alle anderen müssen ihre Rolle als Erzeuger und Hersteller, Lieferanten, Importeure oder Vertreiber gemäß der EU-Verordnung prüfen. Außerdem gibt es die zusätzliche Rolle eines Bevollmächtigten, der Aufgaben in einem Mitgliedsland außerhalb des Stammsitzes übernehmen muss.

### Betriebe mit verschiedenen „Rollen“

**Erzeuger / Hersteller / Vertreiber / Lieferant:** Eine Firma ist ein Erzeuger, wenn sie Verpackungen oder ein verpacktes Produkt herstellt oder im eigenen Namen oder mit eigener Marke entwickelt oder herstellen lässt. Sie könne, müsse aber nicht gleichzeitig Hersteller sein, erklärte Söllig. Ein Hersteller im Sinne der PPWR ist in der EU ansässig und stellt erstmals z. B. Transport- oder Serviceverpackungen bereit. Er kann aber auch Produkte in anderen Verpackungen anbieten. Somit kann ein Hersteller Erzeuger oder auch Importeur bzw. Vertreiber von Produkten aus einem Nicht-EU-Land sein, wenn Verpackungen über ihn erstmals hier auf den Markt kommen. Ein Vertreiber ist gemäß der PPWR derjenige in der Lieferkette, der Verpackungen auf dem Markt bereitstellt – aber kein Erzeuger oder Importeur ist. Als Lieferant gilt das Unternehmen, das Verpackungen oder Verpackungsmaterial an einen Erzeuger liefert.

**Endabnehmer / Endverbraucher / Bevollmächtigter:** Ein Endabnehmer oder auch Endverbraucher ist jede natürliche oder juristische Person mit Wohnsitz oder Niederlassung in der EU, wenn ihm ein Produkt entweder als Verbraucher oder als beruflicher Endabnehmer im Rahmen einer gewerblichen Tätigkeit bereitgestellt wird. Das macht also auch Unternehmen zu Endverbrauchern, die



Foto: NeomBusin/AdobeStock

Waren für den Eigenbedarf anschaffen und die Verpackung nicht weiterverkaufen oder weiternutzen. Und schließlich erfüllt ein Bevollmächtigter im schriftlichen Auftrag eines Erzeugers bestimmte Aufgaben in einem EU-Mitgliedsland. Das gilt für jedes Land, in das ein Verpackungserzeuger verpackte Produkte – auch aus dem Online-Handel – liefert.

### Je nach Rolle andere Pflichten

Aus den verschiedenen Rollen ergeben sich unterschiedliche Pflichten. Dabei geht es z. B. um eine Konformitätserklärung in Form einer schriftlichen Selbsterklärung, die für die jeweilige Verpackung bestätigt, dass alle Anforderungen der PPWR entlang der eigenen Lieferkette eingehalten werden. „Die Regelungen sind immer unternehmensbezogen anzusehen und auszuwerten“, unterstrich Meyer. Sie verwies auch auf Sonderregeln z. B. für Lebensmittelverpackungen, Verpackungen im medizinischen Bereich, Verpackungen für gefährliche Abfälle oder auch Pfandsysteme. Eine weitere Anforderung, die bereits ab August 2026 gilt, ist die Konformitätsbewertung inklusive technischer Dokumentation nach einem sogenannten Konformitätsbewertungsverfahren. Werden die Anforderungen nicht eingehalten, dürfen Verpackungen nicht mehr in den Verkehr gebracht werden.

### Besorgniserregende Stoffe

Die Konformitätserklärung betrifft beispielsweise auch besorgniserregende Stoffe, wie etwa die Konzentration von Blei, Cadmium, Quecksilber oder Chrom. „Für die neuen Grenzwerte besteht künftig eine Nachweispflicht“, mahnte Söllig. „Diese EU-Konformität gilt für jede Verpa-

ckungsart.“ Die Erklärung beinhaltet auch Informationen zu wiederverwertbaren Verpackungen sowie künftig weitere Anforderungen wie den später gültigen Mindestanteil an recyceltem Material in Kunststoffverpackungen. Außerdem müssen biobasierte Rohstoffe in Kunststoffverpackungen, Angaben zu kompostierbaren Verpackungen und zur geforderten Minimierung der Verpackung enthalten sein. Außerdem gilt dann auch die Kennzeichnungspflicht für Verpackungen etwa in Form einer Seriennummer mit Postanschrift, die den Marktüberwachungsbehörden eine lückenlose Rückverfolgung erlaubt.

### Registrierungspflicht

Zudem gibt es eine Registrierungspflicht im Herstellerregister in jedem Mitgliedstaat, in dem ein Unternehmen in der Rolle des Herstellers Verpackungen oder verpackte Produkte erstmals im Mitgliedstaat bereitstellt oder verpackte Produkte auspackt. Dort sind dann die jeweiligen Transportverpackungen und ausgepackte Verpackungen wie Glas, Kunststoff, Papier, Pappe und Karton für das Vorjahr zu melden. Ein zentrales Online-Portal, das Unternehmen bei den bürokratischen Prozessen entlasten würde, ist nicht vorgesehen. Hat das Unternehmen im jeweiligen EU-Mitgliedsland keine Niederlassung, muss es dort einen Bevollmächtigten bestellen.

Die beiden Experten Julia Meyer und Jan Söllig raten den betroffenen Unternehmen, zunächst in einem ersten Schritt zu klären, welche Rollen sie gemäß der EU-Verordnung einnehmen. Auf dieser Basis sollten sie dann die jeweiligen Pflichten identifizieren und priorisieren. Dabei sind insbesondere die Aufgaben wichtig, die bis zum 12. August 2026 umzusetzen sind. Daher lohnt es sich beispielsweise schon jetzt, bestehende Lieferantenverträge anzupassen. Darin sollten Informationen zu den 22 definierten Verpackungsarten enthalten sein, die für eine Konformitätserklärung benötigt werden.

Mit Blick auf die angekündigten ergänzenden Regulierungen ist es für Unternehmen ratsam, die eigenen Verpackungsmaterialien und ihre Recyclingfähigkeit genau in den Blick zu nehmen. Die EU reicht die Kriterien für eine recyclingorientierte Gestaltung bis Anfang 2028 nach. Bis 2030 folgen Methoden zur Bewertung von Recyclingfähigkeit sowie Kontrollmechanismen entlang der gesamten Produktkette. **(tt.)**

**Informierten über die neue Rechtslage:** Fachanwältin Julia Meyer (2. v. r.) und Berater Jan Söllig (3. v. r.) sowie Katharina Boehlke und Dr. Ronald Künneth vom IHK-Geschäftsbereich Innovation | Umwelt.



Foto: Thomas Tjiang

 IHK, Tel. 0911 1335-1297  
 ronald.kuenneth@nuernberg.ihk.de  
 Tel. 0911 1335-1302  
 katharina.boehlke@nuernberg.ihk.de  
 www.ihk-nuernberg.de/P674



Wir sind  
**Volkswagen in Fürth**

## Für alles, was das Leben bringt. Der Tiguan

Der Tiguan vereint elegantes und dynamisches Exterieur-Design mit innovativer Ausstattung. Starke Proportionen und fließende Linien formen die sportliche Silhouette des SUV – von der Front mit großen Lufteinlässen, schlankem Kühlergrill und attraktiver Lichtsignatur bis zum muskulösen Heck mit LED-Lichtleiste. Die optionale adaptive Fahrwerksregelung DCC Pro<sup>1</sup> lässt Sie das Fahrwerk an Ihre Wünsche anpassen. Im Innenraum warten Ambientelicht, ein Multifunktionslenkrad mit haptischen Tasten oder der Fahrerlebnisschalter zum Anpassen der Lautstärke und zur Auswahl der Fahrprofile oder Atmospheres<sup>2</sup>. Und sein großzügiger Stauraum mit bis zu 1.650 l<sup>3</sup> bietet viel Platz für Gepäck. Vereinbaren Sie gleich eine Probefahrt.

### Tiguan R-Line 1.5 eTSI OPF 110 kW (150 PS) 7-Gang-DSG

Energieverbrauch kombiniert: 6,1 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 138 g/km; CO<sub>2</sub>-Klasse: E.

**Ausstattung:** Rückfahrkamera „Rear View“, Parkassistent „Park Assist Plus“, automatische Distanzregelung ACC „stop & go“, Notbremsassistent „Front Assist“ mit Fußgänger- und Radfahrererkennung, Spurhalteassistent „Lane Assist“, Spurwechselassistent „Side Assist“, Fernlichtassistent „Light Assist“, Ausparkassistent und Ausstiegswarnung, Kreuzungsassistent, Geschwindigkeitsbegrenzer, Digital Cockpit Pro, Digitaler Radioempfang DAB+ u. v. m., **Lackierung:** Pure White

**Geschäftsfahrzeug Leasingrate mtl.:**

**349,00 €\***

Laufzeit:

36 Monate

Leasing-Sonderzahlung:

0,00 €

Jährliche Fahrleistung:

10.000 km

Fahrzeugabbildung zeigt ggf. vom Angebot abweichende Sonderausstattungen. <sup>1</sup> Optional über das Fahrdynamikpaket für die Ausstattungslinien Life, Elegance und R-Line bestellbar. <sup>2</sup> Nicht erhältlich für die Ausstattungslinie Tiguan Basis, Serie ab Life. Vollumfängliche Nutzung der Funktionalitäten nur mit Volkswagen ID Benutzerkonto, mobilen Volkswagen Online-Diensten und Spotify In-Car App möglich. <sup>3</sup> Gepäckraumvolumen abhängig von der gewählten Fahrzeugausstattung. <sup>4</sup> Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis zum 31.12.2025. Stand 11/2025.



Ihr Volkswagen Partner

**Volkswagen Zentrum Fürth Pillenstein GmbH**

Tel. 0911 9702 950, info.nw@pillenstein.de



**pillenstein.de**

## BERICHTSPFLICHT

# Mit diesem Tool geht's einfacher

Schritt für Schritt zum Nachhaltigkeitsbericht: Die Software-Werkzeuge des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) unterstützen dabei.



Foto: ChayTeer/AdobeStock

**D**immer mehr Unternehmen in Mittelfranken stehen vor der Herausforderung, einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen zu müssen. Größere Betriebe sind dazu aufgrund gesetzlicher Vorgaben verpflichtet, dagegen werden viele kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wegen der Anforderungen ihrer Geschäftspartner oder Investoren in die Pflicht genommen. Es gibt auch Unternehmen, die freiwillig einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen, weil er für sie ein Baustein der Geschäfts- und Markenstrategie ist. Gesetzlich

verpflichtete Unternehmen unterliegen der CSRD-Berichtspflicht (Corporate Sustainability Reporting Directive) der EU. Für kleine und mittlere Unternehmen gibt es den neuen freiwilligen KMU-Standard VSME (Voluntary Sustainability Reporting Standard for SME).

Für beide Varianten gibt es das kostenlose Software-Werkzeug „DNK-Plattform“ des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK): Das digitale Tool führt Schritt für Schritt durch den Berichtsprozess und spart Zeit, Aufwand und Unsicherheiten. Damit soll insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen sowie Handwerksbetrieben der Einstieg in die oft als komplex empfundenen Vorgaben der Berichterstattung erleichtert werden. Auf der „DNK-Roadshow 2025“ in der Nürnberger IHK-Akademie Mittelfranken hatten Unternehmen Gelegenheit, sich über das Werkzeug zu informieren ([www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de](http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de)).

Für Isabelle Krahe, Leiterin des DNK Sustainability Campus, sind die DNK-Tools nicht nur eine praxisnahe Hilfe, um Nachhaltigkeitsberichte zu erstellen: „Man kann auf diese Weise auch das eigene Geschäftsmodell nachjustieren.“ Als der DNK 2011 gegründet wurde, war er ein branchenübergreifender Standard, der für Transparenz bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen sorgte. Seit 2024 ist er kein eigener Standard mehr, sondern eine Unterstützungsplattform, um die nachhaltige Berichterstattung gemäß der EU-Gesetzgebung handhabbar zu machen.

## So funktioniert die DNK-Plattform

Die DNK-Plattform ist modular aufgebaut und führt in einfacher Sprache durch die Aufgaben für berichtspflichtige Unternehmen („ESRS Set 1“-Modul) bzw. für freiwillig berichtende Unternehmen (VSME-Modul). Das ESRS-Set beinhaltet 20 Themen, für VSME sind zehn Themen zu bearbeiten. Eine farbliche Kennzeichnung veranschau-

licht, welche Angaben verpflichtend und welche freiwillig sind. Es ist auch möglich, mehrere Abteilungen des Betriebs in die Bearbeitung einzubinden. Am Ende generiert das Tool automatisiert einen Nachhaltigkeitsbericht, der noch um eigenen Text ergänzt werden kann. Die Ausgabe erfolgt in Word, Excel oder iXBRL, einem Format, das auch maschinenlesbar ist. Laut Krahe kommt bis Ende 2026 eine weitere Schnittstelle für Banken und Versicherungen, die beispielsweise für Kreditanfragen oder für die Bewertung eines Kreditportfolios genutzt werden kann.

Bei der Roadshow berichtete Vedes-Vorstandsvorsitzende Julia Graeber von ihren Erfahrungen: Im Jahr 2023 veröffentlichte die Vedes eG auf freiwilliger Basis den ersten Nachhaltigkeitsbericht. „Ich will Mut machen, das Thema anzugehen, denn es hilft auch der Unternehmens- und Mitarbeiterkultur.“ Gleichzeitig übte sie deutliche Kritik an der Politik, die sich vorher überlegen sollte, wie sie reguliert und kontrolliert: „Denn die Bürokratie macht die Nachhaltigkeit fast schon kaputt.“ Das Handelsunternehmen für Spielwaren hatte sich für fünf Nachhaltigkeitsziele entschieden, die sie in die drei Handlungsfelder Ressourcen- und Energieeffizienz, Gesellschaft und Mitarbeiter sowie Partnerschaften gliederte. Die Herausfor-

derungen illustrierte sie am Beispiel CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch Geschäftsreisen: Operativ sei es kaum möglich, Reisen per Flugzeug, Bahn und Auto bis ins letzte Detail zu erfassen. Ähnlich sei es bei den betriebenen Servern, von denen einige mit grünem Strom laufen. „Die Datenerhebung ist ein Prozess, um einen Vergleich über die Jahre zu schaffen.“ Grundsätzlich müsse Nachhaltigkeit aber auch wirtschaftlich sein, sagte Graeber mit Blick auf die 15 000 Spielzeugartikel im Vedes-Sortiment. Denn die Kunden müssten die Produkte schließlich auch kaufen.

Bei ihren Nachhaltigkeitsberichten wird Vedes von Heidi Zucker mit ihrer Nürnberger Organisations- und Nachhaltigkeitsberatung STRG + H begleitet. Ihrer Erfahrung nach ist es für einen Nachhaltigkeitsbericht entscheidend, „alle von Anfang an ins Boot zu holen“. Ein weiterer Praxistipp: Die Aufgaben sollten im Betrieb breit verteilt werden, was nicht immer leicht sei. Die neuen DNK-Tools bewertet sie positiv. Die frei verfügbaren Lösungen geben Rahmen und Struktur vor, was durch die einheitlichen Kriterien für Vergleichbarkeit und Glaubwürdigkeit Sorge: „Das schafft Verbindlichkeit trotz Freiwilligkeit.“ (tt.)

 [www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de](http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de)



Foto: Thomas Jjiang

**Zeigten Wege zum Nachhaltigkeitsbericht auf:** Vedes-Vorstandsvorsitzende Julia Graeber, Nachhaltigkeitsberaterin Heidi Zucker und CSR-Managerin Stephanie Kickert von der IHK Nürnberg.

## Bringen Sie Ihr **Leasing** einen Schritt weiter.

Als Ihr Leasing- und Mobilitätspartner ist Ayvens bei jedem Schritt für Sie da.



Better with every move.

Ayvens ist eine Marke der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg.

 **ayvens**  
SOCIETE GENERALE GROUP

## NIS-2-RICHTLINIE

# Mehr Cyber-Sicherheit für „wichtige“ Branchen

Die EU nimmt noch mehr Unternehmen beim Thema Informationssicherheit in die Pflicht.



**M**it der zweiten EU-Richtlinie zur Netzwerk- und Informationssicherheit (NIS-2-Richtlinie) will die EU in den Mitgliedsstaaten ein einheitliches Sicherheitsniveau schaffen und dieses verbessern. Sie nimmt im Vergleich zu NIS-1 nicht nur kritische Infrastrukturen wie Energieversorgung, Finanzwirtschaft, Gesundheitswesen oder Wasserversorgung in die Pflicht (sogenannte „besonders wichtige Einrichtungen“) Zusätzlich sind mit NIS-2 unter anderem auch Branchen wie Abfall- und Abwasserwirtschaft, Post- und Kurierdienste, Verwalter von Informations- und Kommunikationsdiensten sowie Produzenten und Verarbeiter etwa von Lebensmitteln oder Medizin betroffen. Damit sind einer Schätzung des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zusätzlich ca. 29 000 Unternehmen und Einrichtungen als sogenannte „wichtige Einrichtungen“ erstmals von gesetzlichen Pflichten betroffen.

„Faktisch gelten die neuen Pflichten schon jetzt“, stellte Christian Seitz vom Geschäftsbereich Innovation | Umwelt der IHK Nürnberg für Mittelfranken, beim IHK-Webinar „Fit für NIS-2“ klar. Denn die Netz- und Informationsrichtlinie der EU ist im Januar 2023 in Kraft getreten und regelt die Cyber- und Informationssicherheit von Unternehmen und Institutionen. Die Überführung in nationales Recht bis Oktober 2024 hat Deutschland allerdings verpasst. Das deutsche Umsetzungsgesetz für die NIS-2-Richtlinie befindet sich derzeit auf der parlamentarischen Zielgeraden. Doch auch

Foto: Sergey Nivens/AdobeStock

wenn sich die NIS-2-Vorgaben noch im Gesetzgebungsprozess (NIS-2-Umsetzungs- und Cybersicherheitsstärkungsgesetz, NIS2UmsuCG) befinden, sei es für Unternehmen sinnvoll, sich frühzeitig mit den neuen IT-Sicherheitsfragen auseinanderzusetzen, so Seitz.

Referent Eugen Liske ist Schulungsexperte bei der DISO GmbH in Roth, die auch im Netzwerk „Deutschland sicher im Netz“ (DsiN) aktiv ist. Für ihn geht es bei der NIS-2-Richtlinie darum, einen EU-weiten Mindeststandard an IT-Sicherheit zu erreichen, um Wirtschaft und Gesellschaft besser zu schützen. NIS-2 bringe vor allem zwei wesentliche Neuerungen mit sich: Zum einen wird der Bereich der betroffenen Unternehmen und Institutionen erweitert, zum anderen kommen auf sie detailliertere Pflichten bei Registrierung, Risikomanagement und Meldungen zu.

## Wen betrifft die NIS-2-Richtlinie?

„Die Unternehmen müssen ihre Betroffenheit selbst feststellen“, mahnte Liske mit Blick auf die Drei-Monats-Frist. Denn sobald das deutsche NIS2UmsuCG in Kraft ist, bleiben nur noch 90 Tage, um den eigenen Betrieb zu registrieren. Es kommt also keine Aufforderung von außen, sondern alle Firmen müssen eigenverantwortlich prüfen, ob sie unter die NIS-2-Richtlinie fallen. Diese verpflichtende Prüfung sollte nicht auf die leichte Schulter genommen werden: „Denn Unwissenheit schützt nicht vor Strafe.“ Wesentliche Kriterien sind die Zugehörigkeit zu bestimmten Branchen kombiniert mit der Betriebsgröße: In der Pflicht sind Unternehmen mit mindestens 50 Mitarbeitern oder mit einem Umsatz von mehr als zehn Mio. Euro. Darüber hinaus ist man auch unabhängig von der Firmengröße betroffen, wenn etwa bestimmte Dienste, wie z. B. DNS-Registrierungsdienste, erbracht werden. Über die Homepage des BSI gelangt man zu einer digitalen NIS-2-Betroffenheitsprüfung (<https://betroffenheitspruefung-nis-2.bsi.de>). Betroffene Betriebe müssen sich selbst bei der gemeinsamen Registrierungsstelle von BSI

und Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) registrieren.

Das „Herzstück“ ist für Liske das Risikomanagement: Gefordert sind geeignete, verhältnismäßige und wirksame technische und organisatorische Maßnahmen, um zu vermeiden, dass es zu Störungen bei Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit der informationstechnischen Systeme kommt. Außerdem müssen die Maßnahmen geeignet sein, dass die Auswirkungen möglichst gering bleiben, sollte es doch zu Sicherheitsvorfällen kommen. Grundlage der Maßnahmen ist der jeweilige Stand der Technik und der gültigen Normen. „Nicht jeder braucht das Gleiche, aber alle brauchen irgendetwas“, fasste Liske zusammen. Die ergriffenen Maßnahmen sind zu dokumentieren. Das Risikomanagement beinhaltet u. a. eine Risikoanalyse, die Bewertung der Cybersicherheit, die Sicherheitsprüfung des Personals sowie die Sicherheit der Lieferketten. Wenn es zu einem erheblichen Sicherheitsvorfall kommt, muss dieser dem BSI innerhalb von 24 Stunden gemeldet werden. Danach müssen Vorfalls-, Zwischen- und Abschlussmeldung erfolgen. Die Geschäftsführung ist ausdrücklich verpflichtet, die Maßnahmen des Risikomanagements im Bereich

Cybersicherheit abzusegnen und ihre Umsetzung zu überwachen. Die Geschäftsleitung muss sich die entsprechenden Kenntnisse in regelmäßigen Schulungen aneignen.

NIS-2 verlangt auch eine entsprechende Schulung der Mitarbeiter, wie David Scribane bei dem Webinar betonte. Der Sicherheitsberater von der auf IT-Sicherheit spezialisierten Etomer GmbH in Berlin erläuterte, wie man in der Praxis die Risiken definiert und auf dieser Basis bei den Mitarbeitern ein Bewusstsein dafür schafft. Diesen müssen regelmäßige Schulungen zum Thema Informationssicherheit angeboten werden. Die Richtlinie lässt jedoch offen, wie häufig oder tiefgehend diese Schulungen sein sollten. Als Leitlinie kann gelten: Die Schulungen sollten wirksam die Wahrscheinlichkeit verringern, dass die identifizierten Risiken eintreten. Und wenn es doch zu einem Schadensfall kommt, sollen die Schulungen die Mitarbeiter in die Lage versetzen, dass sie das Ausmaß des Schadens begrenzen können.

(tt.)

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1320, -1213  
richard.duerr@nuernberg.ihk.de  
christian.seitz@nuernberg.ihk.de  
www.bsi.bund.de (Rubrik „Themen“)



Foto: Accountanz, Flow37/AdobeStock

# Danke für ein starkes Jahr!

*Vielen Dank für Ihr Vertrauen und die Zusammenarbeit in diesem Jahr. Ich freue mich auf ein gemeinsames, erfolgreiches 2026 und wünsche Ihnen friedliche Feiertage und ein frohes Weihnachtsfest.*

Matthias Wittmann  
Firmenkundenvorstand

[sparkasse-nuernberg.de/firmenkunden](https://sparkasse-nuernberg.de/firmenkunden)



SICHERHEITSPOLITIK

# Verteidigung braucht starke Wirtschaft



Foto: filmbildfabrik/AdobeStock

kammer (DIHK) die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit von Wirtschaft, Bundeswehr und Sicherheitsbehörden. „Die Wirtschaft ist sich ihrer Bedeutung und Verantwortung für die Verteidigungsfähigkeit Deutschlands bewusst“, sagte DIHK-Präsident Peter Adrian. Dabei müssten bei der Verteidigungsfähigkeit sämtliche Aktivitäten immer darauf ausgerichtet sein, den Ernstfall zu verhindern.

Das Thema Gesamtverteidigung betrifft laut DIHK viele Wirtschaftsbereiche: mittelständische Zulieferbetriebe, die kritische Rohstoffe und Vorprodukte benötigen, ebenso wie die Logistiker, die den Einzel- und Großhandel mit Produkten des täglichen Lebens beliefern. Betroffen sind etwa auch Finanzwirtschaft, Gesundheitswesen, Energieversorger und Wasserwirtschaft, und nicht zuletzt unmittelbar die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie mit ihren Zulieferbetrieben. Die

■ Die Wirtschaft spielt eine zentrale Rolle für die Verteidigungsfähigkeit Deutschlands. Angesichts der veränderten geopolitischen Sicherheitslage skizziert die Deutsche Industrie- und Handels-



An einer **familienorientierten Unternehmenskultur** führt kein Weg mehr vorbei.

Vereinbarkeit ist nicht nur ein Thema, sondern **Bindeglied** zwischen Beschäftigten und Unternehmen.



Beschäftigte können sich besser auf ihre Arbeit konzentrieren, wenn sie wissen, dass die **Familie** in „guten Händen“ ist.

Alle profitieren von einer gelingenden **Vereinbarkeit**.



Eine gute Vereinbarkeit hilft bei der **Fachkräftesicherung**.



## ERFOLGSFAKTOR FAMILIE

Unternehmensnetzwerk

... und was sind Ihre Argumente?

### Profitieren Sie mit der kostenfreien Mitgliedschaft in Deutschlands größtem Netzwerk

- Vielfältige Informationen rund um die Vereinbarkeit
- Erfahrungen von rund 9.000 Netzwerkmitgliedern
- Veranstaltungen des Netzwerks mit spannendem Input und neuen Ideen
- Zahlreiche Möglichkeiten, sich zu vernetzen – digital und analog
- Verwendung des Mitgliedslogos für die interne und externe Kommunikation

Hier können Sie sich kostenfrei registrieren:  
[www.erfolgsfaktor-familie.de/netzwerken](http://www.erfolgsfaktor-familie.de/netzwerken)



Gefördert vom:



Umsetzung des von der Bundeswehr entwickelten „Operationsplans Deutschland“ rückt dabei auch die operative zivil-militärische Zusammenarbeit in den Regionen in den Fokus.

### Viele Unternehmen betroffen

„Eine der großen Herausforderungen stellt für die Unternehmen – aber auch für die Bundeswehr – der Personalmangel dar“, sagte der DIHK-Präsident. Das umfasse neben der Wehrpflicht insbesondere die Freistellung von Teilen der Belegschaft für Reservetätigkeiten oder Einsätze ziviler Hilfsorganisationen. Für den betrieblichen Ablauf sei entscheidend, dass die Wirtschaft bei diesem Thema eng mit einbezogen werde: „Denn schließlich müssen die Unternehmen und die Wirtschaft insgesamt in allen Sicherheitslagen weiter funktionieren – auch im Ernstfall.“ Besonders engen Abstimmungsbedarf sieht die DIHK daher beim Thema Wehrdienst, Fachkräfte und berufliche Bildung: Nach ihrer Einschätzung werfen der geplante Ausbau der Bundeswehr und die politische Diskussion um eine Rückkehr zu einem verpflichtenden Wehrdienst die Frage auf, wie die angestrebte stärkere Verteidigungsfähigkeit mit der nötigen Verfügbarkeit der Mitarbeiter im Betrieb vereinbart werden kann.

Mit der Debatte um eine Wiederaufnahme der Wehrpflicht und die Ausweitung der Reservetätigkeiten rücken auch hoheitliche Aufgaben der IHKS wieder in den Fokus – beispielsweise die Stellungnahmen zur Unabkömmlichkeit von Beschäftigten in den Mitgliedsunternehmen. Bis 2011, also bis zur Aussetzung der Wehrpflicht, haben die IHKS jedes Jahr Tausende dieser gutachtlichen Stellungnahmen erstellt. In besonderen im Grundgesetz geregelten Lagen würden die IHKS zudem weitere hoheitliche Aufgaben übernehmen. Nach dem Wirtschaftssicherstellungsgesetz könnten sie etwa bei der Ausführung der Rechtsverordnungen beratend mitwirken, soweit Interessen der gewerblichen Wirtschaft betroffen sind.

Auch bei anderen Herausforderungen ist laut DIHK eine enge Abstimmung von Politik, Bundeswehr und Wirtschaft erforderlich, vor allem wenn es um die Instandhaltung und Modernisierung von Brücken, Straßen, Wasserwegen, Häfen und Flugplätzen geht. Für die Stärkung der Verteidigungsfähigkeit Deutschlands sei ebenfalls von zentraler Bedeutung, die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen zu verbessern – nicht zuletzt indem Planungs- und Genehmigungsverfahren, insbesondere bei der verteidigungsrelevanten Infrastruktur, deutlich beschleunigt werden.



Foto: Camille/AdobeStock

# IHRE SUPPLY CHAIN NEU GEDACHT.

Mit persönlichem Service zu mehr Resilienz,  
Effizienz und Transparenz in Ihrer Supply Chain.

KOSTENLOSEN  
SUPPLY CHAIN  
CHECK  
SICHERN



**Claudia Proyer**

Head of Department Transport Security  
& LLP Operation

**Gebrüder Weiss**  
Transport und Logistik

## PRAKTIKERRAT

# Wirtschaft kämpft gegen Überregulierung

Vertreter von Wirtschaft, Politik und kommunaler Verwaltung tauschten sich über Bürokratieabbau aus.



Foto: IHK / Oliver Dürrbeck

**Austausch zum Bürokratieabbau:**  
Walter Nussel, Beauftragter für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung (Mitte).

**W**eniger Bürokratie, mehr Praxisnähe und neues Vertrauen in wirtschaftliches Handeln: Das fordert der gemeinsame Praktikerrat der IHK Nürnberg für Mittelfranken und der Handwerkskammer für Mittelfranken (HWK). Bei einem Treffen im „Haus der Wirtschaft“ in Nürnberg kamen Vertreter von Wirtschaft, Politik sowie kommunaler Verwaltung aus kreisfreien Städten und Landratsämtern zusammen. Sie tauschten sich darüber aus, wie sich praxisnahe Lösungen für weniger Bürokratie in der Bauwirtschaft entwickeln lassen.

Ein Grund für das Treffen: Viele Betriebe aus dem Planungs-, Bau- und Ausbaugewerbe wünschen sich einen Wandel hin zu mehr Vertrauen und weniger Bürokratie. Statt kleinteiliger Kontrollen und starrer Vorgaben braucht es pragmatische Freiräume und mehr Eigenverantwortung – gerade dort, wo Unternehmen Klima-, Ressourcen- oder Arbeitsschutz umsetzen. Zugleich müssen Regeln verlässlich gelten und Missbrauch konsequent geahndet werden.

Das machten auch die anwesenden Vertreter von Unternehmen und Handwerk deutlich. Sie berichteten über Fälle bürokratischer Hürden aus ihrem Alltag: So müssten beispielsweise Betriebsurteile wegen fehlender Genehmigungen verlängert werden. Dachdecker hätten mit kleinteiligen Herkunftsnachweisen von Dachlatten zu kämpfen. Und Bauunternehmen bekämen keine Erlaubnis, Altholz zu verwerten, weil sie keine Holzverarbeitenden Betriebe seien.

Ein weiteres Problem stellt sich, wenn Unternehmen Auskunft über den aktuellen Bearbeitungsstand eines Bauantrags haben wollen: Grund ist unter anderem, dass die Formulare von mehreren Stellen bearbeitet werden. Hier könnte eine digitale Lösung Verbesserung bringen, vergleichbar einer Sendungsverfolgung bei Paketzustellungen. Ein weiterer Lösungsansatz, den IHK und Handwerkskammer der Staatsregierung vorschlagen: Wenn die Wirtschaft bei Satzungsände-

Foto: BillionPhotos/AdobeStock

rungen vorab einbezogen würde, könnten Fehlsteuerungen vermieden werden. Ein Beispiel sind kommunale Satzungen, die den Nachweis von Stellplätzen regeln.

Bürokratieabbau sei in der Bevölkerung so massiv angekommen wie kaum ein anderes Thema, erklärte Walter Nussel, Beauftragter für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung. Sein Leitbild sei Artikel 153 der Bayerischen Verfassung, der dazu anhält, Betriebe in ihrer Entwicklung zu fördern und vor Überlastung zu schützen. Für ihn stehen bei der Umsetzung drei Aspekte im Vordergrund: „Mehr Eigenverantwortung, Kommunikation verbessern, praxisnahe Umsetzung“, so Nussel. „Wir müssen vor die Lage kommen und lieber vor Veröffentlichung von Rechtsnormen aus der Praxis heraus analysieren, als im Nachhinein gegenzusteuern.“ Auch IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann plädierte für mehr Wirtschaftlichkeit und Effizienz: „Was wir vorschlagen, ist kein Abbau von Qualität, sondern ein Abbau von Überregulierung. Wir wollen nicht weniger Kontrolle, sondern intelligentere Verfahren. Und wir wollen nicht weniger Nachhaltigkeit, sondern mehr Wirtschaftlichkeit durch weniger Hürden.“

Die Mitglieder des Praktikerrats wollen ihren Austausch fortführen und intensivieren. Dazu sollen weitere Treffen von IHK und HWK mit der Bayerischen Staatsregierung stattfinden. Das Gremium war im Sommer 2024 von den beiden Kammern ins Leben gerufen worden und befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Thema „Planen und Bauen“. Die Beteiligten diskutieren Möglichkeiten, wie Genehmigungsverfahren sowie Baustellenplanung und -management effizienter werden können. Hintergrund sind zahlreiche Klagen von Unternehmen aus der Bauwirtschaft, die eine zu hohe Regelungsdichte kritisieren. Die Anregungen des Praktikerrats aus dem vergangenen Jahr fanden bereits Eingang in die Modernisierungsgesetze Bayerns.

[www.ihk-nuernberg.de/buerokratieabbau](http://www.ihk-nuernberg.de/buerokratieabbau)





24

**IHK-Konjunkturklima:** Besonders in der Industrie ist der Index eingebrochen.



28

**Autozulieferer:** Betriebe wollen Märkte in anderen Feldern erschließen.

# Märkte

## UNTERNEHMENSNACHFOLGE

### Neue Angebote für den Stabwechsel

■ Mit der neuen Initiative „Unternehmensnachfolge.Bayern“ will das Bayerische Wirtschaftsministerium den Generationswechsel im Mittelstand gezielt unterstützen. Partner sind der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) sowie die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern. Gemeinsam mit zahlreichen Partnern aus der Wirtschaft soll das Thema Nachfolge stärker ins Bewusstsein rücken.

Unter dem Motto „Nachfolge planen – Erfolg sichern“ bietet die Initiative praxisnahe Hilfestellung für Übergeber und Nachfolger: von der Orientierung im Nachfolgeprozess über Beratungsangebote bis hin zu Finanzierungsfragen. Neben einem dichten Netzwerk an Ansprechpartnern vor Ort profitieren Nachfolger von attraktiven Förderprogrammen des Landes, etwa über die LfA Förderbank Bayern, die Bürgschaftsbank und die Bayerische Beteiligungsgesellschaft (BayBG). Unternehmensnachfolger erhalten dieselben attraktiven Konditionen wie Gründer, können Produkte zur Risikominimierung nutzen und auf Eigenkapitalangebote zurückgreifen. Den Ausgangspunkt



Foto: sportsphotos/AdobeStock

der Initiative bildete eine umfassende Untersuchung, die bereits 2017 erstmals detaillierte Einblicke in das Nachfolgeschehen bayerischer Unternehmen lieferte. Auf Basis dieser Ergebnisse wurden bestehende Unterstützungsangebote weiterentwickelt und neue Maßnahmen zur Förderung von Unternehmensnachfolgen angestoßen.

➔ [www.stmwi.bayern.de/wirtschaft/mittelstand/unternehmensnachfolge](http://www.stmwi.bayern.de/wirtschaft/mittelstand/unternehmensnachfolge)



**AFAG**  
WIR MACHEN MESSEN

Netzwerke für Geschäftserfolge!



Wir konzeptionieren,  
planen und realisieren Messe- und  
Kongress-Themen – standortunabhängig.

AFAG Messen und Ausstellungen GmbH  
T (0911) 9 88 33-0  
info@afag.de · www.afag.de



IHK-KONJUNKTURKLIMA

# Industrie steht stark unter Druck

Mittelfränkische Wirtschaft registriert schwache Nachfrage aus dem In- und Ausland.



**E**nttäuschende Zahlen aus der mittelfränkischen Wirtschaft: Die Unternehmen kommen nicht aus dem Tief und die Nachfrage bleibt schwach. Vor allem in der Industrie spitzt sich die Lage zu. Das sind zentrale Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Nürnberg für Mittelfranken.

Der IHK-Konjunkturklima-Index zeigt, dass die mittelfränkische Wirtschaft nicht von der Stelle kommt: Er verbessert sich gegenüber der Sommerumfrage nur geringfügig und bleibt mit 96,4 Punkten weiter unter der Marke von 100 Punkten. Als Hauptgründe nennen die rund 200 Unternehmen, die an der Konjunkturumfrage teilnahmen, die sinkenden Aufträge aus dem In- und Ausland sowie die hohen Arbeitskosten. Zudem fehlten durchgreifende Impulse, um die Unternehmen spürbar zu entlasten und wettbewerbsfähig zu machen. Dies kritisiert vor allem die Industrie, in der der IHK-Index regelrecht eingebrochen ist. Die Industriebetriebe klagen zudem besonders über die hohen Energie- und Rohstoffpreise sowie über die unzureichenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Beide Aspekte seien wesentliche Standortschwächen und große Hemmnisse für die internationale Wettbewerbsfähigkeit.

„Die Lage der Industrie ist wirklich besorgniserregend, zumal sie Rückgrat und Innovationstreiber für die gesamte Wirtschaft ist“, so IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann. „Wir brauchen dringend echte Reformen und eine entschlossene Wirtschaftspolitik. Wenn nun beim Bürgergeld wieder strengere Regeln eingeführt werden, mag das für die Politik ein großer Wurf sein. Aber reicht das wirklich, um in der Wirtschaft ein Investitionsklima zu schaffen? Das ist stark zu bezweifeln, diese Maßnahmen lösen unsere grundlegenden Probleme nicht. Notwendig sind tiefgreifende Strukturformen, die die Wettbewerbsfähigkeit wieder langfristig stärken!“

**Geschäftslage und -erwartungen:** Die aktuelle Geschäftslage wird von den Betrieben quer über alle Branchen nochmals deutlich schlechter eingeschätzt als im Sommer. Hier sinkt der Index-Wert sogar auf den niedrigsten Wert der letzten vier Jahre. Ein Hoffnungsschimmer ist, dass die Unternehmen in den kommenden Monaten auf etwas Besserung hoffen: Der Index-Wert bei den Geschäftserwartungen hat sich verbessert und befindet sich nun ganz knapp im positiven Bereich. Nach Worten von IHK-Präsident Zitzmann ist dies aber kein Grund zur Entwarnung: „Wir sehen dieses Hin und Her von Enttäuschung und leichter Zuversicht die ganzen letzten Jahre. Das zeigt, dass die Wirtschaft das Vertrauen verloren hat, dass es doch noch zu einer wirklich durchgreifenden wirtschaftspolitischen Reform-Agenda kommt.“



Grafik: IHK

**Investitionen und Beschäftigung:** Es ist kein Wunder, dass die mittelfränkischen Unternehmen angesichts dieser Umfrageergebnisse bei der Investitionsplanung weiter sehr zurückhaltend sind. Wenn investiert wird, dann in Ersatzbeschaffung, aber nicht in den Aufbau neuer Kapazitäten. Das gleiche Bild zeigt sich bei den Personalplanungen: Unter dem Strich stehen die Zeichen in Mittelfranken wegen der schwachen Auftragslage weiter auf Stellenstreichung. Das ist auch deshalb enttäuschend, weil es bei der letzten IHK-Konjunkturumfrage noch nach einem Ende des Beschäftigungsabbaus ausgesehen hatte.

**Entwicklung nach Wirtschaftssektoren:** In Bauwirtschaft, Handel und besonders bei den unternehmens- und verbrauchernahen Dienstleistungen hat sich der IHK-Konjunkturklimaindex etwas stabilisiert. Aber auch sie sehen nicht allzu optimistisch auf die nächsten Monate. Dagegen ist der Index bei der Industrie regelrecht nach unten abgerauscht, der Ausblick auf das nächste halbe Jahr hat sich nochmals verdüstert.

**IHK-Konjunkturklima regional:** Innerhalb der Wirtschaftsregion Mittelfranken zeigen sich sehr unterschiedliche Entwicklungen. Nur die Betriebe in Erlangen melden eine gute aktuelle Geschäftslage, dagegen zeigen sich alle anderen Regionen unzufrieden mit den derzeitigen Geschäften. Bei den Erwartungen zeigt sich ein deutliches Ost-West-Gefälle: In Nürnberg, Fürth, Erlangen und in der Region Schwabach-Roth / Nürnberger Land hegt unter dem Strich eine Mehrheit der Betriebe die Hoffnung, dass es in den nächsten Monaten etwas besser laufen könnte. Demgegenüber fällt Westmittelfranken beim Blick in das nächste Halbjahr deutlich ab: Dort rechnet die Mehrheit der Betriebe mit gleichbleibend schlechten Geschäften.

Foto: AlenKaafir/AdobeStock



## TECHNOLOGIE CAMPUS DINKELSBÜHL

# Früh üben sich die jungen Techniker!

Experimentieren, bauen, erfahren: Der Campus macht Technik für Kinder und Jugendliche erlebbar.

**Begeisterung für Technik wecken:**  
Im Technologie Campus erleben die Jugendlichen Mechanik, Hydraulik, 3D-Druck und vieles mehr.



Foto: Technologie Campus

**J**e früher Kinder und Jugendliche mit Technik in Berührung kommen, desto größer ist die Chance, dass sich daraus später auch eine berufliche Leidenschaft entwickelt. Dieser Grundgedanke steht hinter dem Technologie Campus Dinkelsbühl, der im Juni 2024 nach einjähriger Bauzeit eröffnet wurde. Getragen wird der Campus in der Wörter Straße 14 vom Verein Technologie Campus Dinkelsbühl e. V. „Wer hier den Spaß an Technik entdeckt, bringt diese Motivation oft in eine spätere Ausbildung oder ein Studium mit“, so Vereinsvorstand Siegfried Müller.

Bisher haben 3 000 junge Entdeckerinnen und Entdecker im Alter von acht bis 18 Jahren aus der Region im Campus experimentiert, gebaut und naturwissenschaftliche Phänomene erlebt. Sie können an zahlreichen Stationen experimentieren, montieren und tüfteln: Der „Allesfresser“, ein kleines Konstrukt, frisst dank Luftdruck (Pneumatik) und Wasser (Hydraulik) Gegenstände in sich hinein. An der Hebebühne werden Mechanik, Hebelgesetz und Kraftübertragung greifbar. Und die Seifenblasenmaschine erzeugt per Motor und Propeller Hunderte schillernde Seifenblasen. Im beliebten CAD-Einsteigerkurs lernen Kinder ab neun Jahren die Grundlagen computergestützter Modellierung (inklusive Koordinatensystem und 3D-Druck), sodass sie zum Schluss ein eigenes Modell mit nachhause nehmen können. Für Kinder und

Jugendliche zwischen zehn und 18 Jahren gibt es einen CAD-Aufbaukurs: Sie designen einen personalisierten Handyhalter und drucken ihn aus. Und im Fortgeschrittenkurs wird der beeindruckende „Infinity-Cube“ modelliert. Weitere Highlights sind der elektronische Türhänger, der spielerisch Stromkreise, Lötarbeit und Schaltungen erklärt – ganz ungefährlich im Niederspannungsbereich. In der „Bridge Masterclass“ lernen die Teilnehmer verschiedene Brückentypen kennen, bauen eine Leonardo-Brücke und erleben physikalische Prinzipien in Teamarbeit. Der Besuch des Campus ist kostenlos, eingeladen sind sowohl Schulklassen (bis zu 30 Kinder pro Kurs) als auch einzelne Teilnehmer, so Projektleiter Peter Kluck.

**Engagement von Unternehmen:** Bereits heute engagieren sich zahlreiche Unternehmen als Mitglieder im gemeinnützigen Campus-Verein und lernen damit frühzeitig technisch interessierte Jugendlichen kennen. Außerdem können sie sich auch aktiv in die Arbeit einbringen und sich bei Kursen und Projekten präsentieren. Möglich sind zudem Sponsoren-Pakete, die individuell gestaltet werden können.

 Technologie Campus Dinkelsbühl  
Tel. 0151 44918576  
peter.kluck@tc-dkb.de  
www.tc-dkb.de

## ENERGIEWENDE

# Hohe Energiekosten gefährden die gesamte Wirtschaft

■ Die hohen Kosten der Energiewende belasten nicht nur energieintensive Industrien, sondern bedrohen zunehmend auch Unternehmen anderer Branchen. Das zeigt eine Studie der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), die vom Forschungsinstitut Frontier Economics erstellt wurde. Diese Studie ergänzt die Untersuchung „Neue Wege für die Energiewende“, die die DIHK im September vorgestellt hatte. Demnach wirkt die Energiewende gleich doppelt kostentreibend: Zum einen steigen direkte Energiekosten sowie Investitionen in Maschinen und Anlagen, zum anderen entstehen indirekte Belastungen über teurere Vorprodukte, Logistik, Personal und Bürokratie.

Ein zentraler Treiber sind laut Studie die Stromnetzentgelte: Bis 2045 dürften sie im Gewerbe um 63 Prozent, in der Industrie um 70 Prozent und bei Großverbrauchern um fast 130 Prozent steigen. Gleichzeitig sinkt durch die wachsende Elektrifi-

zierung der Gasverbrauch, wodurch sich die Fixkosten für die Infrastruktur auf weniger Abnehmer verteilen. Die Gasnetzentgelte für die Industrie könnten sich daher bis 2040 nahezu verdreifachen. „Die Energiewende führt zu Kostensteigerungen für die gesamte Wirtschaft“, warnte der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Achim Dercks. Besonders gefährdet seien Branchen, die stark im internationalen Wettbewerb stehen, etwa Maschinenbau sowie Chemie- und Grundstoffindustrie. Dercks fordert daher eine Neuausrichtung der Energiepolitik: einfacher, flexibler und marktwirtschaftlicher. Ein sektorübergreifender Emissionshandel, wie ihn die Studie vorschlägt, sollte dabei ein zentrales Instrument sein. Die Gesamtkosten für die Energiewende könnten bis 2050 um fast eine Billion Euro sinken, wenn die in der Studie genannten Maßnahmen ergriffen würden.

[www.frontier-economics.com](http://www.frontier-economics.com) (Suchbegriff „DIHK“)



Foto: bht2000/AdobeStock

Mercedes-Benz

## SIE ENTSCHEIDEN, WAS SIE BEWEGT.

**Mercedes-Benz liefert den richtigen Antrieb.**

Von der City-Tour bis zum Großauftrag: Die vollelektrischen Transporter von Mercedes-Benz verbinden Effizienz mit Weitsicht. Entdecken Sie als Geschäftskunde attraktive Angebote und überzeugen Sie sich selbst bei Ihrer Mercedes-Benz Niederlassung Nürnberg.

Mit bis zu 9.000 € Preisvorteil<sup>1</sup>



<sup>1</sup>Die Höhe des gewährten Preisvorteils ist modellabhängig und wird vom Fahrzeugkaufpreis abgezogen.

Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

Mercedes-Benz Niederlassung Nürnberg, Schwabacher Str. 380, 90763 Fürth  
E-Mail: [verkauf-nuernberg@mercedes-benz.com](mailto:verkauf-nuernberg@mercedes-benz.com) · Tel.: +49 911 3160 141  
<https://www.mercedes-benz-nuernberg.de>

## AUTOZULIEFERER

# Betriebe öffnen sich für neue Branchen

Aktuelle IHK-Studie: Zulieferer wollen Abhängigkeit von der Automobilindustrie verringern.



Foto: Gorodenkoff/AdobeStock

**W**ie kommen die Autozulieferer in der Metropolregion Nürnberg mit der Transformation voran? Eine aktuelle Untersuchung des Wirtschaftsforschungsinstituts IW Consult zeigte ein vielschichtiges Bild: Über die Hälfte der Unternehmen hat sich schon einen hohen Grad an Kompetenzen erarbeitet und präsentiert sich gestärkt für den Wandel. Etwa 40 Prozent haben erste strukturelle Maßnahmen ergriffen und haben noch einen weiteren Weg vor sich. Die Studie („Reifegrad-Messung“) wurde zum zweiten Mal nach 2023 im Auftrag der IHK Nürnberg für Mittelfranken und für das regionale Zulieferer-Netzwerk „transform\_EMN“ erstellt.

Weiterer interessanter Aspekt: 92 Prozent der Unternehmen in der Metropolregion wollen neue Geschäftsfelder mit neuen Produkten erschließen – auch abseits des Automotive-Markts. Sie möchten damit weniger abhängig von der Autoindustrie werden und suchen gezielt neue Abnehmer in an-

deren Branchen. Demgegenüber hat sich die Zahl derjenigen Betriebe verringert, die sich speziell Richtung elektrische Antriebe orientieren. „Wir sehen also, dass die Transformation für viele Unternehmen eben nicht nur die Umorientierung in Richtung E-Mobilität bedeutet, sondern bewusst auch in andere Märkte“, so Dr. Ronald Künneth, Automotive-Experte der IHK Nürnberg für Mittelfranken und Koordinator der Studie.

## Autozulieferer stark in der Region

Mit rund 100 000 Beschäftigten und 500 Zulieferern gehört die Metropolregion Nürnberg zu den Regionen in Deutschland, die mit am meisten vom automobilen Wandel betroffen sind. Laut IW hängen folgende Gebiete in der Metropolregion weit überdurchschnittlich stark an der Branche: die Städte Bamberg (13,3 Prozent der Beschäftigten) und Coburg (11,3 Prozent) sowie die Landkreise Bamberg (11 Prozent), Coburg (5,8 Prozent),

Erlangen-Höchstadt (16,4 Prozent) und Amberg-Sulzbach (5,1 Prozent).

Mit dem sogenannten Reifegrad misst die Studie den Fortschritt der Transformation in den befragten Unternehmen. Je nach Fortschritt in der Transformation teilt die Studie die teilnehmenden Unternehmen in vier Gruppen ein: „Avantgarde“, „Vorreiter“, „Fortgeschrittene“ und „Anfänger“. Gemessen werden konnte in erster Linie der sogenannte kulturell-technologische Reifegrad. Er berücksichtigt die Kompetenzen der Unternehmen, ihre Mentalität in Bezug auf die automobilen Transformation sowie den Stand und die Entwicklung der Digitalisierung und ihrer Innovationsaktivitäten. Fünf Prozent können sich zur „Avantgarde“ zählen, weil sie einen hohen Grad an Digitalisierung und Innovation erreicht haben und auf fortgeschrittene Kompetenzen in zukunftsrelevanten Bereichen verweisen können. 53 Prozent arbeiten bereits zielgerichtet daran, diesen hohen Grad zu erreichen („Vorreiter“). 41 Prozent der Betriebe werden als „Fortgeschrittene“ bezeichnet: Sie beginnen bzw. planen erste Aktivitäten, um etwa bei der Digitalisierung voranzukommen. Der kleine Rest der Unternehmen steht ganz am Anfang der Transformation und weist noch deutliche Rückstände auf.

In den vergangenen Jahren haben die Herausforderungen für die Autozulieferer zugenommen, was sich auch an den zahlreichen Entlassungswellen und Insolvenzen in der Branche ablesen lässt: Als größte Risiken werden in der Befragung nun Energieversorgung und Energiepreise (26 Prozent), Standortverlagerungen von Kunden (26 Prozent), das wirtschaftliche Umfeld (21 Prozent) und die wirtschaftliche Entwicklung der Kunden (18 Prozent) genannt.

Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst, Wirtschaftsvorsitzender der Metropolregion Nürnberg, weist darauf hin, dass sich diesmal deutlich mehr kleine und mittlere Unternehmen an der Studie beteiligt haben. „Dies zeigt, dass wir mit unserem Netzwerk ‚transform\_EMN‘ auch diejenigen Betriebe sehr gut erreichen, die eine besondere Unterstützung benötigen.“ Dies spiegelt sich auch in der Studie wider: Gerade die kleinen und mittleren Betriebe sehen solche regionalen Netzwerke als zunehmend wichtig, um den Wandel bewältigen zu können.

 IHK, Tel. 0911 1335-1297  
ronald.kuenneth@nuernberg.ihk.de  
Download der Studie:  
[www.transform-emn.de](http://www.transform-emn.de)



# Der neue S-POS Cube.

© S-Com/S-Payment 10.2025

## Kompakt. Digital. Bereit.

Ideal für Verkaufsflächen, Außendienst,  
Messen oder mobile Händler:innen.



Mehr erfahren im  
Firmenkundenportal der  
Sparkasse Erlangen.  
[www.sparkasse-erlangen.de/fk](http://www.sparkasse-erlangen.de/fk)

**Wir vereinfachen Ihr Firmenbanking –  
Sie erreichen uns unter Tel.: 09131 824-9898.**



Stadt- und Kreissparkasse  
Erlangen Höchststadt Herzogenaurach

## INNOVATIONSZENTRUM

WIN2 stärkt das  
Nürnberger Land

Förderung von Start-ups und Berufsorientierung für Jugendliche:  
neue Einrichtungen in Lauf und Röthenbach.



Foto: IHK / Kurt Fuchs

**Fokus auf Innovation:** IHK-Vizepräsident Johannes Bisping (r.) mit den anderen Initiatoren des WIN2 in Lauf a. d. Pegnitz.

Die Innovationskraft im Landkreis stärken und Start-ups fördern: Das sind zwei wichtige Ziele des neuen Innovationszentrums WIN2, das vor Kurzem in Lauf a. d. Pegnitz eröffnet wurde. Es soll eine wichtige Anlaufstelle und Netzwerk-Einrichtung für die Unternehmen im Landkreis Nürnberger Land werden.

Das WIN2 ist im Gebäude des Technologietransferzentrums (TTZ) in der Martin-Luther-Straße angesiedelt, wo Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm bereits eng mit regionalen Unternehmen zusammenarbeiten. Das WIN2 bietet eine Plattform, auf der sich Gründerinnen und Gründer mit etablierten Betrieben austauschen, voneinander lernen und gemeinsame Projekte anstoßen können.

Das IHK-Gremium Lauf a. d. Pegnitz (IHKG) hatte sich seit Längerem für die Einrichtung des TTZ und des WIN2 eingesetzt. Eine treibende Kraft war der Laufer IT-Unternehmer Johannes Bisping, der auch IHK-Vizepräsident und Vorsitzender des IHK-Gremiums ist. Neben Bisping hatten sich besonders auch die IHK-Mitglieder Gerhard Knie-nieder (Emuge), Anna Sembach (Sembach) und Annica Schmähling (Puls Digital Marketing) für

die Realisierung des WIN2 engagiert. „Wir wollen Start-ups hervorbringen und unterstützen. Dabei hilft es, dass wir bereits viele stark geführte mittelständische Unternehmen im Landkreis haben“, sagte Bisping bei der Eröffnung.

Eine Talkrunde anlässlich der Eröffnung befasste sich mit Transformationsprozessen in Unternehmen. Die Laufer Wirtschaftsförderin Dr. Mirjam Pekar-Milicevic moderierte die Runde mit Landrat Armin Kroder, Annica Schmähling, Mario Fürst (Curameo AG) und Markus Fenn (EduArt Robotik GmbH).

**Berufsorientierung im „Makerspace“:** Unter dessen ging in Röthenbach a. d. Pegnitz eine weitere innovative Einrichtung an den Start. Die Ohm-Hochschule hat in der dortigen TTZ-Außenstelle einen „Makerspace“ eröffnet – ein Ort, an dem sich Jugendliche ausprobieren und ihre Stärken erfahren können. Sie können beispielsweise Materialien wie Holz oder Metall bearbeiten, Erfahrungen im Bereich Robotik sammeln oder etwas konstruieren. Auf diese Weise können sie besser einschätzen, welche Berufe ihnen zusagen würden. Den Jugendlichen stehen u. a. 3D-Drucker, CNC-Fräsen, Lasercutter, 3D-Scanner, Robotik-Bausätze und vieles mehr zur Verfügung. Begleitet und angeleitet werden sie von Expertinnen und Experten des Ohm. Dieses Angebot kann in der Freizeit und von Schulen im Rahmen des Stundenplans genutzt werden. Dadurch versteht sich der „Makerspace“ als Bindeglied zwischen klassischen Azubi-Messen und dem späteren Beruf, so die beiden Ohm-Professoren Prof. Dr. Sabine Fromm und Prof. Dr. Raphael Verstege, die die Einrichtung koordinieren. Kooperationspartner sind das Schulamt Nürnberger Land, die Geschwister-Scholl-Mittelschule in Röthenbach und das Staatliche Berufliche Schulzentrum Nürnberger Land. Geplant sind gemeinsame Projekte mit Unternehmen, sozialen Institutionen und Pflegeeinrichtungen.

[www.win2nl.de](http://www.win2nl.de), [www.th-nuernberg.de](http://www.th-nuernberg.de)  
(Rubrik „Einrichtungen“)



32

**Akkreditiv:** Bewährtes Instrument verhindert Zahlungsausfälle im Exportgeschäft.



42

**Organisation von Messeauftritten:** Was machen erfolgreiche Aussteller anders?

Special

# Internat. Business | Messen

## IHK-VERANSTALTUNGEN

### Wege auf Auslandsmärkte

Der Geschäftsbereich International der IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet 2026 eine Vielzahl von Veranstaltungen in den Bereichen Auslandsgeschäft, Wachstumsmärkte und Zollpraxis. Einige der Termine in den nächsten Monaten:

- ▶ **Nürnberger Zollseminar** von Januar bis April 2026
- ▶ **Zollrechtliche Exportabwicklung und IT-Abwicklung in Atlas** am Montag, 19. Januar 2026
- ▶ **Neues im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht** am Dienstag, 20. Januar
- ▶ **Fail in Foreign Trade – Fehler im Auslandsgeschäft und wie man sie vermeidet** am Montag, 2. Februar
- ▶ **ASEAN – Markteintritt & Geschäftsentwicklung** am Donnerstag, 5. Februar
- ▶ **Einstieg ins internationale Geschäft** am Dienstag, 10. Februar

- ▶ **Umsatzsteuer im grenzüberschreitenden Warenverkehr** am Mittwoch, 25. Februar
- ▶ **IHK-Netzwerk International – Frankophones Westafrika** am Dienstag, 3. März
- ▶ **Marktchancen in Bulgarien für das Nearshoring** am Mittwoch, 4. März
- ▶ **USA-Ländertag – Erfolgreich im US-Markt agieren** am Freitag, 13. März
- ▶ **Zollrechtliche Exportabwicklung und IT-Abwicklung in Atlas** am Montag, 20. April
- ▶ **Erfolgreich verhandeln mit US-amerikanischen Geschäftspartnern** am Mittwoch, 22. April
- ▶ **Grundlagen für die betriebliche Zollpraxis** von Dienstag bis Freitag, 5. bis 8. Mai
- ▶ **Incoterms 2020** am Dienstag, 12. Mai

[www.ihk-nuernberg.de/veranstaltungen-international](http://www.ihk-nuernberg.de/veranstaltungen-international)



Foto: aleximx/AdobeStock

**GEWERBEHOF  
BAIERSDORF**  
**HALLEN- UND  
BÜROFLÄCHEN**

Erlanger Straße 9  
91083 Baiersdorf  
Tel: 091 33/798640  
Fax: 091 33/789830  
info@gewerbehof-baiersdorf.de

Bei uns steht Ihrem  
Erfolg nichts im Weg  
[www.gewerbehof-baiersdorf.de](http://www.gewerbehof-baiersdorf.de)



AKKREDITIV

# Schützt Exporteure vor Zahlungsausfällen

Das Akkreditiv sorgt für Sicherheit im Außenhandel. Wie funktioniert dieses bewährte Instrument des Zahlungsverkehrs?

Von Hacik Karapinar

**D**as Akkreditiv (Letter of Credit, L/C) stellt ein zentrales Instrument im internationalen Zahlungsverkehr dar. Es dient dazu, Handelsgeschäfte zwischen Exporteuren und Importeuren abzusichern. Seine Wurzeln hat das Akkreditiv im Mittelalter. Damals nutzten Händler schriftliche Zahlungsverprechen wie Wechsel oder Akkreditive, um ihre Geschäfte auch über

große Distanzen abzusichern und so das Risiko von Zahlungsausfällen zu minimieren.

Im Verlauf der Jahrhunderte entwickelte sich das Akkreditiv stetig weiter, wobei die Banken als vertrauenswürdige Bindeglied zunehmend an Bedeutung gewannen. Während das Instrument ursprünglich auf schriftlichen Zahlungsverprechen

beruhte, etablierten sich Banken nach und nach als zentrale Instanzen, um internationale Handelsgeschäfte abzuwickeln und abzusichern. Sie agieren als neutrale und zuverlässige Partner zwischen Exporteur und Importeur und schaffen damit ein hohes Maß an Vertrauen und Sicherheit. Diese Entwicklung trug maßgeblich dazu bei, das Akkreditiv fest im internationalen Zahlungsverkehr zu verankern und seine Funktion als wichtiges Finanzinstrument im globalen Handel zu stärken.

**international einheitliche Regeln:** Weil der internationale Handel immer komplexer wurde, entstand das Bedürfnis nach einheitlichen Regeln: Deshalb hat die Internationale Handelskammer mit Sitz in Paris (ICC) die „Uniform Customs and Practice for Documentary Credits“ (UCP) entwickelt. Dies sind internationale Richtlinien, um Akkreditive zu standardisieren. Die erste Version der UCP wurde 1933 veröffentlicht, die aktuelle Version UCP 600 gilt seit 1. Juli 2007.

**benötigte Unterlagen:** Zu den typischerweise erforderlichen Unterlagen zählen das Konnossement (Bill of Lading), Handelsrechnungen sowie Ursprungszeugnisse. Die Bank, die das Akkreditiv

eröffnet, konzentriert sich bei der Prüfung ausschließlich auf diese vorgelegten Dokumente. Grundlage hierfür ist Artikel 5 der Einheitlichen Richtlinien und Gebräuche für Dokumenten-Akkreditive (ERA 600), der klar festlegt, dass die Bank lediglich die Dokumente zu bewerten hat – nicht jedoch die tatsächliche Ware oder deren Zustand.

**hohes Maß an Sicherheit:** Ein entscheidender Vorteil des Akkreditivs ist das hohe Maß an Sicherheit, das es allen beteiligten Parteien (Exporteur, Importeur und beteiligte Banken) bietet. Für den Begünstigten bietet es die Sicherheit, dass die Zahlung durch die Bank erfolgt, sofern die eingereichten Dokumente akkreditivkonform sind. Zudem verringert das Akkreditiv das Risiko eines Zahlungsausfalls, der durch wirtschaftliche und/oder politische Risiken entstehen kann.

Ein Akkreditiv garantiert dem Importeur, dass eine Auszahlung erst erfolgt, wenn die Bank die geforderten Dokumente des Exporteurs geprüft und als akkreditivkonform aufgenommen hat. Diese strikte Trennung zwischen dem Waren- und dem Dokumentenfluss erklärt die hohe Bedeutung der Formvorschriften im Akkreditivgeschäft. Nur wenn

Foto: obn/victor10/AdobeStock





Foto: moodushi/AdobeStock

## Digitalisierung – Chancen und Realität

Obwohl die Digitalisierung im Finanz- und Handelswesen bereits seit Jahren kontinuierlich voranschreitet, hält sich beim Akkreditiv ein bemerkenswertes Paradox: Das traditionelle Papierdokument bleibt in der Praxis das dominierende Element im internationalen Akkreditivgeschäft, obwohl digitale Alternativen verfügbar sind. Dies trifft auf große Teile der Welt zu. Das bedeutet, dass nach wie vor physische Dokumente für die Abwicklung und Prüfung erforderlich sind, obwohl technische Möglichkeiten zur Digitalisierung bereits existieren.

In den globalisierten Lieferketten könnten sich durch den Einsatz digitaler Lösungen erhebliche Vorteile ergeben: Digitale Dokumente könnten innerhalb von Minuten oder gar Sekunden ausgetauscht werden – statt wie bisher in Tagen. Die Unterlagen ließen sich automatisiert prüfen, wodurch sich die Prozesssicherheit erhöhen und der Aufwand für manuelle Kontrollen verringern ließe. Dennoch bevorzugen viele Unternehmen und Banken nach wie vor physische Originaldokumente.

## Warum viele Länder am Papier festhalten

Die Ursachen sind vielfältig und reichen von rechtlichen über kulturelle bis zu infrastrukturellen Aspekten:

**rechtliche Verbindlichkeit:** In zahlreichen Ländern werden ausschließlich Papierdokumente vor Gericht vollständig anerkannt. Elektronische Dokumente hingegen sind rechtlich oftmals mit Unsicherheiten behaftet, was ihre Verbindlichkeit und Beweisfunktion betrifft. Diese Zurückhaltung gegenüber digitalen Nachweisen ist ein bedeutender Faktor dafür, dass viele Unternehmen und Banken weiterhin auf physische Originale setzen.

**kulturelle Faktoren:** Besonders in Schwellen- und Entwicklungsländern hat das physische, sichtbare, gestempelte und unterschriebene Dokument einen hohen Stellenwert. Es wird als Nachweis von Seriosität und Verbindlichkeit betrachtet. In diesen Märkten gilt das Papierdokument nicht nur als juristisch relevantes Beweismittel, sondern auch als Symbol für Vertrauen und Rechtssicherheit im Geschäftsverkehr. Die Präferenz für physische Originale ist deshalb tief in der Praxis verankert und wird durch rechtliche Unsicherheiten gegenüber digitalen Alternativen zusätzlich verstärkt.

**Infrastrukturdefizite:** Ein wesentlicher Faktor, der die Digitalisierung im Akkreditivgeschäft hemmt, ist die Anforderung an eine stabile IT-Infrastruktur sowie an sichere und zuverlässige Netzwerke. In

die eingereichten Dokumente den Vorgaben des Akkreditivs entsprechen und keine Unstimmigkeiten aufweisen, erfolgt die Auszahlung aus dem Akkreditiv. Somit wird die Sicherheit und Verlässlichkeit im internationalen Handel maßgeblich durch die Einhaltung dieser formalen Anforderungen (UCP) gewährleistet.

### **i** IHK-Seminare

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet im Frühjahr 2026 wieder Veranstaltungen zum Thema Akkreditiv an.

- ▶ Das Dokumentenakkreditiv - Grundlagen und Anwendung in der Praxis (Montag, 2. März 2026)  
[www.ihk-nuernberg.de/V430](http://www.ihk-nuernberg.de/V430)
- ▶ Konforme Dokumentenerstellung unter einem Akkreditiv (Montag, 23. März 2026)  
[www.ihk-nuernberg.de/V431](http://www.ihk-nuernberg.de/V431)
- ▶ Bürgschaften und Garantien (Dienstag, 21. April 2026)  
[www.ihk-nuernberg.de/V433](http://www.ihk-nuernberg.de/V433)

IHK, Tel. 0911 1335-1399  
[sigrid.sehrig@nuernberg.ihk.de](mailto:sigrid.sehrig@nuernberg.ihk.de)

## Akkreditiv: Ablauf und Funktionsweise

■ Um den Zahlungsausfall des Kunden im Außenhandel zu vermeiden, kann der Käufer (Importeur) mit dem Verkäufer (Exporteur) im Kaufvertrag die Zahlungsabwicklung per Akkreditiv vereinbaren.

**Beteiligte:** Käufer, Verkäufer, eröffnende Bank (des Käufers) und korrespondierende (avisierende) Bank (des Verkäufers).

### Ablauf:

- ▶ Der Käufer beauftragt seine Bank, ein Akkreditiv zugunsten des Verkäufers zu eröffnen.
- ▶ Die eröffnende Bank avisiert das Akkreditiv

an die Bank des Verkäufers über SWIFT (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication). Dies ist ein globales Netzwerk, das Banken und Finanzinstitute miteinander verbindet. Es ermöglicht den sicheren und standardisierten Austausch von Informationen und Zahlungsaufträgen zwischen Mitgliedern weltweit und spielt damit eine zentrale Rolle im internationalen Zahlungsverkehr.

- ▶ Der Verkäufer erfüllt den Vertrag durch Lieferung der Ware und reicht die vereinbarten Dokumente aus dem Akkreditiv (z. B. Transportpapiere, Handelsrechnung, Ursprungszeugnisse) bei seiner Bank ein.
- ▶ Die Banken prüfen die Dokumente auf

Konformität mit den Akkreditivbedingungen.

- ▶ Sofern die eingereichten Dokumente akkreditivkonform sind, nimmt die eröffnende Bank die Dokumente auf und zahlt den auszuschöpfenden Betrag an die vom Verkäufer genannte Bankverbindung aus.
- ▶ Die eröffnende Bank stellt dem Käufer die Dokumente zur Verfügung, damit er über die Ware verfügen und sie im Rahmen der Zollabfertigung übernehmen kann (Entzollungsverfahren).

**Prinzip:** Die Zahlung erfolgt nicht gegen gelieferte Ware, sondern gegen akkreditivkonforme Dokumente.

vielen Regionen der Welt sind diese grundlegenden Voraussetzungen jedoch noch nicht ausreichend vorhanden. Aber ohne eine durchgängige und leistungsfähige digitale Infrastruktur können Unternehmen und Banken die Vorteile elektronischer Dokumentenprozesse nicht nutzen. Die fehlende technische Basis führt dazu, dass digitale Systeme in der Praxis häufig nicht eingesetzt werden können und papierbasierte Abläufe weiterhin dominieren. Dadurch bleibt die Digitalisierung im Akkreditivgeschäft insbesondere in Ländern mit geringer IT-Entwicklung eine Herausforderung.

**regulatorische Unterschiede:** Länder wie Singapur oder die EU starten Pilotprojekte und wollen die Digitalisierung im internationalen Geschäft aktiv vorantreiben. Andere Länder verharren dagegen bei ihren bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen und gewohnten Abläufen. So entsteht ein deutliches Gefälle: Während einige Vorreiterstaaten innovative Technologien und digitale Plattformen im Akkreditivgeschäft erproben und implementieren, hält eine Vielzahl von Ländern bewusst an klassischen Papierprozessen fest und zeigt sich gegenüber digitalen Alternativen zurückhaltend.

### Internationale Unterschiede

Ein Blick auf die Praxis zeigt deutliche Unterschiede.

**Europa und Nordamerika:** Trotz digitaler Initiativen ist das Akkreditivgeschäft meist noch nicht vollständig digitalisiert. Viele Banken setzen digitale Lösungen nur ergänzend ein. Sie sind nicht Standard und stoßen weiterhin auf Akzeptanzprobleme und Rechtsunsicherheiten.

**Asien:** Länder wie Indien und China nutzen im Inland moderne digitale Technologien, setzen im internationalen Handel aber weiterhin auf Papierdokumente. Dies liegt an rechtlichen Unsicherheiten bei elektronischen Dokumenten und dem hohen Stellenwert traditioneller Prozesse.

**Afrika:** Papierbasierte Prozesse bleiben im internationalen Akkreditivgeschäft weit verbreitet, da in vielen Ländern die IT-Infrastruktur fehlt. Ohne stabile digitale Netzwerke setzen Unternehmen und Banken weiterhin auf Papier.

Die Digitalisierung im Akkreditivgeschäft ist unausweichlich, der Zeitpunkt bleibt aber offen. Regulierungen und FinTechs treiben den Wandel voran, dennoch werden Papier- und Digitaldokumente noch längere Zeit koexistieren. Erst mit globalen Standards, rechtlicher Klarheit und technischem Vertrauen wird das Akkreditiv durchgängig digital funktionieren. Auf geraume Zeit bleibt es also beim Balanceakt zwischen bewährten Strukturen und digitalen Prozessen.

*Hacik Karapinar ist seit über 20 Jahren im Bereich Trade Finance tätig und engagiert sich auch als Dozent für IHK-Lehrgänge und -Seminare im Bereich Außenwirtschaftsfinanzierung.*



Foto: gearstid/AdobeStock

## IHK-NETZWERK INTERNATIONAL

# Wie laufen die Geschäfte in Lateinamerika?

Ein Kontinent, aber große regionale Unterschiede: Empfehlungen für erfolgreiches Business in Lateinamerika.



tungen ergebe. Trotz großer sozialer Gegensätze gebe es eine beträchtliche Mittelschicht, die konsumorientiert und digital vernetzt sei.

Die Start-up- und Tech-Szene in den Bevölkerungszentren der fünf genannten Länder wächst nach Beobachtung Valdivias rasant. Sektoren wie Fin-tech, E-Commerce, Landwirtschaft und IT bieten Chancen für Digitalisierung, Automatisierung und „intelligente“ Produktion. Deutsche Unternehmen seien mit ihren Produkten sowie als technologische Impulsgeber und Know-how-Lieferanten sehr gefragt. Zahlreiche Länder haben zudem große Fortschritte bei der Umstellung auf regenerative Energien gemacht und werden weiter intensiv in umweltfreundliche Technologien investieren. Weil der Kontinent reich an strategisch wichtigen Rohstoffen ist (z. B. Lithium, Kupfer), die für Digitalisierung, Energiewende und E-Mobilität unverzichtbar sind, gewinnt er stark an geopolitischer Bedeutung. Deshalb steht die EU in starker Konkurrenz etwa zu China, das sich intensiv in Lateinamerika engagiert.

**I**HK-Netzwerk International nennt sich ein neues Veranstaltungsformat der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Ablauf: Zunächst berichtet ein Experte über eine bestimmte Region oder ein außenwirtschaftliches Thema. Daran schließen sich eine Diskussionsrunde und ein Imbiss an, bei dem sich die Teilnehmer kennenlernen und Erfahrungen aus der Praxis austauschen können. Beim ersten „IHK-Netzwerk International“ stand vor Kurzem Lateinamerika im Mittelpunkt.

Pamela Valdivia, Bayerische Repräsentantin für Südamerika, skizzierte wirtschaftliche Möglichkeiten und Herausforderungen auf dem Kontinent. Die Repräsentantin, die ihr Büro bei der Deutsch-Chilenischen Auslandshandelskammer (AHK) in Santiago de Chile hat, ist für die fünf Länder Argentinien, Chile, Kolumbien, Peru und Uruguay zuständig.

**wachstumsstarke Branchen:** Rund 650 Mio. Einwohner, davon ein Großteil jung und überwiegend in städtischen Gebieten lebend – so fasste Valdivia die Bevölkerungsstruktur des Kontinents zusammen. Diese Verstärkung sei im weltweiten Vergleich überdurchschnittlich hoch, wodurch sich eine hohe Nachfrage in Bereichen wie Infrastruktur, Mobilität, Digitalisierung und Dienstleis-

**wirtschaftliche Integration des Kontinents:** Die Zusammenarbeit der lateinamerikanischen Länder schreitet seit Jahren stetig voran: Es wurden zahlreiche regionale Freihandelsabkommen abgeschlossen, um den wirtschaftlichen Austausch auf dem Kontinent voranzubringen. Diese Abkommen schaffen neue Möglichkeiten beim Warenverkehr, erleichtern Dokumentationspflichten und bieten attraktive Investitions- und Marktchancen für europäische Firmen. Große Erwartungen werden in Südamerika in das Mercosur-Abkommen mit der EU gesetzt, das nach jahrzehntelangen Verhandlungen nun offensichtlich kurz vor dem Abschluss steht.

**große regionale Unterschiede:** Viele europäische Firmen machen nach Erfahrung Valdivias den Fehler, alle lateinamerikanischen Länder mehr oder weniger gleich zu behandeln. Aber es gebe große kulturelle, rechtliche und auch sprachliche Unterschiede in den spanischsprachigen Ländern.



Foto: IHK / Oliver Dürrbeck

**Pamela Valdivia**, Bayerische Repräsentantin in Südamerika.

Noch größer seien die kulturellen Unterschiede zu Brasilien. Es sei deshalb davon abzuraten, den großen brasilianischen Markt von einem Standort in einem anderen (spanischsprachigen) Land zu bearbeiten. Unterschätzt werden oft auch die Herausforderungen bei der Logistik: Die großen Entfernungen, die geografischen Gegebenheiten und die oft unzureichende Verkehrsinfrastruktur erfordern sorgfältige Planung. Als Mangel wird von deutschen Firmen oft gesehen, dass es kein so differenziertes Messewesen mit Fachmessen wie in Europa gibt. Um neue Kontakte zu knüpfen, eignen sich nach den Worten Valdivias vor allem die großen Bergbaumessen, bei denen alle wichtigen Unternehmen vertreten sind. Dort zeigen die Konsortien nicht nur Interesse an branchenspezifischen Produkten und Dienstleistungen, sondern auch an Angeboten aus anderen Bereichen wie Straßenbau oder Gesundheitsversorgung.

**kulturelle Faktoren:** Spanisch- bzw. Portugiesisch-Kenntnisse seien in der Regel unverzichtbar, Englisch reiche meist nicht aus, sagte Pamela Valdivia. Insgesamt sei es anzuraten, lokale Partner und Experten einzubinden, um erfolgreich zu sein. Außerdem beruhe die Geschäftskultur in Latein-

## IHK-Netzwerk International

Impuls-Vortrag über ein außenwirtschaftliches Thema, anschließend Diskussion und Erfahrungsaustausch: Diesem Ablauf folgt das neue Veranstaltungsformat „IHK-Netzwerk International“. Eingeladen sind alle Unternehmen, die außenwirtschaftlich aktiv sind oder ein Engagement im Ausland planen. Die Veranstaltungsreihe bietet die Möglichkeit, Kontakte mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Unternehmen zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen.

Die nächsten Termine (jeweils 17 bis 19 Uhr, in der IHK am Nürnberger Hauptmarkt):

- ▶ Mittwoch, 10. Dezember 2025: IHK-Netzwerk International – Fokus Asien
- ▶ Dienstag, 3. März 2026: IHK-Netzwerk International – Frankophones Westafrika

Information und Anmeldung:  
IHK, Tel. 0911 1335-1532  
stefanie.lorenz@nuernberg.ihk.de  
[www.ihk-nuernberg.de/netzwerk-international](http://www.ihk-nuernberg.de/netzwerk-international)

amerika stark auf Beziehungen. Wichtige Aspekte für langfristige geschäftliche Beziehungen seien deshalb persönliche Kontakte und Vertrauensbildung. Für informelle Treffen und gemeinsame Mahlzeiten sollte deshalb ausreichend Zeit eingeplant werden.

AM 25. JUNI 2026

## Lateinamerika-Forum Bayern in Nürnberg

■ Das jährliche „Lateinamerika-Forum Bayern“ findet im kommenden Jahr in der IHK Nürnberg für Mittelfranken statt: Am Freitag, 25. Juni 2026 stehen im „Haus der Wirtschaft“ am Hauptmarkt wieder Fachvorträge, Diskussionsrunden und individuelle Beratung zu aktuellen Entwicklungen und Geschäftspotenzialen in Lateinamerika auf dem Programm. Organisiert wird dieses große Netzwerk-Treffen gemeinsam von den bayerischen Industrie- und Handelskammern.

Unternehmer und Experten berichten auf der Tagung über praktische Erfahrungen im Lateinamerika-Geschäft. Außerdem gibt es wieder die Möglichkeit, individuelle Beratungsgespräche mit Expertinnen und Experten der Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) in Lateinamerika zu vereinbaren. Sie stehen für konkrete Fragen beispielsweise zu Investitionsbedingungen, Markteintritt, Zollbestimmungen, staatlichen Förderprogrammen sowie rechtlichen und steuerlichen Gegebenheiten zur Verfügung. Das Programm bietet auch genug Raum für Austausch und Vernetzung. Zudem wird es wieder eine begleitende



Foto: Ekaterina Belova/AdobeStock

Ausstellung mit Akteuren rund um das Lateinamerika-Geschäft geben. Interessierte Aussteller können sich bereits bei der IHK melden.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1532  
stefanie.lorenz@nuernberg.ihk.de  
<https://lateinamerika-forum-bayern.de/>



## BUNDESSTAAT SÃO PAULO

# Hier schlägt Brasiliens wirtschaftliches Herz

Erfolgreiche Geschäfte in der Region São Paulo: „Roadshow“ in der IHK informierte über Marktzugang und Investitionen.

**D**er Bundesstaat São Paulo ist die wirtschaftliche Herzkammer Brasiliens: Mit seinen 46 Mio. Einwohnern erwirtschaftet er über 30 Prozent der nationalen Wirtschaftsleistung. Rund 800 deutsche Unternehmen sind dort aktiv, was die Region zum größten deutschen Industriestandort außerhalb Deutschlands macht. Die „Roadshow Brasilien“ in der IHK informierte darüber, was man bei Investitionen in dem Bundesstaat und in Brasilien beachten sollte.

Innerhalb Lateinamerikas ist São Paulo in zahlreichen Sektoren tonangebend: Automobilindustrie, Luft- und Raumfahrt, erneuerbare Energien, Umwelttechnologien und Medizintechnik sind einige von ihnen. Im Gegensatz zu zahlreichen anderen Regionen des Landes verfügt der Bundesstaat über eine erstklassige Infrastruktur, wie die Referenten der Informationsveranstaltung hervorhoben: zwei internationale Flughäfen, der größte Hafen Lateinamerikas in Santos und ein dichtes Autobahn- und Bahnnetz, in das zuletzt Milliarden investiert wurden. Die Stadt ist zugleich das Finanzzentrum des Landes und kann auf eine hohe

Konzentration von Forschungseinrichtungen und Hochschulen verweisen. Allerdings ist das Leben in einer Mega-City wie São Paulo nicht jedermanns Sache: Deshalb empfahlen die Referenten, auch andere Standorte im Bundesstaat wie Campinas, Sorocaba oder São José dos Campos zu prüfen, die mehr Sicherheit und Natur bieten.

Ein wichtiger Partner, der Unternehmen bei Investitionen und Markteinstieg im Bundesstaat berät, ist die Wirtschaftsförderagentur InvestSP (<https://investsp.org.br/>). Sie unterstützt mit Marktinformationen, Behördenkontakten und Standortsuche. Auch die Deutsch-Brasilianische Auslandshandelskammer (AHK) und die Bayerische Repräsentanz in Brasilien (beide mit Sitz in São Paulo) leisten wertvolle Unterstützung für bayerische Unternehmen, die sich in dem Land engagieren und mit potenziellen Geschäftspartnern in Kontakt kommen möchten ([www.ahkbrasilien.com.br](http://www.ahkbrasilien.com.br) / [www.bavariaworldwide.de/brasilien/home/](http://www.bavariaworldwide.de/brasilien/home/))

Ein Ärgernis für viele europäische Unternehmen in Brasilien ist das jahrzehntelange Hin und Her

Foto: Jose Luis Stephens/AdobeStock

beim Freihandelsabkommen Mercosur mit der EU, das nun doch noch in diesem Jahr abgeschlossen werden soll. Dr. Georg Witschel, früherer deutscher Botschafter in Brasilien, wurde auch mit Hinblick auf die starke Konkurrenz aus China und den USA deutlich: „Wir schießen uns in beide eigene Knie, wenn wir das nicht hinbekommen. Denn sonst freuen sich andere.“ Das Mercosur-Abkommen verspricht zusätzliche Investitionssicherheit, Zollabbau und Marktzugang zu einem Wirtschaftsraum mit über 700 Mio. Menschen. Ebenso ärgerlich ist, so die Experten bei der Informationsveranstaltung, dass auch beim Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Deutschland und Brasilien seit Jahren die Unterschrift aussteht. Immer wieder ist der Abschluss an Details gescheitert.

Dabei wäre für Deutschland Eile geboten, um nicht weiter gegenüber China ins Hintertreffen geraten. Zwar sei der deutsch-brasilianische Handel in den letzten Jahren deutlich gestiegen, so Luiz Eduardo Fonseca de Carvalho Gonçalves, Gesandter der brasilianischen Botschaft in Berlin. Doch die Chinesen konnten ihre Marktanteile überdurchschnittlich ausbauen, sogar bei hochwertigen Investitionsgütern wie Maschinen haben sie die Nase vorne.

### Staatliches Reformprogramm

Der brasilianische Staat hat ein umfangreiches Programm auf den Weg gebracht, um Investitionen vor allem in der Industrie anzuregen – insbesondere in klimafreundliche und digitale Technologien. Außerdem sind eine Steuer- und eine Verwaltungsreform im Gange, um das überaus komplexe Steuersystem und die oft sehr langen



Foto: IHK / Johannes Frotschmeier

Verwaltungsverfahren zu vereinfachen, die viele in- und ausländische Unternehmen kritisieren.

Die brasilianischen Referenten bei der Veranstaltung sprachen solche Defizite deutlich an. Die Wirtschaft klagt außerdem über häufige und unangekündigte Gesetzesänderungen, hohe Zinsen, umfangreiche Lizenzpflichten und langwierige Importprozesse. IHK-Vizepräsident Wido Fath, Geschäftsführer der Fath GmbH in Spalt, hatte in diesem Zusammenhang eine wichtige Empfehlung: Immer ausreichend Import- und Exportgenehmigungen gemäß dem sogenannten „Radar“-System beantragen! Sonst scheitern Lieferungen oft an dieser bürokratischen Hürde, so der Unternehmer, der seit Langem in Brasilien aktiv ist. Die Expertinnen und Experten der „Roadshow“ waren sich einig: Der Markteintritt erfordert sorgfältige Planung, rechtliche Expertise und kulturelles Wissen. Aber bei guter Vorbereitung seien in Brasilien lukrative Geschäfte zu machen.

**Warnt vor chinesischer Konkurrenz in Lateinamerika:** Luiz Eduardo Fonseca de Carvalho Gonçalves, Gesandter der brasilianischen Botschaft in Berlin.

## ANZEIGE

# Südafrika – Luxus, Wildnis und das Gefühl von Freiheit

Es gibt Reisen, die verändern die Perspektive. Und es gibt jene, die man nie wieder vergisst.

Die **Tailor-Made Rundreise durch Südafrika** von ReiseERleben gehört zur zweiten Kategorie. Eine kuratierte Komposition aus Abenteuer, Ästhetik und Achtsamkeit – geschaffen für Reisende, die lieber erleben als konsumieren.

Zwischen dem vibrierenden Kapstadt, den weichen Linien der Winelands und der stillen Größe des Kruger Nationalparks entfaltet sich ein Land, das Gegensätze vereint: urbanen Rhythmus und zeitlose Natur, puren Luxus und authentische Begegnungen.

Ein Höhepunkt liegt im Herzen des Buschlands: die **Thornybush Game Lodge**.

Hier verschmilzt Safari-Tradition mit moderner Eleganz – ein Ort, an dem das Rascheln des Windes durch das Gras lauter wirkt als jedes Großstadtkonzert.



Reise  
ERleben

Lysann Stütznert | lysann.stuetznert@reiseerleben.com

KS Travel GmbH | ReiseERleben | Partner der DER Touristik

Konrad-Zuse-Straße 22 | 91052 Erlangen | [www.reiseerleben.com](http://www.reiseerleben.com)



# Messekalender Nürnberg 2026

Das Messezentrum Nürnberg wird auch im Jahr 2026 seinem Ruf als einer der führenden Messestandorte in Europa gerecht. Die NürnbergMesse und weitere Veranstalter organisieren im kommenden Jahr 25 Messen.



13. bis 15. Januar  
**Euroguss**  
 Internationale Fachmesse für Druckguss:  
 Technik, Prozesse, Produkte  
[www.euroguss.de](http://www.euroguss.de)



23. bis 25. Februar  
**Enforce Tac**  
 Internationale Fachmesse für Führungs-  
 und Einsatzmittel der Behörden mit  
 Sicherheitsaufgaben  
[www.enforcetac.com](http://www.enforcetac.com)



24. bis 27. März  
**Fensterbau Frontale**  
 Die Weltleitmesse für Fenster, Türen  
 und Fassaden  
[www.frontale.de](http://www.frontale.de)



27. bis 31. Januar  
**Spielwarenmesse**  
 Weltleitmesse für Spielwaren,  
 Hobby und Freizeit  
[www.spielwarenmesse.de](http://www.spielwarenmesse.de)



26. Februar bis  
 1. März  
**IWA OutdoorClassics**  
 Internationale  
 Fachmesse für Jagd-  
 und Schießsport,  
 Outdoor- und Sicher-  
 heitsausrüstung  
[www.iwa.info](http://www.iwa.info)



24. bis 27. März  
**Holz-Handwerk**  
 Europäische Fachmesse für  
 Maschinentechnologie und  
 Fertigungsbedarf  
[www.holz-handwerk.de](http://www.holz-handwerk.de)



7. bis 8. Februar  
**Whisk(e)y-Messe Nürnberg The Village**  
 Deutschlands größte Whisk(e)y-Messe  
[www.whiskey-messe.de](http://www.whiskey-messe.de)



Touristik & Garten  
 Messe Nürnberg



4. bis 8. März  
**Freizeit, Touristik & Garten**  
 Touristik, Caravanning, Outdoor und Sport,  
 Garten und Heim  
[www.freizeitmesse.de](http://www.freizeitmesse.de)



14. bis 17. April  
**IFH/Intherm**  
 Die Fachmesse für  
 Sanitär, Heizung,  
 Klima und Erneuer-  
 bare Energien  
[www.ifh-intherm.de](http://www.ifh-intherm.de)



10. bis 13. Februar  
**Biofach**  
 Weltleitmesse für Bio-Lebensmittel  
[www.biofach.de](http://www.biofach.de)



10. bis 12. März  
**embedded world**  
 Internationale Weltleitmesse für  
 Embedded-Systeme  
[www.embedded-world.de](http://www.embedded-world.de)



Die Messe für Musik  
 24.-26.4.26 † Messe Nürnberg

24. bis 26. April  
**akustika**  
 Messe für Musik  
[www.akustika-nuernberg.de](http://www.akustika-nuernberg.de)



12. bis 15. Mai  
**Interzoo**  
 Internationale Fachmesse für den  
 Heimtier-Bedarf  
[www.interzoo.com](http://www.interzoo.com)



15. bis 18. September  
**GaLaBau**  
 Internationale Fachmesse für Urbanes  
 Grün und Freiräume  
[www.galabau-messe.com](http://www.galabau-messe.com)



31. Oktober bis 8. November  
**Consumenta**  
 Erlebnismesse für Lifestyle  
[www.consumenta.de](http://www.consumenta.de)



9. bis 11. Juni  
**PCIM Expo**  
 Internationale Messe und Konferenz  
 für Leistungselektronik, Intelligente  
 Antriebstechnik, Erneuerbare Energien  
 und Energiemanagement  
[www.mesago.de/PCIM](http://www.mesago.de/PCIM)



29. September bis 1. Oktober  
**Powtech Technopharm**  
 Internationale Fachmesse für  
 Verfahrenstechnik  
[www.powtech-technopharm.com](http://www.powtech-technopharm.com)



31. Oktober bis 2. November  
**iENA**  
 Internationale Erfindermesse  
[www.iena.de](http://www.iena.de)



9. bis 11. Juni  
**Sensor+Test**  
 Internationale Fachmesse für  
 Sensorik, Mess- und Prüftechnik  
[www.sensor-test.de](http://www.sensor-test.de)



13. bis 15. Oktober  
**Chillventa**  
 Fachmesse rund um Energieeffizienz,  
 Wärmepumpen und Kältetechnik  
[www.chillventa.de](http://www.chillventa.de)



10. bis 12. November  
**BrauBeviale**  
 Investitionsgütermesse für  
 die Getränkebranche  
[www.braubeviale.de](http://www.braubeviale.de)



17. bis 20. Juni  
**Stone+tec**  
 Internationale Fachmesse für  
 Naturstein und Steintechnologie  
[www.stone-tec.com](http://www.stone-tec.com)



27. bis 29. Oktober  
**it-sa**  
 Trends und Innovationen der  
 IT-Security-Branche  
[www.it-sa.de](http://www.it-sa.de)



24. bis 26. November  
**SPS**  
 Systeme und Komponenten der  
 elektrischen Automatisierung  
<https://sps.mesago.com>



24. bis 25. Juni  
**FeuerTrutz**  
 Internationale Fachmesse mit Kon-  
 gress für vorbeugenden Brandschutz  
[www.feuertrutz-messe.de](http://www.feuertrutz-messe.de)

## MESSE-PERFORMANCE

# Das machen erfolgreiche Aussteller anders

Wo können ausstellende Unternehmen ansetzen, um beim Messeauftritt ihre Zielgruppen optimal zu erreichen?

Von Leonhard Kemnitzer



Besucherzahlen legten um mehr als drei Prozent auf nahezu 7,2 Mio. zu.

Von der spezialisierten Fachmesse über die internationale Leistungsschau bis zur regionalen Veranstaltung – das Spektrum der Messeformate ist sehr groß und bietet nahezu jeder Branche die passende Bühne. Umso wichtiger ist die sorgfältige Auswahl: Welche Veranstaltung passt wirklich zu Profil, Angebot und Zielgruppe des Unternehmens? Am Anfang muss stehen, Klarheit über die Ziele zu schaffen. Ausstellerbefragungen des AUMA zeigen, dass Unternehmen in Deutschland im Schnitt rund acht Ziele verfolgen: Am häufigsten genannt werden Stammkundenpflege, Steigerung der Bekanntheit, Neukundengewinnung, Produktpräsentation und Imageaufbau. Zunehmend rückt auch das Recruiting in den Fokus.

Wer erstmals auf einer bestimmten Messe ausstellen möchte, sollte die Ziele klar definieren: Geht es primär um Kontakte mit potenziellen Neukunden (Leads) oder um die Bindung bestehender Kunden? Welche Märkte sollen adressiert werden? Trifft man auf der Messe wirklich die relevanten Besucher? Ein Blick auf die Messe-Website hilft bei der Einordnung: Dort finden sich in der Regel aussagekräftige Kennzahlen zu Besucherstruktur, Ausstellerprofilen und Reichweite.

Wer unsicher ist, ob die Messe für das eigene Unternehmen geeignet ist, kann sie vorab als Besucher erkunden, um sich ein eigenes Bild zu machen: Wie wirkt die Veranstaltung, wo findet sich die passende Zielgruppe, welche Hallen und Themenbereiche eignen sich für die eigene Platzierung? Vor Ort lassen sich zudem Wegeführung, Frequenz-Hotspots und mögliche Standgrößen realistisch bewerten. Sinnvoll ist auch der Austausch mit anderen Ausstellern. Ihre Perspektive hilft, die Messe besser einzuschätzen und typische Fallstricke zu vermeiden.

**Hightech-Forum für die Automatisierungsbranche:** Stand der Nürnberger Baumüller-Gruppe auf der Fachmesse SPS in Nürnberg.

**A**uch wenn die Digitalisierung voranschreitet: Messen sind im Geschäft zwischen Unternehmen weiterhin ein zentrales Marketing-Instrument. Sie schaffen Vertrauen, machen komplexe Lösungen erlebbar und beschleunigen Kaufentscheidungen. Das belegen auch aktuelle Zahlen des Verbands der deutschen Messewirtschaft (AUMA): Im ersten Halbjahr 2025 stieg die Zahl der ausstellenden Unternehmen in Deutschland um rund ein Prozent auf über 116 000, die

Foto: Baumüller/Thomas Geiger

Der Reiz von Messen liegt im direkten Austausch mit sehr unterschiedlichen Besuchern. Hier spielt eine Rolle, wie konkret der Informationsstand zu Ihrem Unternehmen und Ihren Produkten ist und welche individuellen Herausforderungen gelöst werden müssen – je nach Rolle im Unternehmen und nach eigenem Informationsstand. Eine reine Produktpräsentation reicht meistens nicht aus, um die Zielgruppe von Ihrem Angebot zu überzeugen.

Der Messestand sollte die Bedürfnisse der Zielgruppe adressieren: Welche Probleme lösen Sie? Und welchen konkreten Mehrwert stiften die Produkte und Systeme? Klar formulierte Kernbotschaften erhöhen die Relevanz und ziehen die richtigen Besucher an. Daran richtet sich der gesamte Auftritt aus: vom Standdesign über die Exponate bis zur Gesprächsführung. Entscheidend ist, den individuellen Informationsbedarf jedes Besuchers zu erkennen und ihn passgenau abzuholen.

### Customer Journey auf dem Messestand

Gerade bei erklärungsbedürftigen Lösungen lohnt es sich, vordefinierte Routen über den Stand zu konzipieren, die argumentativ entlang des Kaufentscheidungsprozesses der Kunden (Customer Journey) verlaufen. So kann der Besucher genau an der Stelle einsteigen, die für ihn am relevantesten ist: von der Vorstellung des Unternehmens und seiner Positionierung über konkrete Problemlösungen für die Zielgruppe bis hin zur vertiefenden Produktdemo. Die Exponate sollten die Argumentationsketten unterstützen und bestenfalls in mehreren Ebenen ins Gespräch integrierbar sein – vom „Big Picture“ bis zum „Deep Dive“ mit technischen Details.

### Messebeteiligung in Kampagne einbetten

Messen sind oft die absoluten Fixpunkte im Unternehmenskalender – besonders große Branchenevents, die nicht jährlich stattfinden und an deren Terminen sich mitunter ganze Entwicklungszyklen orientieren. Dennoch dürfen sie nicht isoliert gedacht werden. Die Ansprache von Kunden und die Generierung von Umsatz gelingen am besten, wenn der Messeauftritt in eine durchdachte Kommunikationskette eingebettet ist.

Im Vorfeld lassen sich Bestandskunden und bekannte Kontakte über das Kundenbeziehungs-Management-System (CRM) gezielt einladen und Gesprächstermine vereinbaren – die Pflege bestehender Beziehungen ist eines der wichtigsten Messeziele für Aussteller. Für die Gewinnung neuer Kontakte empfiehlt sich eine langfristige Strategie der Lead-Generierung: eine Kombination aus aktiver Ansprache durch Marketing und Vertrieb sowie aus Inbound-Maßnahmen. Letztere



Foto: Baumüller/Thomas Geiger

adressieren Interessenten im Recherche-Modus – etwa über suchmaschinenoptimierte Inhalte oder nutzenstiftende Formate wie Webinare oder Webcasts. So wird die Zielgruppe auf das eigene Angebot aufmerksam, kann auf der Messe Inhalte vertiefen, das Team persönlich kennenlernen und Vertrauen aufbauen – der nächste Schritt auf dem Weg zur erfolgreichen Kundenbeziehung.

### Messbarkeit herstellen

Werden auf der Messe keine direkten Verkaufsabschlüsse getätigt, kommt der Erfolgskontrolle eine besondere Bedeutung zu. Gerade im Geschäft mit Industriegütern mit seinen teilweise sehr langen Entscheidungszyklen sind Ausstellungen zwar ein wichtiger Baustein der Customer Journey, aber selten der alleinige Auslöser für den späteren Abschluss.

Orientierung gibt eine Kombination aus operativen Key-Performance-Indikatoren (KPI) und einer klaren, langfristigen Kundenbearbeitungsstrategie. Kennzahlen wie Standbesuche, Zahl der Zielkundenkontakte oder die Qualität der Gespräche zeigen die Performance der Veranstaltung. Hilfreich sind dabei digitale Instrumente für die Erfassung von Leads: Per strukturiertem Fragebogen lassen sich Gespräche direkt am Tablet oder Smartphone festhalten – nachvollziehbar, einheitlich und ohne Medienbruch.

Für die Langfristperspektive müssen diese Daten ins CRM-System: idealerweise automatisiert über eine Schnittstelle zwischen Lead-App und Kundenmanagement. Messeberichte werden dort abgelegt, Folgeaufgaben für Vertriebssteams erstellt und der Kontakt mit dem Attribut „Messebesuch“ versehen. So bleibt der Touchpoint auch nach Monaten oder Jahren sichtbar – und der Beitrag der Messe zur Geschäftsanbahnung wird langfristig messbar. →



Foto: Baumüller/Thomas Geiger

Für wenige Tage steht Ihr Unternehmen auf dem eigenen Messestand voll im Rampenlicht. Nutzen Sie diese Inszenierung, um Reichweite und Wirkung über das Event hinaus zu verlängern: Produzieren Sie kurze Video-Snippets und O-Töne direkt am Stand, führen Sie Mini-Demos oder Experteninterviews durch und spielen Sie diese als Social-Reels, Stories oder LinkedIn-Posts aus. Ein kurzer Daily-Recap als Livestream erhöht die Sichtbarkeit, eine maßgeschneiderte Landing-Page mit der Buchungsmöglichkeit für Termin-Slots und weiterführenden Informationen erhöhen den Erfolg der Veranstaltung zusätzlich.

Aber auch auf der Messe können Besucher mit Zusatzformaten angesprochen werden, um ihre Aufmerksamkeit zu erhöhen. Dazu eignen sich kurze Präsentationen, Panels mit Kunden, geführte Touren zu bestimmten Themenbereichen oder Rundgänge für die Fachpresse. So entsteht aus einem Messeauftritt ein Content-Hub – und aus Standbesuchern werden Multiplikatoren für das Unternehmen.

*Leonhard Kemnitzer ist Leiter Marketing bei der Baumüller Gruppe in Nürnberg (leonhard.kemnitzer@baumueller.com, www.baumueller.com).*

## ENTWICKLUNGSPOLITIK

# Mehr Strategie, weniger Einzelprojekte!



■ Eine grundlegende Reform der deutschen Entwicklungspolitik fordert die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK). Die Entwicklungszusammenarbeit müsse strategisch angegangen und mit Außenhandel, Investitionen und Rohstoffsicherheit verknüpft werden. Derzeit werde zu sehr in einzelnen Projekten gedacht. „Während andere Staaten ihre Entwicklungszusammenarbeit gezielt mit wirtschaftlichen Interessen verknüpfen, fehlt es Berlin bislang an strategischer Konsequenz“, so DIHK-Außenwirtschaftschef Dr. Volker Treier. Denn von Afrika bis Asien spitze sich der Wettlauf um Märkte, Rohstoffe und Investitionen zu. Deutschland drohe dabei zurückzufallen. Konkret stellt die DIHK folgende Forderungen:

**strategisch denken:** Entwicklungsprojekte und wirtschaftliche Chancen müssten endlich zusammen gedacht werden. Durch Kooperationen müsse es gelingen, Wohlstand in den Partnerländern zu schaffen und zugleich die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu stärken.

**Rohstoffsicherheit:** Ein weiterer Schwerpunkt müsse auf die Rohstoffsicherheit gelegt werden. Strategische Partnerschaften bei Kobalt, Lithium oder seltenen Erden sichern nicht nur die industrielle Transformation in Deutschland, sondern stärken auch die Produktionsbasis und die wirtschaftliche Entwicklung vor Ort. Treier: „Wer ein-

seitig auf Importe setzt, verspielt sogar langfristig den Zugang zu diesen Märkten.“

**Einbindung der Wirtschaft:** Entscheidend sei, die deutsche Wirtschaft von Beginn an in bilaterale Regierungsverhandlungen einzubeziehen. Die Auslandshandelskammern (AHK) sollten mit ihrem Netzwerk eine größere Rolle bei der Förderung von Entwicklungsprojekten spielen und systematisch in Förderprogramme eingebunden werden.

**Förderung von Entwicklungsprojekten reformieren:** Bisher sind die Verfahren bei Förderprogrammen laut DIHK zu komplex, zu unübersichtlich und zu wenig mittelstandsfreundlich. Vor allem kleinere Firmen brauchen einen einfachen Zugang zu Finanzierung, Risikoabsicherung und Ausschreibungen. Hier muss die Entwicklungszusammenarbeit praxisnäher werden.

**Finanzierungsinstrumente und Risikoabsicherung stärker beachten:** Der Zugang zu Finanzierung ist gerade in Schwellen- und Entwicklungsmärkten eine zentrale Hürde für den Markteintritt. Daher muss laut DIHK die Finanzierung vereinfacht werden – durch bessere Verzahnung bestehender Förderbanken (wie DEG, KfW), durch schlankere Verfahren und durch gezielte Unterstützungsangebote für kleine und mittlere Unternehmen.

**höherer Anteil der Aufträge an deutsche Unternehmen:** Ein gravierender Wettbewerbsnachteil sei, dass deutsche Firmen nur in geringem Maße von Aufträgen aus Entwicklungsprojekten profitieren. Treier: „Wir brauchen eine Vergabep Praxis, die deutsche Unternehmen stärker berücksichtigt.“

 [www.dihk.de](http://www.dihk.de)  
(Suchbegriff „Entwicklungspolitik“)



Foto: Davidovich Mihail/AdobeStock

## BAYERISCHE MESSEBETEILIGUNGEN 2026

# Freistaat weltweit präsent

Bayerische Gemeinschaftsstände in aller Welt: Unterstützung beim Markteinstieg in ausländische Märkte.

**D**as Bayerische Messebeteiligungsprogramm des Freistaates bietet eine kostengünstige Einstiegshilfe in attraktive, aber schwierige Auslandsmärkte. Durch die finanzielle Förderung wird das Risiko für die teilnehmenden Firmen minimiert und sie werden bei der Vorbereitung und Abwicklung tatkräftig unterstützt.

Zum Service gehören u. a. die schlüsselfertige Übergabe der Messestände, Informationen über die Zielländer, Vermittlung günstiger Sammeltransporte, Organisation firmenübergreifender Werbemaßnahmen, Dolmetscherdienst sowie eine umfangreiche Betreuung vor Ort.

Gemeinsam mit Bayern International, einer Tochtergesellschaft des Bayerischen Wirtschafts-

ministeriums für die Außenwirtschaftsförderung, organisiert und betreut die IHK Nürnberg für Mittelfranken federführend für alle bayerischen IHKs im Jahr 2026 unter anderem folgende Messebeteiligungen.

### H2 & FC Expo

International Hydrogen and Fuel Cell Expo (Smart Energy Week)

Fachmesse für Umwelttechnologie, Energietechnik und Wasserstoffwirtschaft vom 17. bis 19. März 2026 in Tokio  
[www.ihk-nuernberg.de/v72](http://www.ihk-nuernberg.de/v72)

### China Medical Equipment Fair (CMEF)

Fachmesse für medizinische Geräte vom 9. bis 12. April 2026 in Shanghai  
[www.ihk-nuernberg.de/v334](http://www.ihk-nuernberg.de/v334)

### Hospitalar Brasil

Internationale Fachmesse für die Gesundheitswirtschaft (Ausstattungen für Kliniken, Labore, Pharmazeutik und andere medizinische Einrichtungen) vom 16. bis 22. Mai 2026 in São Paulo  
[www.ihk-nuernberg.de/v335](http://www.ihk-nuernberg.de/v335)

### CPHI Southeast Asia

Internationale Messe der Pharmaindustrie vom 8. bis 10. Juli 2026 in Bangkok  
[www.ihk-nuernberg.de/v414](http://www.ihk-nuernberg.de/v414)

### Infos zu Messebeteiligungen

IHK, Tel. 0911 1335-1397  
[armin.siegert@nuernberg.ihk.de](mailto:armin.siegert@nuernberg.ihk.de)  
 Tel. 0911 1335-1424  
[manuel.hertel@nuernberg.ihk.de](mailto:manuel.hertel@nuernberg.ihk.de)

Auf der Homepage von Bayern International sind stets aktuelle Informationen zu Messen (z. B. Termine) abrufbar, die vom Freistaat Bayern gefördert werden:  
[www.bayern-international.de](http://www.bayern-international.de)

## FACHMESSE IT-SA

# Cyber-Kriminellen das Handwerk legen

Kongressmesse in Nürnberg: Aussteller aus Mittelfranken stellten Lösungen für IT-Sicherheit vor.



Fotos: Thomas Tjiang

**IT-Service für den Mittelstand:**  
Florian Kerscher von der Nürnberger  
Netlogix.

**D**ie Cyber-Angriffe auf Unternehmen werden immer ausgeklügelter: Die Kriminellen setzen mittlerweile auch Künstliche Intelligenz ein, um die Firmen-IT mit Ransomware, Phishing-Attacken und Passwort-Diebstahl anzugreifen. Die it-sa, die Kongressmesse für IT-Sicherheit in der NürnbergMesse, stößt deshalb auf wachsendes Interesse. „Cyber-Sicherheit ist heute ein Business Case“, sagte Dr. Ralf Wintergerst, Präsident des Branchenverbandes Bitkom, zum Auftakt der diesjährigen it-sa.

Und Claudia Plattner, Präsidentin des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), mahnte Unternehmen, Behörden und Verbraucher: „Die Rolle von Cyber-Sicherheit ist vielen noch nicht klar, wir müssen unsere Angriffsflächen besser schützen.“ Dabei gehe es beispielsweise um eine sicherere E-Mail-Infrastruktur oder den sogenannten C5-Kriterienkatalog (Cloud Computing Compliance Criteria Catalogue) als Minimum für ein sicheres Cloud Computing. Außerdem solle die zweite EU-Richtlinie zur Netzwerk- und Informationssicherheit (NIS-2-Richtlinie) ein höheres und

einheitliches Sicherheitsniveau in den Mitgliedsstaaten schaffen (siehe Artikel Seite 18/19).

Neuerdings ist das BSI die marktüberwachende Behörde für den Cyber Resilience Act (CRA) der EU. Der CRA wird den Markt für IT-Produkte und Geräte mit digitalen Elementen grundlegend verändern. Denn nicht nur Software oder Laptops müssen Mindeststandards erfüllen, sondern beispielsweise auch Mähroboter im Garten, WLAN-fähige Fernseher, Herde oder digitales Kinderspielzeug. Sowohl digitale Produkte als auch digitale Security-Produkte müssen sicherer werden, um gegen Cyber-Sabotage und -Spionage gewappnet zu sein. Plattner plädierte zudem dafür, einen neuen Ausbildungsberuf für Cyber-Sicherheit einzuführen: „Den brauchen wir dringend!“

Die it-sa verzeichnete mit 993 Ausstellern in fünf Messehallen und über 28 000 Fachbesuchern neue Bestmarken. Auch zahlreiche Unternehmen aus Mittelfranken zeigten ihre Lösungen auf der it-sa, die als Europas führende Fachmesse für IT-Sicherheit gilt:

Darunter war beispielsweise die Nürnberger **Netlogix GmbH & Co. KG**. Das Unternehmen bietet laut Event-Manager Florian Kerscher ein vielfältiges Leistungsportfolio, um IT-Teams von mittelständischen Betrieben zu entlasten. Als Managed Services übernimmt Netlogix etwa die Überwachung, Wartung und Aktualisierung der IT-Systeme. Ein weiterer Baustein ist die Konzeption und Umsetzung von digitalen Plattformen, Websites oder etwa Apps. Außerdem bietet man Unterstützung bei der Umsetzung der NIS-2-Richtlinie, für die in den Betrieben häufig keine Kapazitäten vorhanden seien.

Am Messestand der Nürnberger **Paessler GmbH** stand eine Lösung für ihr Kernprodukt ganzheitliches Netzwerk-Monitoring im Mittelpunkt. Mit ihm lässt sich die gesamte IT-Infrastruktur in Unternehmen und Verwaltungen in Echtzeit überwachen. Auffälligkeiten wie z. B. ein ungewöhnlicher



**Die Paessler GmbH aus Nürnberg**  
überwacht die IT-Infrastruktur in  
Echtzeit.

Datenabfluss können so nach Unternehmensangaben sofort identifiziert werden. Angesichts der wachsenden Digitalisierung von Fabriken mit digitalen Steuerungen und Internet-of-Things-Maschinen müsse zudem das Bewusstsein für die Sicherheit der operativen Bereiche in den Produktionen wachsen. Denn solche sogenannten OT-Umgebungen (Operative Technologie) seien zunehmend Ziel von Cyber-Angriffen.

Siemens präsentierte auf der it-sa erstmals die Sicherheitsplattform Sinec Secure Connect, die am Stammsitz der **Siemens-Sparte Digital Industries** in Nürnberg speziell für industrielle Netzwerke in der Fertigung (OT) entwickelt wurde. Die Software-Lösung virtualisiert Netzwerkstrukturen und ermöglicht Verbindungen zwischen Maschinen untereinander oder von Maschinen zur Cloud oder zu Rechenzentren. So könnten Geräte auf Produktionsebene vor unbefugtem externem Zugriff geschützt werden. Dies ermögliche Industrieunternehmen eine flexible und zukunftssichere Vernetzung der OT bei gleichzeitiger Stärkung der Cyber-Sicherheit.



**Die Siemens-Sparte Digital Industries in Nürnberg** stellte ihre neue Sicherheitsplattform „Sinec Secure Connect“ vor.

Die Nürnberger **FCS Fair Computer Systems GmbH** hat beobachtet, dass in vielen Unternehmen der Überblick über die IT-Assets fehlt, z. B. Hardware, Software, Lizenzen und Verträge. Laut Vertriebsleiter Bastian Brand ist diese fehlende Inventarisierung bei kleinen und mittleren Unternehmen genauso anzutreffen wie bei Konzernen, Behörden und Kliniken. Das Software-Unternehmen, das im Jahr 2002 zu den IHK-Gründerpreisträgern gehörte, hat Lösungen für das sogenannte IT-Asset-Management, das den gesamten Lebenszyklus von IT-Geräten systematisch erfasst und verwaltet. Dabei geht es um Planung und Beschaffung bis hin zur Wartung und Ausrüstung. Mit der Lösung von FSC behält man beispielsweise auch Laptops im Blick, deren Sicherheits-Updates bei der mobilen Nutzung auf Dienstreisen oder auf Baustellen auslaufen könnten.



**Den Überblick über die IT-Infrastruktur behalten:** Vertriebsleiter Bastian Brand von FCS Fair Computer Systems.

Die **Hetzner Online GmbH** aus Gunzenhausen zählt sich mit mehreren hunderttausend Servern zu den größten Webhostern und Rechenzentren-Betreibern in Europa. Marketing-Chef Andreas Fischer und sein Team stellten auf der it-sa unter anderem vier neue Webhosting-Pakete vor, die auf die unterschiedlichen Anforderungen von Privatkunden, Freelancern und Unternehmen zugeschnitten sind. Das erlaube eine „völlige Kostenkontrolle“, so Fischer. Alle Webhosting-Pakete würden ausschließlich in Deutschland gehostet und garantierten höchste

Sicherheitsstandards, Datenschutz und echte DSGVO-Konformität.

Die Nürnberger **NCP engineering GmbH** rückt angesichts der wachsenden Bedrohungslage ihr VPN-Produktportfolio (Virtual Private Network) in den Fokus, mit dem man über das Internet eine sicher verschlüsselte Verbindung herstellen kann. Das sei sowohl mit Blick auf den Trend zum Homeoffice als auch bei Tätigkeiten in anderen Ländern mit teils sehr unterschiedlichen Rechtssystemen wichtig. Für Unternehmen müsse die Devise „niemals vertrauen, immer verifizieren“ lauten. Ein Baustein hierfür sei der Ansatz „Zero Trust“, der im Kern auf minimale Zugriffsrechte aller Beteiligten in



**Webhosting-Pakete für unterschiedliche Anforderungen** stellte Andreas Fischer von Hetzner Online vor.



**Sichere Verbindungen:** NCP engineering sieht sich als führender Anbieter von sicheren VPN-Lösungen.

**Comedy · Kabarett · Konzerte · Komödien**

**ESSEN & LACHEN IN EINEM!**

Bayerns Unterhaltungstheater Nr. 1

1789 **GRÜNER BRAUHAUS**

**Feiern SIE IHRE FIRMEN - EVENTS in der COMÖDIE FÜRTH und im GRÜNER BRAUHAUS**

COMÖDIE FÜRTH · COMÖDIEN-PLATZ 1 · 90762 FÜRTH  
 TEL.: 0911. 74 93 4 - 21/25 · E-MAIL: fischer.alexandra@comodie.de  
 www.comodie.de

## it-sa Expo&Congress

- ▶ jährlich in der NürnbergMesse
  - ▶ ideale Träger: Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und Bitkom e. V.
  - ▶ 28 300 Fachbesucher aus 64 Ländern und 993 Aussteller in fünf Hallen (2025)
  - ▶ eine der weltweit größten Dialog-Plattformen für branchenspezifische IT-Security-Lösungen
  - ▶ begleitendes Kongressprogramm „Congress@it-sa“
- ▶ nächster Messetermin: 27. bis 29. Oktober 2026
  - ▶ Ursprung der Messe: „Security Forum“ auf der Systems in München
  - ▶ seit 2009 eigenständige Messe im Messezentrum Nürnberg
  - ▶ 2020 Erweiterung um die digitale „it-sa 365“ (ganzjähriger Austausch mit Unternehmensprofilen, Produktinformationen, Online-Vorträgen usw.)



Fotos: Thomas Tjiang

**Am Stand von BioID** warnte Seda Taptik vor Gesichtsmasken, mit denen sich Identitäten verschleiern lassen.

einem Unternehmen setzt. Auf diese Weise lasse sich der Schaden minimieren, wenn es tatsächlich zu Schäden durch Cyber-Angriffe kommen sollte. Neu bei NCP ist eine Kooperation, um ein BSI-konformes, hochsicheres Notebook zu entwickeln, das den Sicherheitsstandard für „Verschlusssachen nur für den Dienstgebrauch“ (VS-NfD) beim hybriden Arbeiten erfüllt.

Die Nürnberger **BioID GmbH** nimmt die Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz in den Blick, die Kriminellen sogenannte Deep Fakes ermöglicht. „Deshalb wird es bei digitalen Zutrittskontrollen, Log-Ins mit Gesichtsscanner oder beim Video-Call immer wichtiger, zu erkennen, ob eine Person tatsächlich ein echter Mensch ist“, erklärte BioID-Marketing-Mitarbeiterin Seda Taptik. Am Messestand illustrierte sie die Gefahr mit täuschend echten Gesichtsmasken, mit denen falsche Identitäten vorgetäuscht werden können. BioID nutzt deshalb Algorithmen und Künstliche Intelligenz, um die Authentizität visueller Inhalte etwa anhand der Hautstruktur oder der Augen zu überprüfen.

**Weiterbildung in IT-Sicherheit:** Christian Jacobs ist Geschäftsführer von qSkills in Nürnberg.

Christian Jacobs, Geschäftsführer des Nürnberger Weiterbildungsanbieters **qSkills GmbH & Co. KG**, sieht wachsenden Schulungsbedarf in den



**Yiva Fatah und Rudi Kramer** warben am Datev-Stand um IT-Fachkräfte.

Betrieben: „Denn Technik allein löst nicht alle Themen, der Mensch ist das größte Einfallstor für Angriffe.“ Das Familienunternehmen biete rund 270 Kurse, um etwa Angriffstechniken zu erkennen oder Wissen zur Verteidigung gegen Cyber-Angriffe und zum Schutz moderner IT-Infrastrukturen zu erhalten. Produktionsleiter und OT-Security-Verantwortliche bekommen eine praxisnahe Einführung in die Prinzipien der industriellen Cybersecurity. Jakobs ruft die Entscheider in den Betrieben angesichts der hohen Bedrohungslage zum Handeln auf, die Investitionen in die Schulung würden sich deshalb rechnen.



Auf der it-sa war aber auch das Thema Fachkräfte und Nachwuchs präsent. So hatte beispielsweise die Nürnberger **Noris Network AG** am Messestand auch eine Nische, um mit dem Slogan „#ComeAsYouAre“ potenzielle Bewerber anzusprechen. Die Nürnberger **Datev eG** als Software-Dienstleister für steuerberatende Berufe verzichtete sogar ganz darauf, am Messestand digitale Lösungen zu inszenieren. Stattdessen präsentierte sie sich ausschließlich als Arbeitgeber. Laut dem stellvertretenden Datenschutzbeauftragten Rudi Kramer wurden IT-Ausbildungsberufe und Duale Studiengänge, aber auch Perspektiven für Werkstudenten erläutert. (tt.)

[www.itsa365.de](http://www.itsa365.de)

## ERFINDERMESSE IENA

## Wie managt man Innovation?

■ Die iENA – Internationale Fachmesse Ideen Erfindungen Neuheiten – war in diesem Jahr wieder Treffpunkt für findige Köpfe aus aller Welt. Über 270 Aussteller aus 20 Ländern stellten 540 Erfindungen vor. Die Messe war auch wieder Ort des Nürnberger Innovationskongresses, bei dem aufgezeigt wurde, wie man von einer Idee zum marktfähigen Produkt kommt. Die Veranstaltung, die gemeinsam vom Messeveranstalter Afag und dem IHK-Anwender-Club „Produkt- und Innovationsmanagement“ organisiert wurde, widmete sich diesmal dem Schwerpunktthema „Innovationsmanagement trifft Standardisierung“. Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Normungspraxis berichteten über Innovationsmanagement und erfolgreiche Produktentwicklung.

Die IHK fördert das Innovationsmanagement auf vielfältige Weise, u. a. durch das Trainingsprogramm „Innovationsmanger/-in (IHK)“. Vor Kurzem haben erneut acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Lehrgang erfolgreich abgeschlossen und konnten ihre IHK-Zertifikate entgegennehmen. Im Zuge des

Foto: Arif Vector/AdobeStock

Trainings erarbeiten die Teilnehmer stets ein individuelles Innovationsprogramm für ihr Unternehmen. Dabei nutzen sie ein internetbasiertes Benchmarking-Tool, mit dem sie die Innovationsprozesse in ihren Betrieben analysieren und mit beispielhaften Projekten aus ihrer Branche vergleichen können. Auf diese Weise werden Stärken und Schwächen deutlich, so dass das betriebliche Innovationsmanagement gezielt verbessert werden kann. Die IHK wird das Innovatoren-Training im kommenden Jahr erneut anbieten. Die Termine stehen noch nicht fest, Interessenten können sich jedoch schon vormerken lassen.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1431  
elfriede.eberl@nuernberg.ihk.de  
www.ihk-nuernberg.de/P225



 wörnlein  
marke im raum

raum wird  
**erlebnis**

Alle Gewerke für Ihren erfolgreichen Messebau

messebau

mietmöbel

schreinerei

schlosserei

druckerei

[www.woernlein.de](http://www.woernlein.de)

## SPIELWARENMESSE

## Leitmesse wird 75 Jahre

Im Januar steht Nürnberg wieder im Mittelpunkt der internationalen Spielwarenbranche.



Foto: Spielwarenmesse / Alex Scheibert

Die Spielwarenmesse ist das weltweite Top-Event der Branche.

Nachdem die Spielwarenmesse eG in Nürnberg 2025 ihr 75-jähriges Bestehen feiern konnte, steht für 2026 das nächste Jubiläum an: Denn die gleichnamige Weltleitmesse, die im kommenden Jahr von 27. bis 31. Januar stattfinden wird, kann ebenfalls auf 75 Jahre zurückblicken.

[www.spielwarenmesse.de](http://www.spielwarenmesse.de)  
[www.spielwarenmesse-eg.de](http://www.spielwarenmesse-eg.de)

**Der aktuelle Vorstand der Spielwarenmesse eG:** Florian Hess (Vertrieb und Veranstaltungsorganisation), Jens Pflüger (Finanzen, HR und Digitalisierung) und Vorstandssprecher Christian Ulrich (Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, neue Geschäftsfelder) (v. l.).



Foto: Spielwarenmesse

## Wegmarken der Spielwarenmesse von 1949 bis heute

**1949** Vier Spielwaren-Unternehmer beschließen, in Nürnberg eine deutsche Fachmesse für Spielwaren zu gründen.

**1950** Erste Deutsche Spielwaren-Fachmesse in Nürnberg und Gründung der Genossenschaft.

**1951** Neues Emblem „Messepferdchen“ anstelle des Nürnberger Stadtturms.

**1958** Öffnung für Aussteller weltweit und Namensänderung von „Deutsche Spielwaren-Fachmesse“ in „Internationale Spielwarenmesse Nürnberg“.

**1973** Umzug auf das neu erbaute Messegelände in Nürnberg-Langwasser.

**1997** Anpassung des Logos und des Veranstaltungsnamens der Leitmesse in

„Spielwarenmesse International Toy Fair Nürnberg“.

**2013** „Spielwarenmesse“ wird als Marke beim Deutschen Patent- und Markenamt eingetragen. Verzicht auf Namenszusatz „International Toy Fair Nürnberg“.

**2021** Neues Vorstandstrio: Florian Hess, Jens Pflüger und Christian Ulrich (Sprecher).

**2021 und 2022** Absage der Spielwarenmesse wegen der Corona-Pandemie.

**2022** Übernahme des Friedhelm Merz Verlags in Bonn (heute Merz Verlag GmbH & Co. KG in Essen), Ausrichter der „Spiel“ in Essen (Publikumsmesse für Brettspiele).

**2025** 75-jähriges Bestehen der Spielwarenmesse eG.

## FAIR TOYS ORGANISATION

## Spielwaren weltweit fair produzieren

■ Für menschenwürdige Arbeitsbedingungen in der Spielwarenindustrie setzt sich die Fair Toys Organisation e. V. (FTO) mit Sitz in Nürnberg ein. Außerdem engagiert sie sich für umweltschonende Produktion und für Transparenz entlang der Lieferketten. FTO vereint Akteure aus der gesamten Spielwarenbranche (Hersteller, Händler, Verbände) sowie Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft, darunter Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Kirchen, Kommunen und Gewerkschaften. Laut FTO-Referent Steffen Kircher gehören der FTO aktuell 31 Mitglieder an, darunter Vedes eG, Spielwarenmesse eG, Deutscher Verband der Spielwarenindustrie, Spielzeugmuseum Nürnberg sowie die Städte Nürnberg und Fürth.

Die Spielwarenbranche steht vor großen Herausforderungen: In den globalen Lieferketten kommt es immer wieder zu Arbeitsrechtsverletzungen, etwa durch überlange Arbeitszeiten, unzureichenden Arbeitsschutz und zu niedrige Löhne. Kritisiert werden oft auch negative ökologische Folgen der Produktion in den Entwicklungs- und Schwellenländern. Die vor fünf Jahren gegründete Fair Toys Organisation unterstützt ihre Mitglieder dabei, ihre unternehmerischen Sorgfaltspflichten umzusetzen. Ein zentrales Instrument ist der „Fair Performance Check“, mit dem überprüft wird, wie ein Unternehmen seine Auswirkungen auf Arbeitsrechte und Umwelt erfasst und verbessert. Die Kriterien orientieren sich an den Kernelementen



Foto: FTO

menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten, wie sie auch dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) zugrunde liegen.

Unternehmen, die besonders hohe Standards erfüllen, dürfen ihre Produkte mit dem Fair-Toys-Siegel kennzeichnen. Nach Angaben der FTO ist es bislang das einzige branchenspezifische Siegel für soziale und ökologische Verantwortung, das damit für Transparenz bei den Konsumenten sorgt. Darüber hinaus bietet die FTO Schulungen und individuelle Beratung an, organisiert Austausch zwischen Industrie und Zivilgesellschaft und begleitet Pilotprojekte in Produktionsländern wie China und Vietnam.

➔ [www.fair-toys.org](http://www.fair-toys.org)

**Die Nürnberger Vedes eG** besiegelte bei der letzten Spielwarenmesse ihren Beitritt zur FTO – assistiert von Nürnbergs OB Marcus König (2. v. l.) und Wirtschaftsreferentin Dr. Andrea Heilmaier (5. v. l.).

## NEUE INITIATIVE

## „Spielzeugland.Bayern“ gestartet

■ „Das Herz der Spielwarenbranche schlägt in Bayern.“ Das sagte der bayerische Wirtschaftsstaatssekretär Tobias Gotthardt beim Start der Initiative „Spielzeugland.Bayern“. Zur Auftaktveranstaltung hatten sich Vertreterinnen und Vertreter der Branche im Spielzeugmuseum Nürnberg getroffen.

Mit der Initiative will die Staatsregierung die internationale Sichtbarkeit und Bekanntheit bayerischer Unternehmen und Produkte erhöhen. Partner sind die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. und der Deutsche Verband der Spielwarenindustrie e. V. (DVS) mit Sitz in Nürnberg. Beteiligen können sich alle Unternehmen der Spielwarenbranche, die ihren Sitz



Foto: STMWI

in Bayern haben. Geplant sind zunächst regelmäßige Netzwerktreffen („Spieleabende“) und Unternehmensbesuche.

➔ [www.stmwi.bayern.de/spielzeugland-bayern/](http://www.stmwi.bayern.de/spielzeugland-bayern/)

**Auftakt im Spielzeugmuseum:** Paul Heinz Bruder (Bruder Spielwaren) und Staatssekretär Tobias Gotthardt (v. r.) mit Vertreterinnen und Vertretern der Spielwarenbranche.

# Die VNP-Podcast Welt

DELFIN-DILEMMA

HEISS UND INNIG

ABGRÜNDE

BRATWURST MIT CHILI

FÜRTER FLACHPASS

KA DEPP

FELDFORSCHUNG

MIT.MENSCHEN



Wir geben  
Ihrem Unter-  
nehmen eine  
Stimme.

## Weil man wichtige Dinge nicht nur flüstern sollte!

Nutzen Sie die wachsende Popularität der VNP-Podcasts als kraftvolle Plattform für Ihre Unternehmenspräsentation. Profitieren Sie von unserer facettenreichen Podcast-Welt, sodass Sie mit Ihrer Message immer die richtige Zielgruppe erreichen.

Ihr Kontakt: Claudia Petzold, Leitung Digitalvermarktung  
+49 911 216-1682 | [digitalwerbung@vnp.de](mailto:digitalwerbung@vnp.de)





54

**IHK-Jahresempfang:** Ehrenmedaille für Toolcraft-Gründer Bernd Krebs.



58

**Meisterpreis der Staatsregierung:** Die Besten der IHK-Weiterbildung.

# IHK-Welt

## VERDIENSTE UM DIE BAYERISCHE WIRTSCHAFT

### Wolf Maser und Petra Beck geehrt

■ Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger hat 15 Persönlichkeiten mit der „Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft“ ausgezeichnet, darunter Wolf Maser, Geschäftsführer der Gebr. Maser GmbH, Nürnberg, und Petra Beck, ehemalige Geschäftsführerin „Der Beck“, Erlangen.

**Wolf Maser** war 1975 nach seiner Ausbildung in das Familienunternehmen eingetreten. Seit 2019 widmet er sich vorrangig der Beratung von Jungunternehmern. Aiwanger hob Masers außergewöhnliches Engagement für das Gemeinwohl hervor: Ab 1976 engagierte er sich bei den Wirtschaftsjuvenoren Nürnberg (WJ), zudem war er einige Zeit Vorsitzender der WJ Bayern. Dieses Engagement setzte er in vielfältiger Weise für die IHK Nürnberg für Mittelfranken fort: Von 1979 bis 2014 war er Mitglied der Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten, den IHK-Fachausschuss für Handel und Dienstleistung leitete er 20 Jahre als Vorsitzender und seit 2002 ist er Mitglied im DIHK-Handelsausschuss. Von 2005 bis 2015 gestaltete er als IHK-Vizepräsident die Arbeit der Kammer in besonderer Weise mit. Ein Anliegen war ihm auch der Einsatz

für seine Branche: Seit vielen Jahren ist er Vizepräsident des Landesverbandes Bayern Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen. Zudem ist er im Außenwirtschaftsausschuss des Bundesverbandes und als Vorstandsmitglied des Bundesverbandes der Deutschen Exportunternehmen aktiv.

**Petra Beck** hatte 1979 mit ihrem Ehemann die Firma „Der Beck“ gegründet. Mit heute rund 150 Niederlassungen und etwa 1 600 Beschäftigten zähle sie zu den erfolgreichsten Unternehmen der Erlanger Wirtschaftsgeschichte, so Aiwanger. Für die Wirtschaft ihrer Heimatstadt habe sich Petra Beck als langjähriges Mitglied des IHK-Gremiums Erlangen eingesetzt. Der Staatsminister würdigte auch ihren Einsatz für soziale Belange: Zusammen mit dem Integrationsdienst Access begleitet „Der Beck“ Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen dabei, sich in das Arbeitsleben zu integrieren. Benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt Petra Beck mit der von ihr gegründeten „Alexander Beck Kinderfonds Stiftung“, die laut Aiwanger zugleich ein Vermächtnis ihres im Jahr 2017 verstorbenen Sohnes Alexander sei.



Foto: Oliver Dürbeck



Foto: Der Beck



#### Online-Weiterbildung

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) Intensivseminar

19.03.2026 & 24.09.2026  
799,00 € zzgl. MwSt.

#### Beratung

- Arbeitssicherheit
- Arbeitsmedizin
- Eingliederungsmanagement
- Gesundheitsmanagement
- Onlineunterweisung



IfG GmbH in Sulzbach-Rosenberg • [info@gesundheitsmanagement.com](mailto:info@gesundheitsmanagement.com)



 IHK  
Industrie- und Handelskammer  
für Mittelfranken

Herrn  
**Bernd KREBS**  
am 11. Würzburg  
Herzogsplatz 10  
97082 Würzburg  
0931 31-1000  
0931 31-1001

die  
**Ehrenmedaille 2025  
der Industrie- und Handelskammer  
Nürnberg für Mittelfranken**  
verleihen.

Nürnberg, 8. Oktober 2025  
Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

 Dr. Armin Zitzmann  
Präsident

 Marco Mörner  
Vizepräsident



Bei der Übergabe der Ehrenmedaille:  
Dr. Armin Zitzmann, Bernd Krebs und  
Laudator Prof. Dieter Kempf (v. l.)

## IHK-JAHRESEMPFANG

# Ehrenmedaille für Bernd Krebs

Unternehmerisch erfolgreich und regional verankert: IHK würdigt Leistungen des Gründers der Toolcraft AG in Georgensgmünd.

**F**ür herausragende unternehmerische Leistungen und sein Engagement für die Wirtschaftsregion Mittelfranken hat Bernd Krebs die Ehrenmedaille der IHK Nürnberg für Mittelfranken erhalten. Die Verleihung erfolgte beim IHK-Jahresempfang „Politik | Wirtschaft“ im „Haus der Wirtschaft“ in Nürnberg. Die Laudatio hielt Prof. Dieter Kempf, ehemaliger Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI). Mit der Ehrenmedaille zeichnet die IHK Persönlichkeiten aus, die den Standort sichtbar voranbringen: durch unternehmerische Erfolge und Innovationsimpulse, durch Ausbildung und Beschäftigung sowie durch ehrenamtliches und gesellschaftliches Engagement.

Krebs gründete 1989 in einer Schwabacher Garage das heutige Hightech-Unternehmen Toolcraft – damals mit einer einzigen Fräsmaschine. 2005

schlug das Unternehmen mit dem Einstieg in den eigenen Formenbau einen zentralen Wachstumspfad ein. Inzwischen zählt Toolcraft knapp 500 Beschäftigte in Georgensgmünd und Spalt, davon 66 Auszubildende. Hinzu kommen 750 Beschäftigte (davon 140 Auszubildende) durch das Joint Venture mit PT. YPTI in Indonesien. Die Firma Toolcraft ist sowohl in Zerspanung, Spritzguss und Formenbau als auch in Robotik und additiver Fertigung breit aufgestellt.

IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann würdigte den Preisträger in seiner Begrüßung: „Bernd Krebs steht als Unternehmerpersönlichkeit für Technologie, Teamgeist und Verantwortung. Mit Toolcraft zeigt er, wie mittelständische Innovation die Wertschöpfung und Ausbildung in der Region stärkt. Und als Hauptsponsor des 1. FC Nürnberg setzt er ein sichtbares Zeichen für Identität und Zusam-

**IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann**  
bei der Begrüßung zum IHK-Jahres-  
empfang 2025.



Foto: IHK/Oliver Dürbeck

menhalt in Mittelfranken. Dieses Miteinander von wirtschaftlicher Stärke und gesellschaftlichem Engagement macht ihn zu einem Vorbild für unsere Region.“

In seiner Laudatio hob Prof. Dieter Kempf die unternehmerische Haltung des Preisträgers hervor und betonte die Strahlkraft für den Standort: „Bernd Krebs hat nicht nur ein überaus erfolgreiches Unternehmen geschaffen, er prägt in und mit dem Unternehmen auch eine Kultur von erstklassiger Innovation und Verantwortung, genauso

wie von Mut und Menschlichkeit. Er ist damit eine hervorragende Ergänzung der Reihe der Träger der IHK-Ehrenmedaille.“

Bernd Krebs dankte der IHK für die Auszeichnung und stellte die Teamleistung in den Mittelpunkt: „Ich habe mich 1989 selbstständig gemacht, um vor allem mein eigener Herr zu sein und auch um herauszufinden, was in mir steckt. Toolcraft ist das Ergebnis von vielen Menschen, die ihren Beruf mit Leidenschaft und Liebe ausüben. Darauf bin ich besonders stolz.“

## ST. SEBALD

# Spenden für die Pachelbel-Chorakademie



Foto: Highway/Starz/AdobeStock

■ Die IHK-Kulturstiftung der mittelfränkischen Wirtschaft unterstützt den Spendenaufruf der Kirchengemeinde St. Sebald, um die neu gegründete Pachelbel-Chorakademie zu fördern. „Die Akademie ist eine Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendkantorei und soll die kirchenmusikalische Bildung neu denken“, so Pfarrer Dr. Martin Brons. Die Chorakademie, die im Mai dieses Jahres ins

Leben gerufen wurde, steht aber allen Generationen offen. Zu den neuen Angeboten sollen beispielsweise Elternchöre, Gregorianik-Workshops, ein liturgischer Kammerchor oder Mitsing-Projekte im Jahreskreis gehören.

Im Jahr 2026 feiert Nürnberg das 500-jährige Jubiläum des Melanchthon-Gymnasiums, des ältesten Gymnasiums in Deutschland. Die Chorakademie will sich aktiv in das Programm des Jubiläumsjahres einbringen. Koordiniert wird die Akademie von der CK Citykirchen gGmbH, die die Kirchengemeinde St. Sebald gegründet hatte, um kirchliche Zukunftsprojekte professionell zu gestalten.

➔ Spendenkonto: Kirchengemeinde St. Sebald, Evangelische Bank, IBAN: DE47 5206 0410 0001 5711 41, Verwendungszweck: „Pachelbel-Chorakademie“

## Prof. Hubert Weiler 85 Jahre

■ Der frühere IHK-Präsident Prof. Hubert Weiler hat seinen 85. Geburtstag gefeiert. Er hatte 1954 als Auszubildender bei der damaligen Stadtsparkasse Nürnberg begonnen. 1974 wurde er in den Vorstand berufen, 1986 dann zum Vorstandsvorsitzenden. Über seine Führungsaufgaben bei der Sparkasse hinaus setzte er sich in herausragender Weise für das Gemeinwohl ein, insbesondere auch für die IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der IHK-Vollversammlung gehörte Weiler seit 1987 an. Von 1991 bis 1994 war er IHK-Vizepräsident, schließlich wurde er für die Wahlperiode 1995 bis 2000 zum IHK-Präsidenten gewählt. In seiner Amtszeit

setzte er u. a. Akzente auf berufliche Bildung, Gründungsförderung, Technologietransfer und Kulturförderung. Für seine Verdienste wurde Prof. Weiler vielfach ausgezeichnet, u. a. als „Commendatore della Repubblica Italiana“ durch den italienischen Staatspräsidenten sowie mit dem Bayerischen Verdienstorden und mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Er bekleidete zahlreiche Ehrenämter, u. a. als Honorarprofessor und Vorsitzender des Hochschulrats der damaligen FH Nürnberg, als Kuratoriumsmitglied der Universität Erlangen-Nürnberg und als Präsident des GfK Vereins.



Foto: Gerhard Schmalbel/Transparent Media

## Gunther Oschmann 85 Jahre

■ Gunther Oschmann, Unternehmensgruppe Müller-Medien in Nürnberg, feierte seinen 85. Geburtstag. Der Medienunternehmer ist der IHK Nürnberg für Mittelfranken seit Jahrzehnten eng verbunden und engagierte sich unter anderem als Mitglied der IHK-Vollversammlung für die wirtschaftliche Selbstverwaltung. Zudem unterstützte

er im Rahmen seines umfangreichen mäzenatischen Wirkens die Kulturaktivitäten der IHK. Für seine unternehmerischen und ehrenamtlichen Verdienste wurde Oschmann mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, dem Bayerischen Verdienstorden und der Bürgermedaille der Stadt Nürnberg.



Foto: Thomas Tjiang

## Bernd Grossmann 70 Jahre

■ Bernd Grossmann, vormals Vorsitzender der Geschäftsleitung der Mittelstandsbank Nordbayern der Commerzbank, hat seinen 70. Geburtstag gefeiert. Grossmann arbeitete seit 1987 in Führungspositionen an mehreren Standorten der Commerzbank stets im Firmenkundengeschäft. Grossmann war und ist auch in vielfältiger Weise ehrenamtlich aktiv: Viele Jahre engagierte er sich bei der

IHK Nürnberg für Mittelfranken für die wirtschaftliche Selbstverwaltung, u. a. als Mitglied der IHK-Vollversammlung und in den Fachausschüssen für Außenwirtschaft sowie Industrie, Forschung und Technologie. Bei der Landesgewerbeanstalt Bayern (LGA) ist er seit 2004 ehrenamtliches Mitglied im Aufsichtsrat und seit 2007 ununterbrochen dessen Vorsitzender.



Foto: Commerzbank Nürnberg

## Johannes von Hebel 60 Jahre



Foto: Kurt Fuchs/Sparkasse

■ Johannes von Hebel, Vorstandsvorsitzender der Stadt- und Kreissparkasse Erlangen Höchststadt Herzogenaurach, beging seinen 60. Geburtstag. Gleichzeitig feierte er sein 40-jähriges Dienstjubiläum bei der Sparkasse, in die er 1985 eingetreten war. Hebel ist zusätzlich zu seinen unternehmerischen Verpflichtungen in zahlreichen Ehrenämtern aktiv, unter anderem auch in der IHK Nürnberg für Mittelfranken. So engagiert er sich als Mitglied der IHK-Vollversammlung und ist auch dem IHK-Gremium Erlangen eng verbunden.

## MEISTERPREIS DER BAYERISCHEN STAATSREGIERUNG

## Die Besten der IHK-Weiterbildung



Foto: IHK/Kurt Fuchs

**Gruppenfoto mit den Top-Absolventen:** Innenminister Joachim Herrmann und der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Oliver Baumbach mit den Preisträgerinnen und Preisträgern.

■ 120 besonders erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen der IHK-Fortbildungsprüfungen wurden in der IHK-Akademie Mittelfranken mit dem „Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung“ geehrt. Bayerns Innenminister Joachim Herrmann und der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Oliver Baumbach überreichten die Auszeichnungen bei der Feierstunde an die Preisträgerinnen und Preisträger. Sie hatten ihre Fortbildungsprüfung im Jahr 2024 vor der IHK mit der

Note 2,5 oder besser abgeschlossen. 23 von ihnen gelang es sogar, die bayernweit beste Prüfung in ihrer jeweiligen Fortbildung abzulegen. „Mit beeindruckender Leistungsbereitschaft und großem Durchhaltevermögen haben Sie Großes erreicht und Ihre Motivation zu Weiterbildung und lebensbegleitendem Lernen beispielhaft bewiesen“, sagte Staatsminister Herrmann in seiner Festrede. Durch die Veranstaltung führte erneut der Kabarettist Christoph Maul.

## BAYERISCHES WIRTSCHAFTSARCHIV

## Harald Müller neuer Leiter

■ Seit dem 1. Oktober hat das Bayerische Wirtschaftsarchiv (BWA) eine neue Leitung: Der promovierte Historiker Harald Müller folgt auf Dr. Richard Winkler, der sich in den Ruhestand verabschiedet hat. Müller, 53 Jahre alt, ist seit 2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter des Archivs und war seit 2023 stellvertretender Leiter.

Das Bayerische Wirtschaftsarchiv mit Sitz in München ist die zentrale öffentliche Einrichtung zur Bewahrung und Erschließung historisch bedeutsamer Quellen aus dem Wirtschaftsleben Bayerns. Es sammelt, ordnet und erschließt Archivmaterialien von Unternehmen, Vereinen und Verbänden der bayerischen Wirtschaft sowie der Industrie- und Handelskammern. Auf über 6 000 Regalmetern lagern dort Geschäftsberichte, Schriftwechsel, Protokolle, Werbematerialien, historische Fotografien und Plakate, die teilweise bis ins 17. Jahrhundert zurückreichen. Außerdem unterstützt das Archiv wissenschaftliche Arbeiten, berät Unternehmen beim Aufbau eigener Archive und organisiert re-



IHK / Andreas Gebert

gelmäßig Ausstellungen zu wirtschaftshistorischen Themen. Seine Träger sind die bayerischen IHKs unter Federführung der IHK für München und Oberbayern, die das Archiv als gemeinsames Projekt ohne staatliche Zuschüsse finanzieren.

[wirtschaftsarchiv.bihk.de](https://wirtschaftsarchiv.bihk.de)

## „IHK MACHT SCHULE“

# Gymnasiasten erleben Wirtschaft

Das Projekt „IHK macht Schule“ ist in eine neue Runde gestartet: Gymnasiastinnen und Gymnasiasten haben auch in diesem Schuljahr wieder die Gelegenheit, Einblicke in regionale Unternehmen zu bekommen. Mit dem Projekt will die IHK den Schülerinnen und Schülern die Wirtschaft vor Ort näherbringen und Zukunftsthemen erlebbar machen. Außerdem sollen sie dabei unterstützt werden, ihre individuellen Stärken zu entdecken und weiterzuentwickeln. Auf dem Programm stehen Unterrichtsmodule zu Themen wie regionale und globale Wirtschaft, Innovationen in der Region und gesellschaftliche Bildung.

Diesmal sind 16 Schulen in Nürnberg, Fürth, Schwabach, Hersbruck und dem Nürnberger Land dabei. Jede Klasse absolviert fünf Module, insgesamt werden 20 Unterrichtseinheiten durchgeführt. Ab Januar 2026 wird das Projekt um eine Klasse aus Westmittelfranken erweitert, die mit drei Modulen einsteigt. Die einzelnen inhaltlichen Bausteine finden regelmäßig über das Schuljahr verteilt statt. Zentraler Bestandteil des Projektes sind Exkursionen zu bedeutenden Wirtschaftsstandorten und Unternehmen aller Größen in der Region.



Foto: IHK

**Einblicke in Unternehmen:** Die Schülerinnen und Schüler bei einem Besuch bei Schaffler in Herzogenaurach.

Die Initiative für das Projekt „IHK macht Schule“ war vom IHK-Fachausschuss Fachkräftesicherung ausgegangen. Das Projekt richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10 bis 13. Als Dozenten engagieren sich Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Fach- und Führungskräfte aus der Wirtschaft, von denen einige auch im Ehrenamt der IHK Nürnberg für Mittelfranken aktiv sind.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1666  
tobias.huettmeyer@nuernberg.ihk.de  
www.ihk-nuernberg.de/ihk-macht-schule

## IHK-AZUBI-CHALLENGE

# Herausforderung angenommen!

Buntes Treiben bei der „IHK-Azubi-Challenge“ im „Haus der Wirtschaft“ in Nürnberg: Beim Basketball werfen, Jenga-Turm bauen oder Modell-Gabelstapler fahren kamen rund 400 Schülerinnen und Schüler spielerisch mit den Azubis der anwesenden Ausbildungsbetriebe ins Gespräch. Parallel dazu konnten die Jugendlichen in der „Unternehmens-Lounge“ gezielte Fragen zu den Betrieben und deren Ausbildungsmöglichkeiten stellen. Auch dort standen Azubis und Unternehmensvertreter Rede und Antwort. An der „Jobwall“ konnten sich die Jugendlichen über freie Ausbildungsplätze informieren. Wer bei dieser Vielfalt den Überblick verlor, bekam beim „Berufswahl-Speedcoaching“ schnell wieder Orientierung. Besonders interessierte Bewerberinnen und Bewerber konnten mit einem „Goldenen Ticket“ belohnt werden. Damit haben sie sich bereits den Termin für ein Bewerbungsgespräch gesichert.



Foto: IHK / Melanie Schliercher

**Kontakte spielerisch anbahnen** konnten die Jugendlichen bei der Azubi-Challenge.

rinnen und Bewerber konnten mit einem „Goldenen Ticket“ belohnt werden. Damit haben sie sich bereits den Termin für ein Bewerbungsgespräch gesichert.

➔ [www.ihk-nuernberg.de/azubi-challenge](http://www.ihk-nuernberg.de/azubi-challenge)



**TAGEN IM GRÜNEN  
ABSEITS URBANER HEKTIK –  
MIT KURZEN WEGEN  
UND VIELEN MÖGLICHKEITEN!**



**AMBERGER  
CONGRESS CENTRUM  
ENTSPANNT  
EFFEKTIV TAGEN**

Schießstätteweg 8 • 92224 Amberg  
Tel. 09621 4900-0 • [acc@amberg.de](mailto:acc@amberg.de)  
[www.acc-amberg.de](http://www.acc-amberg.de)



# Sicherheit geht neue Wege

Die Bedrohungslandschaft für mittelständische Unternehmen hat sich dramatisch verändert. Gefordert sind heute ganzheitliche Schutzkonzepte statt einfacher Wachdienste. Moderne Sicherheitsdienstleister werden zu unverzichtbaren Partnern.

## Neue Herausforderungen entstehen

Die Sicherheitswirtschaft steht vor komplexen Aufgaben. Digitalisierung und Internationalisierung schaffen neue Risiken. Die gute Nachricht lautet: Das Risikobewusstsein in Wirtschaft und Gesellschaft wächst. Sicherheitsunternehmen werden unverzichtbare Partner für Industrie, Logistik, Hotellerie und öffentliche Einrichtungen.

Vor Jahrzehnten stand der klassische Objektschutz im Vordergrund. Wachpersonal zeigte sichtbar Präsenz und wirkte durch Anwesenheit abschreckend. Diese Vorstellung greift heute zu kurz. Die moderne Sicherheitswirtschaft sieht sich mit dynamischen Veränderungen und technischen Innovationen konfrontiert.

## Individuelle Lösungen sind gefragt

Gefordert sind ganzheitliche Sicherheitskonzepte. Sie vereinen menschliche, organisatorische und technologische Aspekte. Ein moderner Sicherheitsdienstleister unterscheidet sich durch seine Haltung gegenüber Auftraggebern und berücksichtigt alle Aspekte.

Sicherheit ist individuell. Die Anforderungen einer Hotelkette unterscheiden sich von denen eines Industrieunternehmens. Moderne Sicherheitsunternehmen entwickeln maßgeschneiderte Konzepte. Diese sind exakt auf Branche, Objekt und Gefährdungslage zugeschnitten.

## Service steht im Mittelpunkt

Der Servicegedanke spielt eine entscheidende Rolle. Ein Sicherheitsmitarbeiter ist nicht nur Wächter. Er ist zugleich Ansprechpartner, Dienstleister und Problemlöser für seine Kundinnen und Kunden. Soft Skills sind heute ebenso wichtig wie körperliche Präsenz. Kommunikationsfähigkeit, Freundlichkeit und Dees-





**DIENSTLEISTUNGEN**

- ✓ Werk- und Objektschutz
- ✓ Empfangsdienste
- ✓ Revierdienste
- ✓ Sport- und Eventschutz
- ✓ Wirtschafts- und Kaufhausdetektei
- ✓ Notruf- und Serviceleitstelle (NSL)

**SPEZIALDIENSTLEISTUNGEN**

- ✓ Sicherheitsberatung durch Sachverständige
- ✓ Personenschutz
- ✓ Reisesicherheit (weltweit)
- ✓ Fachfirma SDN Close Protection GmbH

Breslauer Straße 396  
90471 Nürnberg  
Mail: [info@sdn-ag.de](mailto:info@sdn-ag.de)  
Tel: 0911 - 477 66 170



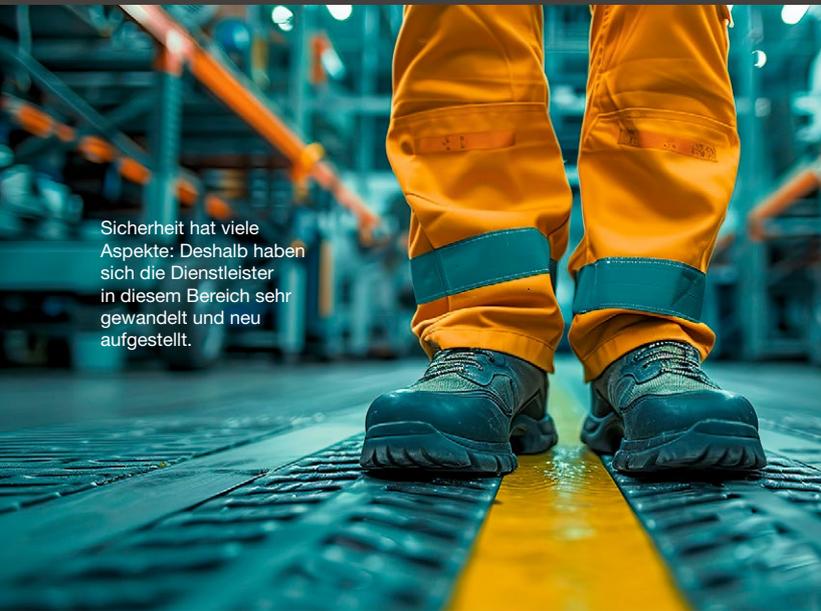


# CONTINUS

## SICHERHEITSDIENST

Denn Ihre Sicherheit ist wichtig!





Sicherheit hat viele Aspekte: Deshalb haben sich die Dienstleister in diesem Bereich sehr gewandelt und neu aufgestellt.

## IMPRESSUM

### Verlag Nürnberger Presse

Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG  
Kressengartenstraße 4  
90402 Nürnberg  
Telefon: 09 11/216-0

### Verantwortlich für Redaktion:

Thomas Gerlach  
Verlag Nürnberger Presse  
Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG  
Kressengartenstr. 4,  
90402 Nürnberg,  
Telefon: 09 11/216-0

### Verantwortlich für Anzeigen:

Gero Schmitt-Sausen  
Nordbayerische  
Anzeigenverwaltung GmbH  
Kressengartenstr. 4, 90402 Nürnberg,  
Telefon: 09 11/216-0

### Fotos:

Naknakhone/Adobestock,  
A2Z AI/AdobeStock

### Konzeption & Koordination:

Christine Wiesinger,  
Julia Winkelmann, Teresa Prinz  
E-Mail: produktentwicklung@vnp.de

kalationskompetenz zählen dazu. Vertrauen entsteht durch Transparenz, klare Absprachen und Verlässlichkeit. Es bildet die Grundlage für langfristige Partnerschaften.

### Qualität durch Standards gewährleistet

Moderne Sicherheitsunternehmen orientieren sich an verbindlichen Standards, die für die Kunden auch nachvollziehbar sind. Zertifizierungen nach DIN 77200 oder ISO 9001 sind Ausdruck funktionierender Qualitätsmanagements.

Die DIN 77200 definiert klare Anforderungen an Sicherheitsdienstleistungen. Sie betrifft Qualifikation, Abläufe und Dokumentation. Die ISO 9001 legt internationale Standards für Qualitätsmanagementsysteme fest. Sie sorgt dafür, dass Prozesse kontinuierlich verbessert werden.

### Mitarbeiter als Erfolgsfaktor

Diese Zertifizierungen garantieren überprüfbare Prozesse. Leistungen werden messbar, Ergebnisse vergleichbar. Für Auftraggeber sind sie ein objektiver Indikator. Sie helfen, seriöse Anbieter von Billigfirmen ohne Qualitätsmanagement zu unterscheiden. Trotz aller Technik bleibt jedoch der Mensch der entschei-

vr-teilhaberbank.de

## Der Mittelstand im Fokus!

### Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Als Genossenschaftsbank verstehen wir die Herausforderungen mittelständischer Unternehmen. Mit unserem Netzwerk aus Spezialistinnen und Spezialisten begleiten wir Sie in jeder Unternehmens- und Lebensphase und liefern das passende Know-how für Ihre Ziele.

**TeilhaberBank**

# Sicherheit war noch nie so einfach

Die smarte SaaS-Lösung für Informationssicherheit und Compliance



### Jetzt **kostenlos** testen

CertVision GmbH  
www.certvision.de  
hello@certvision.de

- ✓ alle Normen in einem Tool
- ✓ Risiken gezielt im Griff
- ✓ Nachweise per Knopfdruck

- ✓ made in Mittelfranken
- ✓ hosted in Deutschland
- ✓ schnell, sicher, einfach





Auch im Bereich der Sicherheit ist die Digitalisierung allgegenwärtig. Die Technik bietet neue Möglichkeiten, aber auch neue Herausforderungen.

dende Faktor. Denn: Auch die beste Technik ersetzt den Menschen nicht. Sie unterstützt ihn vielmehr. Die Entscheidungsverantwortung bleibt bei geschultem Sicherheitspersonal. Das Situationsbewusstsein auch.

Die Branche steht vor anspruchsvollen Aufgaben. Die allgegenwärtige Digitalisierung bringt neue Chancen und Risiken, vor allem im Bereich IT-Sicherheit. Spezielle Schulungen und Investitionen in Cyber-Security begegnen diesen Herausforderungen.



# Maximale Sicherheit echtes Vertrauen.

CONTACT SICHERHEITSDIENST



Als zertifizierter Meisterbetrieb bieten wir seit 2015 angepasste Sicherheitslösungen für Ihr Unternehmen, Ihre Veranstaltung aber auch für Privatkunden.

**Ihre Vorteile:**

- ✔ Regional & flexibel
- ✔ Kurzfristig einsatzbereit
- ✔ Qualifiziertes Fachpersonal

Ihre Sicherheit beginnt hier!



👤 Contact – Ihr Ansprechpartner für Sicherheit.

☎ +49 (0) 911 99 96 87 58

✉ info@contact-sicherheit.com

DER STANDORT



EIN UNTERNEHMEN DER DV IMMOBILIEN GRUPE



## WIR BAUEN ZUKUNFT MIT BESTAND

Mit der innovativen Revitalisierung eines großen Bestandsgebäudes reagieren wir nachhaltig auf neue Anforderungen. So bewahren wir wertvolle Ressourcen und graue Energie, die bei einem Abriss verlorengehen. Wir schaffen zukunfts-fähige und moderne Arbeitswelten.



[suedwestpark.de](http://suedwestpark.de)

- OBJEKTSCHUTZ**
- WERKSCHUTZ**
- BAUSTELLENBEWACHUNG**
- SCHLISSDIENST**
- VERANSTALTUNGSABSICHERUNG**
- EMPFANGSDIENST**



Gesellschaft für Schutz & Sicherheit

Nürnberg | München | Berlin | Frankfurt

Hauptniederlassung

Bucherstraße 67-69 in 90419 Nürnberg  
Telefon: 0911-13139750  
info@ipseco.de  
www.ipseco.de





**Dovan Özsoy**  
Key Account Manager  
☎ 09 11/2 16- 2531  
✉ [dovan.oezsoy@vnp.de](mailto:dovan.oezsoy@vnp.de)

Ihr Ansprechpartner für Werbung  
in der „WiM“.

Lassen Sie sich gerne beraten!



MEHR ALS ZEITUNG



# Branchen A-Z

\* Geschäftsempfehlungen  
aus der Metropolregion  
Nürnberg

Im Branchenmarkt A-Z finden Sie Geschäfts-  
empfehlungen verschiedener Branchen.



INDUSTRIE-/HALLENBAU





**SELZ**  
Qualität für Generationen

Qualität aus Stahl  
**Industrie- & Gewerbehallen**  
Planung | Produktion | Montage  
Infos unter [www.selz-fertigbau.de](http://www.selz-fertigbau.de)  
Tel. 09161 88 42 0

Jetzt auch mit PV-Anlage /Dachbegrünung

SELZ GmbH  
Karl-Eibl-Straße 54  
91413 Neustadt a. d. Aisch  
[info@selz-fertigbau.de](mailto:info@selz-fertigbau.de)



KAFFEEVERSORGUNG




**Espressoone**  
di mio gusto

Weihnachtsduft liegt in der Luft...

Entdecken Sie unsere exklusiven Geschenksets mit ausgewählter Feinkost und dem beliebten Festivo!

[www.espressoone.de](http://www.espressoone.de)

ROHRREINIGUNGSSERVICE




Abfluss verstopft in Küche, Bad, WC ...?

**RRS**  
www.rrs.de  
Rohrreinigungs-Service RRS GmbH

Das Original seit 1972

Tag + Nacht Notdienst, Hilfe rund um die Uhr! **0911-68 93 680**

- Rohr-, Abfluss-, Kanal-Reinigung
- 24 Stunden Notdienst
- Hochdruckspülung & -reinigung
- Kanal-TV-Untersuchung
- Dichtheitsprüfung
- Kanal-Rohr-Sanierung
- Leitungsortung
- Rückstau-Schutz

Neumühlweg 129  
90449 Nürnberg  
Tel. (0911) 68 93 680  
Fax (0911) 68 42 55

Halt Dein Rohr sauber!

Mitglied der Handwerkskammer Nürnberg



LOHNBUCHHALTUNG

Wechseln Sie jetzt – Lohnbuchhaltung stressfrei mit PLATO SCHERZER

**Lohnbuchhaltung, die einfach funktioniert**

Zum Jahreswechsel 2026 übernehmen wir zuverlässig neue Mandate (1-19 ArbN). Persönliche Beratung direkt durch die Inhaber (RA, StBer).  
**Transparente Preise:** moderater Pauschalbetrag + faire Stundensätze.

**Jetzt Kontakt aufnehmen und reibungslos ins neue Jahr starten!**

**PLATO SCHERZER**  
Partnerschaftsgesellschaft  
Rechtsanwalt Steuerberater  
Hersbrucker Straße 10  
90480 Nürnberg  
Mail: [info@plato-scherzer.de](mailto:info@plato-scherzer.de)

KARTBAHN




**MOBILE-KARTBAHN.DE**  
KARTING, MOTORSPORT, EVENTS & MORE

**Regional. Mobil.**

Rennaction aus Nürnberg auf Ihrem Firmengelände.  
[mobile-kartbahn.de](http://mobile-kartbahn.de)

Kilianstraße 102 • 90425 Nürnberg • 0911 366 30 30 • [info@mobile-kartbahn.de](mailto:info@mobile-kartbahn.de)

ANKAUF IMMOBILIEN

Sie wollen sich nicht länger mit Ihren Mietern herumschlagen und die Zeit lieber in Ihr Geschäft investieren?

**Wir kaufen Ihre Anlageimmobilie!**  
Schnell, einfach und diskret. Auch in Problemfällen.

Anfragen unter:  
Email: [info@mueller-vermoegensmanagement.de](mailto:info@mueller-vermoegensmanagement.de)  
Tel.: 0151-22435932



MÜLLER VERMÖGENSMANAGEMENT GMBH

REINIGUNGSDIENST




MESE & EVENT    INFRASTRUKTUR    GEBÄUDE    GLAS & FASSADE    AUSSENANLAGEN

**WIR SCHAFFEN UND ERHALTEN WERTE.**

**Wir sind Profis** in den Bereichen Messe & Event, Infrastruktur, Gebäude, Glas & Fassade, Hygiene, Außenanlagen, Winterdienst.



**KIEFER**  
DER DIENSTLEISTER  
NÜRNBERG . BIELEFELD . MÜNCHEN

## Wettbewerb

**+ Deutscher Bauherrenpreis 2026:** Ausgezeichnet werden herausragende Wohnungsbauprojekte, die Qualität, Nachhaltigkeit und Bezahlbarkeit miteinander verbinden. Der Preis wird im Zweijahresrhythmus von der Arbeitsgruppe „Kooperation“ des Wohnungswirtschaftsverbandes GdW, dem Bund Deutscher Architektinnen und Architekten (BDA) und dem Deutschen Städtetag ausgelobt. Teilhabeberechtigt sind öffentliche und private Bauherren, Wohnungsunternehmen, Genossenschaften, Investoren, Baugruppen und Kommunen. Eingereicht werden können Projekte, die zwischen dem 1. Januar 2022 und dem 31. Dezember 2025 in Deutschland realisiert wurden. Die Bewerbung erfolgt über ein Online-Portal bis zum 26. Januar 2026. Die Preisverleihung findet Ende Juni 2026 in Berlin statt. Der Wettbewerb wird durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen sowie den „Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen“ gefördert.

➔ [www.deutscherbauherrenpreis.de](http://www.deutscherbauherrenpreis.de)

### TRESORE

**ZFS SAGERER**  
Ihr Partner für den Schutz Ihrer Werte

**0911 / 933 88 -0**  
sagerer-tresore.de  
Emmericher Straße 19, 90411 Nürnberg



### ZELT-VERMIETUNG/-VERKAUF

**ZELTE HOFMANN** G M B H  
INDUSTRIE - HANDEL - HANDWERK

Ihr zuverlässiger Partner für eine schnelle Lösung im Bereich:

**Industrie-/ Lagerzelthallen**  
**Verkaufs-/ Ausstellungszelte**  
**Event-/ Veranstaltungszelte**

**Rufen Sie uns an: 0911-3 26 21 49**

Leyher Straße 56 • 90431 Nürnberg  
zelte-hofmann@t-online.de

**[www.zeltehofmann.de](http://www.zeltehofmann.de)**

**wim-**  
**magazin.de**



**INDUSTRIE-/HALLENBAU**

**A.M. hallenbau gmbh**  
Ihr kompetenter Partner für Industrie- & Gewerbehallen

**Hallen aus Stahl**

über 20 Jahre Erfahrung

Tel. 09661/8762-0 • Fax-20  
Hauptstr. 51 • 92247 Sulzbach-Rosenberg  
info@am-hallenbau.de • www.am-hallenbau.de

**WEBDESIGN**

www.kramer-ecom-agentur.de

**Upgrade** für Ihre Online-Präsenz?  
**Webdesign für jede Branche.**

**15% OFF**  
RABATT FÜR NEUKUNDEN

Jetzt scannen & sparen

**WEBDESIGN**  
**E-COMMERCE**  
**DIGITAL MARKETING**  
**WARTUNG & SUPPORT**

**KRAMER**

**Cert-EU**

Tel.: +49 152 1647 5637 Email: info@kramer-ecom-agentur.de

### ABBRUCHARBEITEN

**WIR BEWEGEN ETWAS - PACKEN WIR'S AN!**

- Erdbau
- Tiefbau
- Entsorgung
- Abbruch
- Schadstoffsanierung
- Bauschuttrecycling

**VERTRAUEN DURCH LEISTUNG UND QUALITÄT**

**M. Reithelshöfer** G m b H

**Erdbau M. Reithelshöfer GmbH**  
Äußere Abenberger Straße 131 - 135 • 91154 Roth  
Tel. 09171 845-0 • info@reithelshoefer.de  
[www.reithelshoefer.de](http://www.reithelshoefer.de)

## Nachfolgebörse

### www.nexxt-change.org

Die Online-Börse „nexxt-change“ bringt Gründer und Übergeber von bestehenden Unternehmen zusammen. Getragen wird sie von folgenden Initiatoren: Bundeswirtschaftsministerium, KfW Bankengruppe, Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie Deutscher Sparkassen- und Giroverband. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken ist Regionalpartner der Börse in Mittelfranken.

So funktioniert nexxt-change:

- ▶ Über die Plattform [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org) können Sie direkt Kontakt mit den Inserenten aufnehmen: Button „Unternehmenssuche“ anklicken und dort die gewünschte Chiffre-Nummer eingeben. Beim gefundenen Inserat den Button „Kontakt“ anklicken und über das Kontaktformular eine Nachricht an den Inserenten schreiben.
- ▶ Sie können auch selbst Angebote oder Gesuche in die Online-Unternehmensbörse einstellen.
- ▶ Ihr Inserat wird in gekürzter Form in „WiM“ veröffentlicht, wenn Sie Mitglied der IHK Nürnberg für Mittelfranken sind (Angebote) bzw. wenn ihr Firmensitz oder Wohnort in Mittelfranken liegt (Gesuche).

Kontakt: IHK, Tel. 0911 1335-1315, [simone.brunner@nuernberg.ihk.de](mailto:simone.brunner@nuernberg.ihk.de)

### Angebote

**Lifestyle-Marke steht zum Verkauf:** Etabliertes Multi-Channel-Unternehmen mit eigenen Produkten für Küche und Haushalt sucht Käufer oder Teilinvestor. Der Vertrieb erfolgt über Online-Shop, Marktplätze, stationären Handel und B2B-Kanäle und ist international aktiv, vor allem in Deutschland, Österreich und der Schweiz. ↗ A-317773

**Digitale Großhändler für Hygiene-, Verpackungs- und Reinigungsprodukte sucht Nachfolger:** Unternehmen mit Eigenmarke und digitaler Infrastruktur bietet bundesweite Kundenbasis und moderne App-/Webshop-Lösungen. Das sechsköpfige Team und der Lagerbestand können sofort übernommen werden. Das Angebot ist ideal für strategische Investoren. ↗ A-7c8e7b

**Medizintechnik-Unternehmen gibt Beteiligung ab:** Aus Altersgründen sind bis zu 70 Prozent einer Beteiligung an einer Firma mit Alleinvertriebsrechten für ein klinisches Verfahren verfügbar. Dabei geht es um die Behandlung von Durchblutungsstörungen, u. a. zur Reaktivierung und Revitalisierung in der Sportmedizin. ↗ A-5c4200

**E-Commerce-Nebenbusiness zu verkaufen:** Online-Handel für Speicherkarten (microSD- und SD-Karten) wird abgegeben. Bestehende Lieferantenkontakte, geringerer Zeitaufwand, Jahresumsatz 2024 ca. 350 000 Euro, Gewinn 25 000 Euro, Verkaufspreis 50 000 Euro. ↗ A-5c3f8f

**Lotto-Annahmestelle wird abgegeben:** Gut eingeführter Kiosk mit Lotto-Aannahme an stark frequentierter Straße steht zur Übernahme bereit. Vollständiges Inventar und Warenbestand enthalten, sofortiger Weiterbetrieb möglich. Die Ablöse liegt bei 20 000 Euro. ↗ A-f0d300

**Feinkostgeschäft mit Mittagstisch, Biergarten und Catering sucht Nachfolger:** Traditionsreicher Feinkostladen, der seit über 50 Jahren im Geschäft ist, wird altersbedingt übergeben. Treue Kundschaft, moderne Abläufe, attraktive Lage mit guter Erreichbarkeit und hohes Wachstumspotenzial machen den Betrieb attraktiv. Er wird mit vollständiger Ausstattung übergeben. ↗ A-246baa

**Genussmittel-Händler und dazugehörige Marke wird verkauft:** Anbieter aus Franken mit Schwerpunkt Zigarren und Edelbrände sucht Käufer. Regionale Wertschöpfung, handwerkliche Prozesse und nachhaltige Markenpositionierung bieten starke Marktchancen. ↗ A-76b46f

**Online-Plattform für Bio-Produkte steht zur Übernahme:** Vermittlungsplattform zwischen Herstellern und Verbrauchern hochwertiger Bio-Produkte wird aus Zeitgründen verkauft. Rund 75 Partner, 1 200 Produkte und Social-Media-Präsenz inklusive. ↗ A-307d4b

**Social-Media-Agentur wird abgegeben:** Junge Agentur für Social-Media-Betreuung verschiedener Branchen sucht neuen Eigentümer. Webseite, Domain und Social-Media-Kanäle inklusive. Die Übernahme ist gut geeignet für Gründer oder Agenturerweiterungen. ↗ A-4c7994

**Container- und Abbruchbetrieb sucht Nachfolger:** Seit über 30 Jahren etablierter Betrieb in Nordbayern steht zum Verkauf. Stabiler Kundestamm, erfahrene Mitarbeiter sowie umfangreicher Fuhrpark und Maschinenbestand enthalten. Der Verkauf erfolgt inklusive Maschinenpark, Fahrzeugen und Absetzcontainern. ↗ A-380b48

**Landgasthof steht zum Verkauf oder zur Verpachtung:** Betrieb in Trautskirchen mit großem Saal bis 130 Personen, kleinem Biergarten, neun Zimmern und Wohnung bietet vielseitige Nutzungsmöglichkeiten. ↗ A-2144ec

**Immobilienmakler sucht Nachfolger:** Nürnberger Maklermarke mit Webseite, Domain und Kundestamm wird aus gesundheitlichen Gründen abgegeben. Interessant ist das Angebot für bestehende Maklerbüros oder Gründer. ↗ A-26a3d5

**Nachpächter für Lebensmittelhandel gesucht:** Obst- und Gemüseladen mit Antipasti-Theke und Stammkundschaft wird nach 27 Betriebsjahren aus Altersgründen weitergegeben. Das Geschäft liegt zentral und hat gute Parkmöglichkeiten. ↗ A-33ef12

**Trampolinhalle mit Bistro steht für Nachfolge oder Pacht offen:** Halle mit Bistro bietet flexible Optionen: Kauf, Pacht oder Teilbeteiligung. Das Unternehmen ist seit über acht Jahren am Markt, vielfältige Nutzungsideen sind möglich. ↗ A-7a7a80

**Hersteller von LED-Leuchten und Lichtsystemen sucht Nachfolger:** Etabliertes Unternehmen mit eigener Fertigung und Spezialisierung auf hochwertige LED-Produkte aus Edelstahl produziert Outdoor-Leuchten, flexible Lichtlinien und Sonderanfertigungen für öffentliche Räume, Wellnessanlagen und den maritimen Bereich. ↗ A-4588b3

### Gesuche

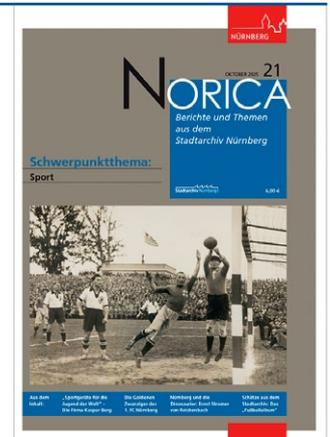
**Investor sucht Agentur zur Übernahme:** Gesucht wird eine etablierte Werbe-, Digital- oder E-Commerce-Agentur in Deutschland zur vollständigen Übernahme oder Beteiligung. Erwünscht sind u. a. ein stabiler Kundestamm und flexible Übergabemodelle. ↗ S-2f71a7

## Bücher

**+** „Sport in Nürnberg“ ist der Schwerpunkt der diesjährigen Ausgabe des Magazins „Norica“, das vom Stadtarchiv Nürnberg herausgegeben wird. Angesichts des 125-jährigen Jubiläums des 1. FC Nürnberg beleuchtet die Ausgabe wichtige Etappen aus der Geschichte des „Club“ und weitere Aspekte der Sportgeschichte Nürnbergs, u. a. das Deutsche Turnfest von 1903 und den Sportartikelhersteller Kaspar Berg. Darüber hinaus bietet das neue Heft ein Spektrum weiterer historischer Themenfelder, u. a. eine Würdigung des fränkischen Astronomen Simon Marius und des Paläontologen Ernst Stromer von Reichenbach. Die neue Ausgabe wurde wieder bei einem Gesprächsabend in der IHK Nürnberg für Mittelfranken vorgestellt. Diskussionsteilnehmer waren Christian Conrad (Nürnberger Kreisvorsitzender des Bayerischen Landessportverbands), Sportjournalist Harald Kaiser, Hockey-Olympiasieger Max Müller

(Vorsitzender des Vereins Der Goldene Ring) und Stadtarchiv-Leiter Dr. Arnold Otto.

**➤ Info:** Norica – Berichte und Themen aus dem Stadtarchiv Nürnberg, Schwerpunktthema „Sport“, 140 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 6 Euro. Bezug über das Stadtarchiv Nürnberg und ausgewählte Buchhandlungen in Nürnberg ([www.nuernberg.de/internet/stadtarchiv/publikationen.html](http://www.nuernberg.de/internet/stadtarchiv/publikationen.html))



## Sachverständige | Handelsrichter

### Sachverständige

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung der folgenden Sachverständigen wurde für das jeweils angegebene Fachgebiet – gemäß der Sachverständigenordnung der IHK Nürnberg für Mittelfranken – verlängert:

**Hans-Peter Burkon**, Dipl.-Chemiker, Staatl. gepr. Lebensmittelchemiker, Rautener Str. 19, 90475 Nürnberg  
Fachgebiet: Handelschemiker (Lebensmittel- und Bedarfsgegenstände, Trink- und Abwasser, pharmazeutische Chemie) (23. Oktober 2025)

**Prof. Dr.-Ing. Bernd Plaßmann**, Hermann-Kesten-Ring 35, 90425 Nürnberg  
Fachgebiet: Grundbau und erschütterungsbedingte Bauschäden (23. Oktober 2025)

**Björn Gregor**, Hofackerstr. 15, 91550 Dinkelsbühl  
Fachgebiet: Kraftfahrzeugschäden und -bewertung (24. Oktober 2025)

**Erich Jäger**, Dipl.-Ing. (FH), Architekt, Zugspitzstr. 136, 90471 Nürnberg  
Fachgebiet: Schäden an Gebäuden (24. Oktober 2025)

Am 23. Oktober 2025 wurde die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Sachverständigen

**Christian Wrede**, Grabenäckerstr. 1b, 91325 Adelsdorf  
Fachgebiet: Plastikmodellautos deutscher Produktion ab 1945

für das angegebene Fachgebiet – gemäß der Sachverständigenordnung der IHK Nürnberg für Mittelfranken – erneuert.

### Handelsrichter

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 5. August 2025

**Michael Fuchs**, Albert-Schweitzer-Straße 5a, 90518 Altdorf bei Nürnberg

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 20. August 2025 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 5. August 2025

**Jürgen Reibrich**, Geschäftsführer der Suppenlöffel VitalFood GmbH, Helmstraße 22, 90419 Nürnberg

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 15. August 2025 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 12. August 2025

**Dr. Nadine Lehrieder**, Sudetenstraße 26, 90522 Oberasbach

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 1. September 2025 auf die Dauer von fünf Jahren zur Handelsrichterin ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 21. August 2025

**Sven Sontowski**, Geschäftsführer der Sontowski & Partner GmbH, Sebastianstraße 31, 91058 Erlangen

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung zum 1. Oktober 2025 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 8. September 2025

**Vanessa Graf**, Geschäftsführerin der Betriebe Autozentrum Fürth Graf GmbH, Schwabacher Straße 333, 90763 Fürth

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung zum 19. September 2025 auf die Dauer von fünf Jahren zur Handelsrichterin ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 8. September 2025

**Vicki Marx**, Geschäftsführerin der mamalila GmbH, Klosterbergstraße 22, 90518 Altdorf

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung zum 1. Oktober 2025 auf die Dauer von fünf Jahren zur Handelsrichterin ernannt.

# Wissen, das dich weiterbringt!



**Gesamtprogramm: [www.ihk-akademie-mittelfranken.de](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de)**

## PRAXISSTUDIENGÄNGE

Abschluss: IHK-Prüfung

### Technik

Geprüfte/-r Industriemeister/-in / Metall/Elektrotechnik/  
Mechatronik/ KuK/ Logistik/Vollzeit 01/26

Geprüfte/-r Industriemeister/-in / Metall/Elektrotechnik/  
Mechatronik/ KuK/ Logistik/ Teilzeit 02/26

Geprüfte/-r Technische/-r Fachwirt/-in 09/26

Geprüfte/-r Industrietechniker/-in –  
Fachrichtung Maschinenbau 09/26

Geprüfte/-r Industriemeister/-in Naturwerkstein 09/26

### Betriebswirtschaft

Geprüfte/-r Technischer Betriebswirt/-in Online 01/26

Geprüfte/-r Wirtschaftsfachwirt/-in –  
Online/ Vollzeit/Teilzeit – Nürnberg 03/26

Geprüfte/-r Bilanzbuchhalter/-in Bachelor Professional  
in Bilanzbuchhaltung 03/26

Geprüfte/-r Betriebswirt/-in (Master Professional in  
Business Management) 05/26

Geprüfte/-r Fachwirt/-in für Büro- und  
Projektorganisation 08/26

### Gastronomie

Geprüfte/-r Küchenmeister/-in (Vollzeit) 01/26

Geprüfte/-r Küchenmeister/-in (Teilzeit) 08/26

### Ausbildung der Ausbilder

Ausbildung der Ausbilder (AdA) – Nürnberg – Ansbach  
– Weißenburg – Rothenburg – Online 02/26

## ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE

Abschluss: IHK-Zertifikat

### Technik

Elektrofachkraft (IHK) für festgelegte Tätigkeiten  
nach DGUV 3 § 2 Abs. 3 (Industrie) 01/26

Elektrofachkraft Industrie (IHK) 02/26

IT-Sicherheitsbeauftragte/-r (IHK) 03/26

### Betriebswirtschaft

Projekt Manager/-in (IHK) 01/26

Fachkraft für Rechnungswesen – Modul 1 –  
Buchhaltung (IHK) 01/26

Modern Leadership (IHK) 01/26

KI-Manager/-in (IHK) 02/26

CSR-Manager/-in (IHK) 02/26

VSME-Manager/-in (IHK) 03/26

Kommunaler Nachhaltigkeitsmanager/-in (IHK) 03/26

Personalreferent/-in (IHK) 03/26

Emotionspädagogische/-r Begleiter/-in (IHK) 05/26

### Gastronomie/Sonstiges

Vegetarische und vegane Küche (IHK) 10/26

## SEMINARE & WORKSHOPS

Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung

### Betriebswirtschaft

Vertiefungsschulung Prompt Engineering 01/26

Basisschulung EU AI Act 01/26

KI-Anwendungen erfolgreich im  
Unternehmen einsetzen 01/26

Grundlagen produktiver Vertriebsarbeit 01/26

Effektiver Einsatz von KI-Agenten und KI-gestützter  
Prozessoptimierung in der Unternehmenspraxis 02/26

Kommunikation im Office mit Wirkung 02/26

Mitarbeiterführung 02/26

### Gastronomie

Basiswissen in der Gastronomie (Service/Küche) 03/26

Preiskalkulation in der Gastronomie –  
kreativ nutzen für mehr Gewinn 04/26

### Azubis – Fit für die Ausbildung

Lernen in der Ausbildung mit KI 01/26

Ganzheitliches Selbstmanagement  
für Auszubildende und junge Talente 02/26

Ausbilder Fit – Beurteilungsgespräche  
mit Auszubildenden erfolgreich führen 04/26

Ausbilder Fit – Recruiting und Bindung  
von Auszubildenden im digitalen Zeitalter 05/26

Wir machen berufliche Weiterbildung als Zertifikatskurs, Praxisstudiengang, Seminar oder Unternehmenstraining für dich persönlich, für dein Unternehmen, für dein Team.



Walter-Braun-Str. 15, 90425 Nürnberg  
ihk-akademie@nuernberg.ihk.de  
ihk-akademie-mittelfranken.de  
Tel.: 0911 / 1335 - 2335

Newsletter IHK-Akademie Mittelfranken:  
[www.ihk-akademie-mittelfranken.de/newsletter](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/newsletter)



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

**WIS** [wis.ihk.de](http://wis.ihk.de)

informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungsprüfungen vorbereiten. Sie können über [wis.ihk.de](http://wis.ihk.de) abgerufen werden.

## Info-Veranstaltungen über IHK-Weiterbildung

Die IHK-Akademie Mittelfranken informiert regelmäßig in Online-Veranstaltungen über ihr Weiterbildungsangebot.

Anmeldung:

[www.ihk-akademie-mittelfranken.de/infoveranstaltungen](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/infoveranstaltungen)



68

**IHK-Akademie Mittelfranken:**  
Weiterbildung für die Wirtschaft.



69

**Veranstaltungs-Tipps in der Region:**  
Aktuelle Kurse, Tagungen und Seminare

# Veranstaltungen

## Netzwerk-Café für Selbstständige

■ Das nächste Netzwerk-Café der IHK Nürnberg für Mittelfranken findet am Dienstag, 16. Dezember 2025 im „Haus der Wirtschaft“ in Nürnberg statt (17 bis 20 Uhr, Hauptmarkt 25/27). Die Veranstaltung läuft unter dem Motto „Erfolgsfaktor Networking – Online und offline gewinnbringende Kontakte knüpfen“. Auf der Agenda steht ein fachlicher Impuls der Kommunikations-Beraterin Christine Walz: Sie erläutert, wie Selbstständige vor allem in der Aufbauphase leichter Kontakte knüpfen und pflegen können, um Kunden, Mitarbeitende oder Kooperationspartner zu finden. Zudem bietet das Netzwerk-Café Raum für Austausch und Unternehmensvorstellungen.

➤ Anmeldung: [www.ihk-nuernberg.de/V78](http://www.ihk-nuernberg.de/V78)

## Bayerische Laserschutztage

■ Am Mittwoch und Donnerstag, 14. und 15. Januar 2026 veranstalten das Bayerische Laserzentrum und Bayern Photonics am Flughafen Nürnberg zum siebten Mal die Bayerischen Laserschutztage. Expertinnen und Experten, die sich aktiv in der Arbeitssicherheit und im Laserschutz engagieren, erhalten bei der kostenpflichtigen Veranstaltung einen Überblick über neueste Entwicklungen zur Lasersicherheitstechnik, betrieblichen Laserschutz sowie zu Änderungen in den Regularien und Normen zum Laserschutz. Eine kleine begleitende Ausstellung informiert über neue Laserschutzprodukte. Ein Empfang am Abend des ersten Veranstaltungstages lädt zum Networking ein.

➤ [www.blz.org/produkt/bayerische-laserschutztage-2026](http://www.blz.org/produkt/bayerische-laserschutztage-2026)



Foto: Ramosh/Artworks/AdobeStock

## Führungskräfte-Training

■ Der Business-Coach Helmut Heim bietet wieder das zweitägige Seminar „Erstmals Vorgesetzte(r)“ an (Dienstag und Mittwoch, 17. und 18. März 2026, Hotel Sonne, Neuendettelsau). Es wendet sich an Mitarbeiter, die neu in die Vorgesetztenrolle einsteigen und dabei Kommunikationsschwierigkeiten und Fehlritte vermeiden wollen.

➤ [www.helmutheim.de/erstmal-vorgesetzter](http://www.helmutheim.de/erstmal-vorgesetzter)

## Nachhaltigkeit durch Coaching

■ Welchen Beitrag kann Coaching zur Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen in Unternehmen leisten? Um diese Frage geht es bei der LinkedIn-Veranstaltung „Lunch&Learn“ am Freitag, 12. Dezember 2025, von 12 bis 13 Uhr, mit Dr. Dagmar Wötzel, Unternehmenscoach und Gründerin von The Art of Adaptive Organizations in Diespeck. Erläutert wird, wie Prinzipien der Nachhaltigkeit in Entscheidungen, Strategien und Unternehmenskultur integriert werden. Wötzel bietet begleitend eine kostenlose Austauschgruppe an.

➤ Anmeldung: [www.linkedin.com/events/7379469412178948096/](https://www.linkedin.com/events/7379469412178948096/)

## Nürnberger Unternehmer-Kongress

■ Am Montag, 19. Januar 2026 findet der 14. Nürnberger Unternehmer-Kongress unter dem Motto „Zukunft ist, was wir daraus machen“ im NCC Ost der NürnbergMesse statt (13 bis 18 Uhr). Themen sind u. a. Nachfolgeregelung, Unternehmensbewertung, KI, Sponsoring und Führungskultur. An den Kongress schließt sich traditionell der Neujahrsempfang der mittelständischen Wirtschaft an (Schirmherr Ministerpräsident Dr. Markus Söder). Die Keynote übernimmt Bernd Krebs, Gründer der Toolcraft AG in Georgensgmünd und Träger der IHK-Ehrenmedaille. Veranstalter ist die Agentur smic! Events & Marketing in Nürnberg.

➤ [www.unternehmer-kongress.de](http://www.unternehmer-kongress.de)



Foto: CarlosBarquero/AdobeStock

### Journalistische Kompetenzen für Kommunikationsprofis

■ Der Verlag Nürnberger Presse (VNP) bietet jährlich ein umfangreiches Fortbildungsprogramm für seine Mitarbeiter an, das auch Kommunikationsprofis aus Unternehmen Einblicke in die journalistische Praxis ermöglicht. Im Mittelpunkt steht der Austausch über Arbeitsweisen, Strategien und Qualitätsstandards im Journalismus. Themen sind u. a. digitale Produktentwicklung, Suchmaschinen-Optimierung, Video-, Foto- und Social-Media-Formate, konstruktiver Journalismus, Presserecht, Interviews, Diversität und Investigativ-Recherche. Die Teilnehmer erhalten zudem Einblicke in Redaktion, Marketing und Unternehmenskommunikation des Verlags. Die Termine für 2026 können Interessierte direkt beim Verlag Nürnberger Presse erfragen.

➔ **Anmeldung:**  
Verlag Nürnberger Presse, Tel. 0911 216 2079, [ella.schindler@vnp.de](mailto:ella.schindler@vnp.de)

### Nürnberger Klimamarktplatz 2026

■ Der „Südpunkt Nürnberg“ wird am Donnerstag, 5. Februar 2026 zum Treffpunkt für Unternehmen und gemeinnützige Organisationen, die gemeinsam konkrete Klimaschutzprojekte initiieren wollen (15.30 bis 19.30 Uhr, Pillenreuther Straße 147). Beim „Nürnberger Klimamarktplatz 2026“ sollen durch den Austausch direkt vor Ort Vereinbarungen für nachhaltige Kooperationen entstehen. Nach kurzen Projekt-Pitches werden konkrete Klimaschutz-Partnerschaften geschlossen – von Urban Gardening über Reparatur-Initiativen bis zur Energieberatung für soziale Einrichtungen. Das innovative Format wurde vom ursprünglich geplanten Termin im Oktober 2025 auf Februar 2026 verschoben. Veranstalter ist „Türen Öffnen – ISKA gGmbH“ in Kooperation mit der IHK Nürnberg für Mittelfranken und dem Umweltreferat der Stadt Nürnberg. Eine Anmeldung ist bis zum 22. Januar 2026 möglich.

➔ [www.ihk-nuernberg.de/V652](http://www.ihk-nuernberg.de/V652)

### IHK-Zertifikatslehrgang CSR-Manager/-in (IHK)

■ Mit dem modernisierten Zertifikatslehrgang „CSR-Manager/-in (IHK)“ bietet die IHK-Akademie Mittelfranken ab Februar 2026 ein zukunftsorientiertes Weiterbildungsangebot für alle, die Nachhaltigkeit strategisch und praxisnah in ihrem Betrieb verankern möchten. Nach über zehn Jahren erfolgreicher Durchführung wurde das Programm u. a. bei diesen Themen umfassend aktualisiert: ESG-Datenmanagement, nachhaltige Lieferketten, aktuelle Berichtsstandards (z. B. VSME). Interaktive Workshop-Formate, intensive Anwendungsübungen für das eigene Unternehmen, Best-Practice-Beispiele aus der Wirtschaft sowie ein Unternehmenstag vor Ort sorgen für praxisnahe Lernerfahrungen. Begleitet wird der Lehrgang durch persönliche Mentoring-Sessions und eine aktive Community, die den fachlichen Austausch und die individuelle Entwicklung der Teilnehmer fördern.

➔ [www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w6080](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w6080)

### Nachhaltigkeit in der Kommune

■ Ab Donnerstag, 5. März 2026, startet die IHK-Akademie Mittelfranken erstmals im Bundesgebiet den Zertifikatslehrgang „Kommunaler Nachhaltigkeitsmanager/-in (IHK)“. Die Weiterbildung richtet sich an Beschäftigte in Städten und Gemeinden, die Nachhaltigkeitsstrategien entwickeln und umsetzen. In insgesamt 68 Unterrichtsstunden – verteilt auf Präsenz- und Online-Phasen – wird Fachwissen zu den Themen Strategie, Klima, Umwelt, Gesellschaft, Beschaffung, Berichterstattung und transformatives interdisziplinäres Arbeiten vermittelt. Außerdem geht es darum, wie Widerstände und Bedenken konstruktiv adressiert, relevante Akteure eingebunden und Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit hergestellt werden können. Die Teilnehmer wenden ihr erworbenes Wissen in einer praxisorientierten Projektarbeit an, die sie im abschließenden Termin präsentieren.

➔ [www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w6783](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w6783)



Foto: KhampaengStudio/AdobeStock



72

**Schuster & Walther:** 100 Jahre lang die Arbeitswelt mitgestaltet.



78

**Jakob & Eva:** Fränkisch knabbern mit Kartoffelchips aus der Region.

# Köpfe

## TEAMLEADDOG

### Wenn Führungskräfte auf den Hund kommen

■ Für Sarah Kierner sind Hunde nicht nur „beste Freunde des Menschen“. Die Nürnbergerin weiß auch um ihre Dienste beim Coaching von Führungskräften. Sie setzt die Vierbeiner bei Trainings ein, bei denen Selbstreflexion, Kommunikationsverhalten und Führungskompetenzen gefördert werden sollen. Mit diesem Angebot machte sich Kierner 2023 unter dem Namen „TeamLeadDog“ selbstständig. „Es verbindet klassische Führungskräfteentwicklung mit tiergestütztem Coaching“, erklärt die Trainerin. Besonders dabei sei, dass die Teilnehmer keine theoretischen Rollenspiele durchführen: Sie erleben in der Interaktion mit Hunden unmittelbar, wie sich ihr Führungsverhalten auf andere auswirkt, besonders auf non-verbaler Ebene. So werde ein scheinbar einfacher Auftrag – etwa einen Hund an der Leine zu führen – zum Spiegel der eigenen Führungsqualitäten, so Kierner. Es gehe u. a. darum, wie Vertrauen aufgebaut wird, wie klar die Kommunikation ist und ob Grenzen respektvoll gesetzt werden. „Diese

Übungen machen zentrale Führungsprinzipien greifbar und fördern nachhaltige Verhaltensveränderung“, erklärt die Coachin.

Im Mittelpunkt des Konzepts stehe die freiwillige Kooperation bei Mensch wie Tier. Die Hunde seien sozial aufgeschlossen, agierten freiwillig und dürften sich jederzeit rausnehmen. Ihr Wohlergehen und ein möglichst natürliches Verhalten haben oberste Priorität. Die Methode basiert laut Kierner auf einem integrativen Ansatz aus Erziehungswissenschaft, praktischer Führungserfahrung und tiergestützter Intervention. Künftig will sie ihr Angebot in hundegestützter Teamentwicklung und Personalauswahl ausbauen. Zudem arbeitet die Expertin für New Leadership – einem Führungsansatz, bei dem Bedürfnisse und Potenziale von Mitarbeitern im Fokus stehen – bereits mit Hundetrainern und ihren Hunden zusammen.

[www.teamleaddog.de](http://www.teamleaddog.de)



Foto: Sarah Kierner

**Tierisches Führungskräfte-Coaching:** Sarah Kierner mit ihrem Hund Phaso, einem vier Jahre alten Dackel-Mischling.

## Betriebliche E-Mobilität

Unternehmen können für betrieblich genutzte E-Fahrzeuge 75 % der Anschaffungskosten noch im Anschaffungsjahr abschreiben, wenn das Fahrzeug nach dem 30. Juni 2025 gekauft wird. Sprechen Sie uns an!

**T7 Multivan "GOAL" LÜ** 1,5 l eHybrid  
OPF 4MOTION 130 kW 100 kWh 19,7 kWh  
Radstand: 3.124 mm



- Multifunktions-tisch
- Fahrerassistent
- Parkpaket Basic
- Lichtpaket
- 7-Sitzer
- LED
- u. v. m.

Barkauf mit 13.388€ Rabatt: **58.827,00 €**

**e-Transporter Kasten KR** BEV 160 kW  
64 kWh 1-Gang-Automatik  
Radstand: 3.100 mm



- Holzboden im Laderaum
- Navi
- Beifahrerdoppelsitzbank
- Sitzheizung
- Multif. Lenkrad
- u. v. m.

Barkauf mit 18.120€ Rabatt: **38.360,00 €**

### Kontakt

☎ 0911 / 9702-980  
✉ [nutzfahrzeuge.vw@pillenstein.de](mailto:nutzfahrzeuge.vw@pillenstein.de)



Volkswagen Zentrum  
Fürth Pillenstein GmbH  
Nürnberger Str. 147  
90762 Fürth

Abbildung dient nur zu Illustrationszwecken. Zulassungskosten berechnet der ausliefernde Betrieb separat. Zzgl. 1.295 € Fracht. Alle Werte in der Anzeige zzgl. MWST.

## SCHUSTER &amp; WALTHER

# Von der Schreibmaschine zur Cloud

Der Nürnberger IT-Dienstleister hat im Laufe seines 100-jährigen Bestehens die Evolution der modernen Arbeitswelt mitbegleitet.

**D**er Stammsitz der Nürnberger Schuster & Walther IT-Business GmbH mit der markanten türkisfarbenen Pfeilspitze in der Schwabacher Straße ist aktuell ziemlich eingezwängt: Nebenan befindet sich die Großbaustelle des angrenzenden Abfallwirtschaftsareals der Stadt Nürnberg. Auch innen werden die Räumlichkeiten renoviert, u. a. die Besprechungsräume und die Begegnungsfläche „Intermezzo“. Geschäftsführer Patrick Schmid will so die Attraktivität für die 80 Nürnberger Beschäftigten steigern.

„Wir werden topmodern“, sagt der Betriebswirt, Jahrgang 1983, über seine Investitionen. Und er will so den Zusammenhalt des Teams weiter stärken. Denn die Beschäftigten von Schuwa, so die interne, liebevolle Kurzform, entscheiden selbst, ob sie im Büro oder lieber remote, also mobil oder im Homeoffice, arbeiten wollen. Er sagt das auch mit Blick auf den Fachkräftemangel, der trotz der flauen Konjunktur viele Unternehmen plagt. Daher komme es darauf an, wie man eine Arbeitgebermarke lebe. Für Schmid gehört aber auch ein breites Angebot zur Aus- und Weiterbildung dazu, damit die Mitarbeiter in ihrem Tagesgeschäft erfolgreicher sind. „Wenn sie bei ihren Kunden Probleme lösen, stärkt es auch die langfristige Bindung ans Unternehmen.“ Eine Mitarbeiterin arbeite bereits seit 43 Jahren im Betrieb.

Die Geschichte von Schuster & Walther ist allerdings deutlich älter. Der laut Schmid „führende

IT-Lösungsanbieter in der Region Nürnberg“ begeht in diesem Jahr den 100. Firmengeburtstag. Dazu waren die Beschäftigten zusammen mit Kunden und langjährigen Partnern zum Feiern in den Historischen Rathaussaal der Stadt Nürnberg geladen, um die Firmengeschichte aus „Pioniergeist, Kompetenz und visionärem Denken“ feierlich zu begehen.

Schmid selbst hat aber eher die Zukunft als die Vergangenheit im Blick. Er führt seit Anfang Juni die Geschäfte von Schuwa zusammen mit Klaus Kaiser, der zugleich Geschäftsführer der Teccle Group mit Sitz in Frankfurt ist. Kaiser hat mit drei weiteren Kollegen vor fünf Jahren die Teccle Group aus der Taufe gehoben. Ihr Ziel ist, durch Zukäufe und Bündelung der führende IT-Lösungsanbieter im deutschen Mittelstand zu werden. Dafür führt sie regionale Systemhäuser und spezialisierte Managed-Services- und Cloud-Anbieter unter ihrem Dach zusammen.

## Teil der Teccle Group

So hat die Teccle Group im November 2022 die Schuster & Walther IT-Business als 13. Unternehmen übernommen. Durch die Eingliederung der ADD IT & Consulting GmbH und der Köhler und Rapp GmbH bekam Schuwa zum Nürnberger Hauptsitz weitere Betriebsstätten in Dortmund, Regensburg und Saarbrücken dazu. Aktuell zählt die Teccle Group 19 Standorte und bedient laut

teco  
gro

Patrick Schmid, Geschäftsführer von  
Schuster & Walther.



Foto: Thomas Tjiang

**Digitalisierung und Automatisierung für die Kunden:** Geschäftsführer Patrick Schmid (r.) mit Clemens Gärtner, verantwortlich für Strategie und Portfolio.

Schmid mit 700 Beschäftigten bundesweit rund 6 000 Kunden – vom Ein-Mann-IT-Betrieb bis zum Großunternehmen. Zuletzt kam mit der Brunner & Schmidt Datentechnik GmbH ein weiteres Nürnberger Unternehmen hinzu. Sie zeichne sich durch eine hohe Digitalisierungskompetenz im Kanzleiumfeld sowie im Mittelstand aus und stärke die lokale Tecle-Präsenz am Nürnberger Standort.

Das Leistungsspektrum von Schuwa erstreckt sich auf die Segmente IT-Infrastrukturen, IT-Anwendungen und -Tools sowie IT-Security und IT-Strategien. Damit will Schmid, der auch die Geschäfte des Hamburger Tecle-Betriebes Netzplan GmbH führt, einerseits als „relevanter Partner der Datev“ die Tecle-Strategie im Kanzleiumfeld stärken. Man wolle langfristig die Steuerberatungskanzleien bei effizienteren IT-gestützten Abläufen unterstützen. Dazu zählt z. B. auch die Outsourcing-Lösung „Partner asp“ für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, um Software und Kanzleidaten im Rechenzentrum der Datev zu hosten. Schuwa übernimmt hierbei den First- und Second-Level-Support mit technischer Betreuung und Wartung von IT-Infrastruktur und Cloud-Lösung. „Die Zukunft liegt nicht im Erfassen von Belegen, sondern in der Beratung der Mandanten“, sagt Schmid.

Andererseits sieht er auch im Mittelstand viel Potenzial, um durch Digitalisierung und Automatisierung schneller und effizienter zu werden. Hier unterstützt das Traditionsunternehmen etwa bei der sicheren Nutzung von Microsoft 365, bei mobiler Zusammenarbeit oder digitalisierter Kommunikation. Dabei setzt Schmid die langfristige Geschäftsstrategie von Schuwa fort. Es gehe nicht darum, schnell Produkte und Dienstleistungen zu verkaufen. Man wolle lieber davon profitieren, die Geschäftsmodelle der Kunden zu verstehen und ihnen dabei helfen, weiter zu wachsen.

Auch das Thema Migration der Daten in die Cloud kann Schuwa-Kunden nun aus einer Hand ange-

boten werden. Denn bei Bedarf kann man auf den Schwesterbetrieb Netzplan mit seinen Cloud-Lösungen zurückgreifen. Netzplan verfügt unter anderem über Server- und Speicherlösungen als kleine Einstiegslösung für einen Fünf-Mann-Betrieb. Aber auch Mittelständler oder Großkonzerne können mit einem Hochleistungs-Server unterstützt werden.

**Akzent auf Datensicherheit**

Ein weiteres Wachstumsfeld sieht Schmid, ein begeisterter Eishockeyspieler seit Kindertagen, der immer noch in der Amateurliga antritt, im Bereich Datensicherheit. „Daten-Security ist im Mittelstand noch nicht richtig angekommen“, sagt er. Dabei könne nicht nur das Netzplan-Rechenzentrum mit den Sicherheitsstandards „Made in Germany“ unterstützen. Schuwa will auch helfen, die Angriffsflächen in den Unternehmen zu reduzieren. Es sei schon zu lange nur über die Sicherheitslage geredet worden, nun müssten auch Investitionen folgen. Vor diesem Hintergrund rechnet Schmid für das Geschäftsjahr 2026 mit einem deutlichen Umsatzwachstum. Für das auslaufende Geschäftsjahr geht er mit seinen insgesamt 144 Beschäftigten und sechs Azubis bei Schuwa von einem stabilen Umsatz in Höhe von rund 30 Mio. Euro aus. Es verteilt sich etwa gleichmäßig auf die Sparten „Datev“ und „Steuerberatungskanzleien“ sowie „Managed Services“ für Mittelständler. Hierbei ist dem jungen Familienvater ein langfristig orientiertes Geschäft deutlich lieber, als bloß den Umsatz hochzutreiben.

Schmid ist auch ein begeisterter Läufer, weil es entschlernige und den Kopf frei mache. Das könne ihm gut dabei helfen, sein Team mit einer klaren Vision in die Zukunft zu führen. Zugleich will er an die Gründungsgeschichte von Hans Schuster und Hans Walther im Jahr 1925 anknüpfen: Sie setzten auf Schreibmaschinen von Triumph, die man auch als Vorläufer moderner Informationstechnologie bezeichnen könne. Im Rückblick spiegelt die 100-jährige Firmengeschichte von mechanischen Tastenanschlägen und Durchschlagpapier hin zu digitalen Workflows und Cloud-Architekturen die gesamte Evolution der modernen Arbeitswelt wider.

Nach dem Zweiten Weltkrieg ermöglichten eingemauerte Schreibmaschinen im zerstörten Nürnberg den Neuanfang. 1980 übernahm Dirk von Vopelius, Enkel von Hans Walther und ehemaliger Präsident der IHK Nürnberg für Mittelfranken, die Geschäftsführung. Mit der Devise „von der Büroklammer bis zum Bürocomputer“ ebnete er den Anfängen der Digitalisierung den Weg. (tt.)



Foto: Tecle Group / Thomas Scheck

**Dirk von Vopelius bei der Jubiläumsfeier:** Der Enkel des Firmengründers Hans Walther leitete das Unternehmen viele Jahre. Von 2010 bis 2020 war er zudem Präsident der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Aktuell ist er Stiftungsvorstand der IHK-Kulturstiftung Mittelfranken.

## ERLEBNIS WEINBERG

## In vinea veritas

■ Wie entsteht eigentlich Wein? Herausfinden kann man das beim Projekt „Erlebnis Weinberg“ von Initiator Walter Moßner. Er betreibt mit seiner Frau Ursula Moßner einen Weineinzelhandel in Fürth. Jedes Jahr sucht Moßner einen fränkischen Winzer, der interessierten Weinliebhabern seine Arbeit zeigt. Unter dessen Anleitung begleiten die Teilnehmer „ihren“ Wein ein Jahr lang, gehen bei Anbauarbeiten zur Hand und lernen dabei über Landschaft, Böden, Klima, die Arbeit der Winzer und den Ausbau im Keller. So kommen die „Wein-Lehrlinge“ nicht nur in Kontakt mit der Natur, sondern können auch zum Erhalt der Kulturlandschaft beitragen und sich in geselliger Runde austauschen. Die Projektverantwortlichen bezeichnen das auch als „Weinbergbaden“ – analog zum Waldbaden. Man komme zur Ruhe und nehme die Natur mit allen Sinnen wahr. Die Vegetation der Weinberge im Lauf der Jahreszeiten zu erleben, baue das Stresshormon Cortisol ab und stärke das Immunsystem. „Erlebnis Weinberg“ sieht sich als Klammer zwischen Hersteller und Verbraucher, die die Entstehung ihres eigenen Weins mitverfolgen können. Bisher nahmen über 500 Personen teil – Männer wie Frauen, aus unterschiedlichen Altersstufen und Berufen.

Seine Anfänge nahm das Projekt 2003, als Walter Moßner einen Ideenwettbewerb des Fränkischen

Weinbauverbandes gewann. Gesucht war der originellste Slogan für den Franken-Silvaner. „Der mit der Sonne tanzt“ textete Moßner und wurde so für ein Jahr Besitzer eines 1 000 Quadratmeter großen Weinbergs und dessen Ernte, 1 000 Flaschen Silvaner. Durch die Mitarbeit im Weinberg fand er die Liebe zur Winzerei. Nach dieser Erfahrung startete Moßner 2006 das Projekt „Erlebnis Weinberg“. Passend dazu erfand er einen Markennamen für alle in Zukunft entstehenden Weine: „Ma(e)inwein“ war geboren.

Jedes Jahr wechseln Weingut, Rebsorten und Standort. Projektpartner ist bei der nächsten Runde ab Frühjahr 2026 das Weingut Trockene Schmitts in Randersacker. Die Inhaber Bruno und Lothar Schmitt betreiben auf 19 Hektar Rebfläche Weinbau. Los geht es Anfang März mit einer Weinguts- und Kellerführung sowie einer Einführung in den Rebschnitt und das Niederziehen. In den anschließenden Monaten bis Oktober folgen Triebkorrekturen, Nachpflanzen der Reben, Laubarbeiten, Ertragskorrekturen, Weinlese und zuletzt der „Niederfall“, also der Erntedank der Winzer. Im Frühjahr und Sommer danach folgen Abfüllung und Etikettierung, sodass die Weine an die Teilnehmer übergeben werden können.

[www.erlebnis-weinberg.de](http://www.erlebnis-weinberg.de)



Foto: Erlebnis Weinberg

**Bieten „Weinbergbaden“ an:** Die Weingutininhaber Bruno Schmitt (l.) und Lothar Schmitt (r.) mit Walter Moßner (M.).

## OBERBANK

## Nürnberg als wichtige Säule im Deutschland-Geschäft

■ Die Stadt Nürnberg spielt eine wichtige Rolle für das Deutschland-Geschäft der österreichischen Oberbank AG mit Sitz in Linz. Denn die Niederlassung, mit der das Kreditinstitut seit 20 Jahren in der Stadt vertreten ist, fungiert als „Kopfstelle“ des Geschäftsbereichs Deutschland Mitte, der acht Bundesländer umfasst: Das Einzugsgebiet reicht im Westen von Mainz über Köln, nördlich nach Potsdam und Berlin sowie im Osten bis Dresden. Leiter des Geschäftsbereichs ist Ralf Wenzel, zuständig für die Filiale Nürnberg ist Emanuel Campione. An dem mittelfränkischen Standort arbeiten 25 Beschäftigte, 135 sind es im gesamten Geschäftsbereich. „Als erster Standort unseres Geschäftsbereiches ist Nürnberg unser Ursprung und bis heute unser Herzstück“, sagt Wenzel.

Die Oberbank ist seit 35 Jahren in Deutschland vertreten und verfügt derzeit über 46 Filialen in zehn deutschen Bundesländern. Das Kreditinstitut sieht hierzulande weiterhin einen Wachstumsmarkt, vor allem im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen. Die Oberbank versteht sich als „Bank der Industrie und des Mittelstands“, weshalb sich ihr Fokus in Deutschland auf das Firmenkundengeschäft und das Private Banking richtet. Das österreichische Kreditinstitut wies zuletzt eine Bilanzsumme von rund 29 Mrd. Euro aus – daran gemessen belegt es Rang 7 auf dem österreichischen Bankenmarkt. Die Marktkapitalisierung beträgt ca. fünf Mrd. Euro.

[www.oberbank.de/filialdetail/nuernberg](http://www.oberbank.de/filialdetail/nuernberg)



Foto: HKK

**Das Leitungsteam der Oberbank Nürnberg:** Thomas Ühlein und Sandro Saccavino (hinten, v. l.), Emanuel Campione und Olaf Bartholome (Mitte, v. l.) sowie Ralf Wenzel und Stephan Hauenstein (vorne, v. l.).

PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN

Neue Ressortaufteilung im Vorstand der Nürnberger Versicherung: **Dr. Peter Ott** (Foto), Anfang Oktober ins Gremium berufen, ist in der neu geschaffenen Funktion des „Chief Financial and Risk Officers“ zuständig für Risikomanagement, Finanzen, Controlling (Planung und Steuerung) und Bankdienstleistungen. Der langjährige Finanzvorstand **Dr. Jürgen Voß** ist Mitte November ausgeschieden. Seine Zuständigkeit für Investor Relations geht an Vorstandschef **Harald Rosenberger**. **Wolfram Politt** wird mit dem planmäßigen Ausscheiden von **Thomas Reimer** Anfang März 2026 zusätzlich zur Leitung des Bereichs Operations auch die IT verantworten. Der Bereich Kapitalanlagen wird künftig dem Ressort Personenversicherung (Leben- und Krankenversicherung) von **Katja Briones-Schulz** zugeordnet. Die Ressorts von **Christine Kaaz** (Schaden- und Unfallversicherung) sowie **Andreas Politycki** (Vertrieb und Marketing) bleiben unverändert ([www.nuernberger.com](http://www.nuernberger.com)).



Foto: Nürnberger Versicherung

Die Siemens Mobility GmbH mit Sitz in München und Niederlassungen in Erlangen und Nürnberg hat den Vertrag von Geschäftsführer **Michael Peter** um vier Jahre verlängert. Mitgeschäftsführer **Karl Blaim** hat das Unternehmen Ende November auf eigenen Wunsch verlassen. Seine Nachfolgerin ist **Beatrice Bock**, die von der Siemens Financial Services GmbH kommt ([www.mobility.siemens.com](http://www.mobility.siemens.com)).



Foto: VGN / Claus Felix

Die Verkehrsverbund Großraum Nürnberg GmbH (VGN) hat Geschäftsführerin **Anja Steidl** (2. v. l.) verabschiedet. Seit Anfang 2021 verantwortete sie den Bereich Marketing. Nachfolger wird **Torsten Heider** (2. v. r.), bislang Leiter Erlösmanagement bei DB Regio Bayern. Er ist zudem seit 2020 im Wechsel mit **Tim Dahlmann-Resing** (r.), Vorstandssprecher der VAG Verkehrsbau- und Transportgesellschaft, stellvertretender Vorsitzender bzw. Vorsitzender der VGN-Gesellschafterversammlung. Heider wird den VGN ab dem Jahreswechsel 2025/2026 gemeinsam mit **Andreas Mäder** (l.) führen ([www.vgn.de](http://www.vgn.de)).



Fotos: Siemens

Die Siemens AG hat die Vorstandsverträge von **Veronika Bienert** und **Dr. Peter Körte** zum 1. April 2026 vorzeitig für weitere fünf Jahre verlängert. Bienert, derzeit zuständig für das Serviceportfolio von Siemens Financial Services, Siemens Real Estate und Global Business Services sowie Vorstandsvorsitzende von Siemens Financial Services, wird zudem im Verlauf des Geschäftsjahres 2026 die Nachfolge von **Prof. Dr. Ralf P. Thomas** als Finanzvorständin antreten. Thomas, seit über einem Jahrzehnt als Finanzvorstand und mehr als 30 Jahre im Unternehmen tätig, wird sein Amt nach einer Übergangs- und Einarbeitungsphase an Bienert übergeben. Ein konkreter Übergabezeitpunkt steht noch nicht fest ([www.siemens.com](http://www.siemens.com)).

**Christopher Boss** (r.) übernimmt Anfang 2026 die Geschäftsführung der Nürnberg-Messe-Tochter **Trendfairs GmbH**. Er folgt auf Gründer **Michael Ram-bach** (l.), der sich nach über 15 Jahren neuen Projekten widmet und seine Anteile an den Gesellschafter NürnbergMesse übertragen wird ([www.trendfairs.de](http://www.trendfairs.de)).



Foto: Trendfairs

**Jason Teichman** ist neuer Geschäftsführer des IT-Dienstleisters Paessler GmbH in Nürnberg. Er tritt die



Foto: Paessler

Nachfolge von **Helmut Binder** an, der dem Unternehmen als „Executive Chairman“ und Berater erhalten bleibt ([www.paessler.com](http://www.paessler.com)).

**Thomas Förster**, Geschäftsführer der Gastronomiebetriebe Förster GmbH in Feucht, ist als 1. Vizepräsident des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes Dehoga Bayern im Amt bestätigt worden. Er übt diese Funktion seit 2008 aus. Zugleich ist er Vizepräsident der IHK Nürnberg für Mittelfranken ([www.foerster-thomas.de](http://www.foerster-thomas.de)).



Foto: Vanessa Mund

Mehrere Unternehmen aus Mittelfranken haben vom Bayerischen Innenministerium die Auszeichnung „Ehrenamtsfreundlicher Betrieb – Gemeinsam für mehr Sicherheit“ erhalten. Damit werden Betriebe gewürdigt, die das ehrenamtliche Engagement ihrer Beschäftigten in Rettungs- und Hilfsorganisationen unterstützen. Geehrt wurden **Engel Deutschland GmbH** in Nürnberg, **MB-Holding GmbH und Co. KG** in Vestenbergsgreuth und **Sebald Zement GmbH** in Pommelsbrunn ([www.engelglobal.com](http://www.engelglobal.com), [www.martin-bauer.com](http://www.martin-bauer.com), [www.sebald-zement.de](http://www.sebald-zement.de)).



Foto: Harald Humbts

Der „Award of Innovation 2025“ ging in diesem Jahr an die **Targenio GmbH** in Nürnberg. Das Unternehmen entwickelt Software für den Kundenservice. Der „Award of Innovation“ wird von der Software Ring eG in Nürnberg vergeben und würdigt Innovationskraft, Kreativität und Produktivität des IT-Mittelstands in der Metropolregion Nürnberg. Auf dem Foto: Targenio-Geschäftsführer Michael Kolbenschlag (2.v.r.) mit Mitarbeitern ([www.award-of-innovation.de](http://www.award-of-innovation.de), [www.targenio.de](http://www.targenio.de)).

## BISSANTZ

# Ordnung in Daten bringen

Das Nürnberger Software-Haus visualisiert Zahlen so, dass man sie intuitiv erfassen kann.



Foto: Bissantz &amp; Company

Dr. Nicolas Bissantz macht mit seinem Unternehmen Zahlen und Daten übersichtlich.

Wenn Dr. Nicolas Bissantz über Zahlen spricht, ist er in seinem Element: Er ist Unternehmer, Forscher und Gründer des Nürnberger Software-Hauses Bissantz & Company GmbH. Mit diesem verfolgt er das Ziel, Ordnung in Daten zu bringen. Und zwar so, dass Menschen sie sehen, verstehen und danach handeln können. Seine Firma entwickelt Anwendungen für anspruchsvolle Aufgaben der Datenanalyse, der Planung und des Reporting. Das Hauptprodukt ist eine Business-Intelligence-Software für professionelle Analysten, Berichtsempfänger und Budgetplaner. Neben Ad-hoc-Analysen stellt die Anwendung betriebswirtschaftliche und statistische Verfahren sowie Verfahren des Data Mining bereit.

Mit Daten arbeitet Bissantz schon seine gesamte Laufbahn: Er studierte Betriebswirtschaft und Germanistik und promovierte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg über die Automation betrieblicher Datenanalyse. Als Doktorand entwickelte er mit seinem Kollegen und jetzigen Mitgesellschafter Michael Westphal Methoden, um Controlling-Prozesse algorithmisch zu unterstützen. 1996 gründete Bissantz dann sein Unternehmen. Aus dem universitären Spin-off wurde ein international tätiger Software-Anbieter. Heute arbeiten rund 100 Beschäftigte bei Bissantz & Company an den drei Standorten Nürnberg, Hamburg und Spreitenbach in der Schweiz. Sie betreuen über 500 Kunden weltweit – darunter Abus, Bosch, Bucherer, Katjes, Leica, Porsche und Volkswagen.

Bissantz war einer der ersten, der in Deutschland methodisch mit Data Mining, neuronalen Netzen und regelbasierter KI für das Controlling gearbeitet hat. Früh hat er Mathematik, Statistik, maschinelles Lernen und moderne Abfragesprachen einbezogen. Ein wichtiges Anliegen in seiner Arbeit ist das Thema Visualisierung. „Die üblichen Diagramme werden überschätzt“, sagt Bissantz. „Sie sind unzuverlässig und ver-

schwenden kostbare Aufmerksamkeit.“ Der Grund dafür sei, dass sie Zahlen, Achsen, Farben, Legenden und Symbole mischen, was das Gehirn erst mühsam dekodieren müsse. Hinzu komme, dass schon die Wahl des Seitenverhältnisses beeinflusse, wie drastisch ein Unterschied wirkt. „Das kann unbeabsichtigt irreführend sein oder auch gezielt manipulativ“, erklärt Bissantz.

Stattdessen entwickelte der Unternehmer im Austausch mit dem Hirnforscher Professor Gerhard Roth das Konzept des „Haptic Reasoning“ – eine neurobiologisch fundierte Interaktions- und Visualisierungsmethode, bei der Zahlen intuitiv wahrgenommen werden. Die Zahlen erscheinen in wenigen Spalten, visuell gewichtet, animiert, farblich codiert. Bedient wird durch Tippen oder Wischen – ähnlich wie beim Smartphone. Das schaffe Klarheit, schone die Aufmerksamkeit und ermögliche dem Management fokussiertes, situationsbezogenes Denken, so Bissantz. Seine Erkenntnisse hat Bissantz auch in einem Fachbuch mit dem Titel „Diagramme im Management“ zusammengefasst. Darin erläutert er, warum die Wahl der richtigen Visualisierung entscheidend für gute Entscheidungen ist – und wie man diese systematisch trifft.

[www.bissantz.de](http://www.bissantz.de)

**MITARBEITER-LEASING FÜR EIN NEUES PEDELEC/E-BIKE**

WIR HABEN DEN PASSENDEN LEASINGANBIETER OB ÖFFENTLICHER DIENST ODER ANGESTELLTE



**Ihr kompetenter Partner für Deutsche Dienstrad Leasing**



und viele andere Leasinganbieter

**PS 2Rad Center GmbH**

**peter stadler**

**amberg.....neumarkt**

Bayreuther Str. 2 • 92224 Amberg • Tel. 09621 13031  
Dr.-Otto-Schedl-Str. 9 • 92318 Neumarkt • Tel. 09181 512218  
[www.stadler-amberg.de](http://www.stadler-amberg.de) • [info@peter-stadler.de](mailto:info@peter-stadler.de)



JAKOB &amp; EVA

# Fränkisch knabbern

Mit ihren Kartoffelchips „Grischberli“ schließen Jakob und Eva Zwingel eine Lücke im Reigen der Regionalprodukte.



Foto: Thomas Tjiang

Die Jungunternehmer Jakob und Eva Zwingel in ihrem Grischberli-Lager auf ihrem Hof.

**W**ir können sagen, von welchem Feld die Kartoffeln für unsere fränkischen Chips kommen“, sagt Jungunternehmer Jakob Zwingel stolz. Das könnten andere Anbieter kaum leisten. Mitgründerin und Ehefrau Eva Zwingel ergänzt: „Wir zeigen, wie viel Arbeit und Liebe in unseren Produkten steckt.“ 2021 entschlossen sich der Landwirt und Betriebswirtschaftler und die Design- und Produktmanagerin, mit ihrer Idee das Unternehmen Jakob & Eva GmbH & Co. KG in Fürth zu gründen. Das Geschäft bezeichnen sie als rentabel, sie könnten bereits davon leben.

Für die beiden Zwingels geht es um die komplette Wertschöpfungskette vom Acker bis zum Verbraucher. Für den Kartoffelanbau haben die beiden den zwischenzeitlich stillgelegten Hof von Eva Zwingels Großvater wieder reaktiviert. Sie bedienen mit ihren Chips, die mit Schale in einem Kessel gebacken werden, regionale Hofläden und Supermärkte mit lokalem Sortiment. Den Ausschlag gaben die Hofläden, in denen bislang keine Chips – und schon gar keine aus der Region – zu bekommen waren. Eine erste Probelieferung entpuppte sich als Erfolg. Als erste Nachbestellungen eintrudelten, waren sie noch gar nicht lieferfähig. Die Gewürzrezepturen sind frei von Zuckerzusätzen und Geschmacksverstärkern, die eigentliche Fertigung übernimmt vorerst ein Zulieferer. Bei Logo, Verpackung, Online-Shop und digitalem

Marketing führt die Design- und Produktmanagerin Regie. Im Mai 2025 erhielt Eva Zwingel für ihre unternehmerische Tätigkeit die Auszeichnung „Bäuerin als Unternehmerin des Jahres“ von Bayerns Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber.

Unter den Knabberereien im Supermarkt liegt „Grischberli“ im oberen Preissegment. Bei Preiserhöhungen seien preisbewusste Kunden auf günstigere Alternativen ausgewichen. Doch die Junglandwirte sehen in Regionalität und Qualität des Lebensmittels die größte Stärke. Die jungen Eltern sehen das als wichtigen Baustein für eine nachhaltige Zukunft. Hinzu kommt die Transparenz, die sie Interessierten mit Hofführungen anbieten. „Unser Betrieb ist ein Lebensprojekt, bei dem Berufliches und Privates verschwimmt“, so Landwirt Zwingel, der schon an seine Nachfolge denkt.

2022 bauten die beiden mit einem Verwandten erstmals Erdnüsse auf fränkischen Boden an. „Durch den Klimawandel ist es hier wärmer geworden“, erklärt Eva Zwingel. „Wir machen hier Pionierarbeit.“ Erdnüsse sind zwar sowohl im Fränkischen als auch bundesweit noch ziemliches Neuland, entsprechend gibt es kaum wissenschaftliches Know-how für den Anbau. Aber mit der Produkterweiterung will man sich breiter aufstellen und nicht allein von einem Produkt abhängig sein. Anders als bei den Chips werden die Erdnüsse direkt am Hof in einer kleinen Manufaktur geröstet und verpackt. Gewürzt wird in einem ausgedienten Fleischmischer, denn Maschinen für die Erdnussverarbeitung sind hierzulande praktisch nicht zu bekommen. Anbau und Ernte sind komplex, traditionell wird die Erdnuss weltweit in warmen Gebieten angebaut. Der feuchte Sommer 2025 hat daher für eine schwache Ernte gesorgt.

Der kleine Landwirtschaftsbetrieb beschäftigt aktuell sechs Mini-Jobber, die bei Verpackung und Versand, Web-Entwicklung und Social-Media-Vertrieb für Endkunden unterstützen. Und die beiden halten Ausschau nach einem eigenen Hof, denn sie haben bereits eine dritte Idee in der Pipeline. Mehr möchten sie aber noch nicht verraten. (tt.)

[www.grischberli.de](http://www.grischberli.de)



80

**Seda:** Papierverpackungen speziell für Lebensmittel.



84

**Ribe Elektroarmaturen:** Bauteile für Stromleitungsmasten weltweit.

# Unternehmen

## RECA MED

### Neue Freiheiten gewinnen

■ Es gibt Produkte, die lassen sich leichter vermarkten als diejenigen von der Reca Med GmbH in Fürth. Das Unternehmen fertigt und vertreibt Tampons, die bei Blasenschwäche und Stuhlinkontinenz verwendet werden. So etwas kann z. B. bei angeborenen Krankheiten, nach Schlaganfällen, Prostataoperationen, Störungen des Nervensystems oder nach Schwangerschaften auftreten. Von Inkontinenz können sowohl Kinder als auch Erwachsene im hohen Alter betroffen sein, Frauen ebenso wie Männer. Weil die damit verbundenen gesundheitlichen Einschränkungen sehr scham- und tabubehaftet sind, erfordert das Marketing viel Fingerspitzengefühl. „Es ist kein ganz einfaches Thema“, sagt Gesellschafterin Julia Uffelmann. Man merke zwar, dass es etwas mehr in der Gesellschaft ankomme, es sei aber weiterhin schwierig, darauf einzugehen. Dabei gebe es Bedarf nach solchen Produkten: In Deutschland gibt es nach Angaben der Deutschen Kontinenz Gesellschaft rund zehn Mio. Menschen, die von Inkontinenz betroffen sind. Wegen der zunehmenden Alterung der Gesellschaft ist davon auszugehen, dass der Bedarf künftig noch steigen wird.

Angesichts der mangelnden öffentlichen Wahrnehmung ist es erstaunlich, dass die Fürther Firma ihre Tampons schon seit über 30 Jahren herstellt und vertreibt. Gegründet wurde Reca Med 1995 von Julia Uffelmanns Mutter Regine Uffelmann und ihrer Geschäftspartnerin Karin Dirschbacher. Beide waren zuvor bei einem Medizinproduktehersteller tätig und machten sich selbstständig. Sie entwickelten eigene Tampons für Stuhlinkontinenz und wenige Jahre später Produkte für Harninkontinenz. Nachdem das Unternehmen 2007 innerhalb der Amalienstraße in Fürth in größere



Foto: IHK

Räumlichkeiten umgezogen war, folgte 2018 der Wechsel an die heutige Adresse in der Gustav-Schickedanz-Straße. Ende 2023 schied Mitgründerin Dirschbacher aus und Ende 2024 übergab Regine Uffelmann die Firma an ihre Tochter Julia.

Der Vertrieb der Produkte, die meist von den Kassen bezahlt werden, läuft über Apotheken, Händler und den eigenen Online-Shop. Außer in Deutschland werden sie auch im EU-Ausland und der Schweiz verkauft. Bisher vermarktete das Unternehmen mit seinem siebenköpfigen Team die Produkte meist über Anzeigen in Fachzeitschriften, Ärzte-Mailings, Direkt-Marketing bei Ärzten, Kongressen und Selbsthilfegruppen von Betroffenen. Um das Thema Inkontinenz weiter zu enttabuisieren, möchte Reca Med beim Marketing noch stärker die neu gewonnene Freiheit betonen, die man mit den Produkten erhalte: „Wir wollen den Leuten zeigen, welche Alltagsaktivitäten ihnen damit wieder möglich sind, also Sport zu machen oder in die Sauna zu gehen“, erklärt Uffelmann.

 [www.recamed.de](http://www.recamed.de)

**Abhilfe für ein Problem, das viele betrifft:** Firmengründerin und Geschäftsführerin Regine Uffelmann, Mitarbeiterin Mirjam Jacob und Gesellschafterin Julia Uffelmann (v. l.) zeigen die Reca-Med-Produkte.

SEDA

# Leckerer gut verpackt

Das italienische Unternehmen stellt in Neuhaus an der Pegnitz Verpackungen für Lebensmittel aus Papier her.

**E**iscreme-Becher, Schachteln für Burger und Pommes oder Molkereiprodukte, Becher für Kaffee und Cola – alles aus Papier. Und das sind nur einige Beispiele: 100 Mio. Konsumenten verwenden täglich Produkte der Seda International Packaging Group S.p.A., wie das Unternehmen auf seiner Homepage angibt. Es ist weltweit tätig und gehört zu den führenden Herstellern von Papierverpackungen für Lebensmittel. Seit 1986, mit dem Kauf der Fränkischen Hartpapier GmbH, hat das italienische Familienunternehmen auch ein deutsches Standbein, die Seda Germany GmbH in Neuhaus an der Pegnitz.

Ihre Wurzeln haben sowohl die Fränkische Hartpapier GmbH als auch die Seda-Gruppe mit Hauptsitz in Neapel in der Produktion von Eisverpackungen, die einen einst für Schöller, die anderen für Unilever. Seda-Firmengründer Salvatore D'Amato erkannte früh das Potenzial seiner flexiblen Becher- und Schachtelverpackungen aus Papier auch für andere Lebensmittel. So wuchs die kleine Eisbecherfabrik zu einem weltweit agierenden Unternehmen für alle möglichen Arten von Lebensmittelverpackungen aus Papier. Noch heute werden 99 Prozent der Seda-Eisverpackungen im Mutterland des „Gelato“ in Italien produziert. Die beiden anderen Unternehmensbereiche – „Food Service“ mit Verpackungen für Gastronomie und Schnellrestaurants sowie „Food Industry“ mit Verpackungen für Molkereiprodukte, Süßwaren oder Tiefkühlkost – werden aus Werken in Italien, Deutschland, Portugal, Großbritannien und Nordamerika bestückt.

Weltweit arbeiten 3 000 Beschäftigte bei der Seda-Gruppe. In Deutschland sind es 280, die rund 115 Mio. Euro mit Verpackungen für die Systemgastronomie und die Großen der Lebensmittelbranche umsetzen. Egal, ob man in einem Schnellrestaurant den Burger aus der Faltschachtel nimmt, Fischstäbchen aus dem Karton in die Pfanne gibt

oder Coffee to go aus dem Pappbecher schlürft: Die Wahrscheinlichkeit, dass das Produkt von Seda und in Deutschland sogar vom Standort in Neuhaus stammt, ist sehr groß. In der mittelfränkischen Niederlassung entfallen rund zwei Drittel des Umsatzes auf den Bereich „Food Service“, das restliche Drittel auf den Sektor „Food Industry“.

## Strenge Hygienevorschriften

In den Produktionshallen in Neuhaus werden Papierbögen oder Papier von großen Rollen zunächst nach Kundenwunsch im Flexo- oder Offset-Verfahren bedruckt, in weiteren Arbeitsschritten zugeschnitten, gestanzt und gefaltet oder geformt und geklebt, z. B. Becher für Heiß- und Kaltgetränke. Im Anschluss werden sie verpackt und gehen an die Kunden. Zudem gibt es eine haus-eigene Produktentwicklung und ein Labor, in dem eine Lebensmittelchemikerin die Produkte nach verschiedenen Kriterien überprüft. Da alle Seda-Artikel später Kontakt mit Lebensmitteln haben, gelten strenge Hygienevorschriften in der Produktion: Sicherheitsschuhe, Schutzkleidung, eine Haube für die Haare, kein Schmuck. Sonst darf man die Hallen nicht betreten, in denen einträchtig die noch ungefalteten Burger-Schachteln zweier großer Fast-Food-Ketten auf Paletten nebeneinander liegen und auf die Weiterverarbeitung warten, in diesem Fall auf das maschinelle Falten.

Viel Wert legt die Seda Germany GmbH auf die Ausbildung des eigenen Nachwuchses: Angeboten werden die Berufe Medien- und Packmitteltechnologie, Industriemechaniker, Industriekaufleute, Maschinen- und Anlagenführer sowie Fachkräfte für Lagerlogistik. „Wer eine Ausbildung bei uns macht und mit seinen Leistungen überzeugt, hat einen Arbeitsplatz nach der Lehre bei uns sicher“, sagt Geschäftsführer Andreas Helbig. „Aber auch Quereinsteiger haben bei uns eine Chance.“ Auch wenn



**Saubere Produktionsbedingungen:**  
Geschäftsführer Andreas Helbig (r.)  
und Finanzchef Holger Ewen tragen  
Schutzkleidung, während sie ihre im  
Haus gefertigten Lebensmittelverpa-  
ckungen zeigen.

es nicht immer leicht sei, Spezialisten wie IT- und SAP-Fachleute oder gute Vertriebler weg von den großen Städten in der Metropolregion nach Neuhaus zu holen, sei man sehr zufrieden mit der Betriebstreue der Beschäftigten: „Viele sind schon sehr lange bei uns und manche in der zweiten Generation“, ergänzt Finanzchef Holger Ewen.



Foto: Seda

**Belegschaft von Seda in Neuhaus:** In Deutschland arbeiten 280 Beschäftigte für das Unternehmen.

Helbig und Ewen sind sich einig, dass das daran liege, dass Seda ein italienisches Familienunternehmen ist. „Der wertschätzende Umgang miteinander, die Verlässlichkeit, der persönliche Kontakt zur Chefetage, die kurzen und manchmal auch unkonventionellen Entscheidungswege, das ist schon besonders bei uns“, sagt Helbig. Er hat unter anderem für Unilever gearbeitet und 30 Jahre Berufserfahrung in der Papierverpackungsbranche gesammelt. Seit 2013 lenkt er die Geschäfte von Seda in Deutschland. Sein Kollege Holger Ewen kam vor 15 Jahren aus der Automobilzulieferindustrie nach Neuhaus. Die Seda-Gruppe selbst wird inzwischen von der nächsten Generation, den Söhnen des Firmengründers geleitet, und auch die dritte Generation ist bereits im Unternehmen.

## Investitionen in den Standort

„Dass Seda langfristig seinen Standort hier in Deutschland wettbewerbsfähig halten möchte, sieht man auch in den kontinuierlichen Investitionen in den Maschinenpark“, so Finanzchef Ewen. Und auch, dass man eine neue Halle bauen wolle, sei ein klares Bekenntnis zu Neuhaus als Seda-Standort. Damit soll das Lager, das zurzeit noch zum Teil in Pegnitz ist, an einem Standort konzentriert werden, um die Betriebsabläufe zu optimieren. Denn das Unternehmen spüre auch die Konjunktur und müsse mit veränderten Bedingungen zurechtkommen. „Wenn die Leute sparen müssen, gehen sie eher in den Schnellimbiss statt ins teure Res-

taurant. Und wenn auch das der Geldbeutel nicht mehr hergibt, dann greift man im Supermarkt eher zu Tiefkühlpizza“, erklärt Helbig. Dieses veränderte Konsumverhalten sei bei den Aufträgen der unterschiedlichen Kundschaft zu spüren. Hinzu komme, dass man sich mit Einwegverpackungen, wie sie von Seda hergestellt werden, in einem ideologisch aufgeladenen Diskussionsumfeld befinde, wie es Helbig umschreibt. „Wir sind keine Mehrweggegner, aber es gibt Gründe in Sachen Hygiene und Praktikabilität, die klar für Einweg sprechen“, so der Geschäftsführer. Und man dürfe auch nicht den Aufwand für Reinigung und Transport bei Mehrwegverpackungen vernachlässigen. Diskussionen um eine kommunale Verpackungssteuer, die Neugestaltung der europäischen Verpackungsordnung, unterschiedliche nationale Regelungen – all das beeinflusst die Geschäftsentwicklung in der Seda-Gruppe und bei Seda Deutschland.

Der Seda-Konzern unterhält deshalb auch ein Büro in Brüssel, um nah an den europäischen Entscheidungen zu sein, und ist sehr aktiv und engagiert in der Verbandsarbeit. „Unsere Wachstumschancen hängen eng mit der europäischen Verpackungsordnung zusammen“, sagt Finanzchef Holger Ewen. Ganz vereinfacht gesagt: Geht es mehr in Richtung Mehrweg, wird es herausfordernder für Seda. „Wenn mehr nachwachsender Rohstoff Papier statt Plastik in den Kreislauf kommen soll, ist das natürlich positiv für uns“, so Ewen. Das Thema Nachhaltigkeit spiele daher bei Seda eine große Rolle. Es beginnt beim eingesetzten Rohstoff: So werden nach eigenen Angaben nur zertifizierte Papiere aus nachhaltiger Produktion verwendet und 99 Prozent des Papierabfalls in der Produktion dem Recycling zugeführt. „Wir können damit punkten, dass Papier einfach sehr gut zu recyceln ist. Wir unterstützen auch unsere Kunden, funktionierende und praktikable Systeme zu entwickeln, um die Verpackungen zu sammeln und zu recyceln“, erklärt Helbig. Beispielsweise werden seit 2019 alle Getränkebecher in den Filialen von McDonald's in Deutschland und in Italien gesammelt, zu graphischem Papier weiterverarbeitet und erleben so als Bilderbücher im „Happy Meal“ eine zweite Verwendung.

Es seien auch alle Endverbraucher in der Pflicht, Lebensmittelverpackungen aus Papier richtig zu entsorgen: „Eigentlich ist es ganz einfach: Kompostierbare Lebensmittelverpackungen gibt es in Deutschland aufgrund der lebensmittelrechtlichen Vorschriften nicht. Und Sammeln und Recyceln ist ohnehin die bessere Alternative“, so der Seda-Geschäftsführer. Eis- und Getränkebecher gehören entleert ins Altpapier und alle anderen Lebensmittelverpackungen in den Gelben Sack. (cp)

## FÖCKERSPERGER

# Vernetzung unter der Erde

Die Pflugsysteme der Münchauracher verlegen Kabel und Rohre.

**S**ie heißen „Spider“ und „Viper“ und sehen auch so aus: Vor allem der Rohr- und Kabelpflug „Spider“ besitzt die Physiognomie einer überdimensionierten Spinne auf Rädern. Gepaart mit dem vorausfahrenden Seilwinddruck verlegt das System Kabel und Rohre in einem Arbeitsgang. Durchgeführt werden die Arbeiten von der Frank Föckersperger GmbH mit Sitz im Aurachtaler Gemeindeteil Münchaurach. Sie ist spezialisiert auf Pflugsysteme zum Verlegen von Kabeln und Rohren. Je nach Trassenverlauf und Untergrund arbeitet sich das auffällige Maschinenspann Meter für Meter durch die Landschaft und hinterlässt dabei nur eine schmale Spur, die nach wenigen Tagen kaum mehr zu erkennen ist. Gleiches gilt für den Vibrationspflug „Viper“, der DSL-Kabel, Kabelschutzrohre und Stromkabel einpflügt.

Die Spezialmaschinen sind Teil eines Konzepts im Leitungstiefbau, das der Firma zufolge gegenüber vorher üblichen Verfahren deutlich schneller, dazu umwelt- und ressourcenschonend ist. Entwickelt wurde es ab 1970 von Frank Föckerspergers Vater Georg. Seitdem wuchs der Betrieb zu einer international tätigen Firmengruppe im Leitungstiefbau. In der heutigen Form besteht die Unternehmensstruktur seit 2023, zu ihr gehören drei miteinander verwobene Firmen. Aus dem Familienunternehmen ist inzwischen die Föckersperger Firmengruppe entstanden. Sie umfasst die Bereiche Kabelpflug-Dienstleistungen und Leitungstiefbau sowie den Maschinenbau, in dem die Kabelpflugsysteme entwickelt, gefertigt und vertrieben werden. Heute arbeiten rund 50 Beschäftigte für das Unternehmen. Während die Firmengruppe ihre Tiefbauleistungen bundesweit und gelegentlich darüber hinaus anbietet, liefert sie Maschinen auf Bestellung weltweit. Die Geschichte des Unternehmens reicht aber zurück bis ins Jahr 1865: Damals gründete Johann Heinrich Müller einen Betrieb zur Reparatur von Mühlen. Der Name Föckersperger kam 100 Jahre später ins Spiel, als die Unternehmertochter Marlene Müller den aus Niederbayern zugezogenen Georg Föckersperger heiratete, mit ihm den väterlichen Betrieb übernahm und umfirmierte.

Die zunehmende Vernetzung und die Verlegung von Leitungen ins Erdreich kommt dem Unternehmen zugute: Mehr als 80 000 Kilometer Kabel



Foto: Föckersperger

und Rohre wurden bisher verlegt. Derzeit liegt der Schwerpunkt auf dem Einpflügen von Stromkabeln für Windkraft und Photovoltaikanlagen. Daneben werden mit der Kabelpflugtechnik auch Glasfaserkabel, Kabelschutzrohre sowie Trinkwasser-, Abwasser- und Gasleitungen verlegt. Unter den zahlreichen Projekten hebt Geschäftsführer Frank Föckersperger einige besonders hervor, z. B. die fünf Kilometer lange Trinkwasserleitung durch das Wattenmeer zur nordfriesischen Insel Pellworm oder das Einpflügen von Stromkabeln in den schottischen Highlands zum Anschluss von 23 Windrädern. Ein weiteres Projekt ist die so bezeichnete Trasse A-Nord: Dort pflügt Föckersperger Kabelschutzrohre für Höchstspannungsleitungen ein. Die Erdkabeltrasse soll auf einer Länge von etwa 300 Kilometern Windstrom von der Nordsee nach Nordrhein-Westfalen bringen.

Künftig möchte Geschäftsführer Frank Föckersperger das internationale Geschäft weiter ankurbeln: In Märkten wie USA und Kanada beginne ein Umdenken, dass Überlandleitungen durch Erdleitungen ersetzt werden sollten. Viele neue Projekte im Leitungsbau, besonders Stromleitungen, seien von vornherein als Erdverlegung geplant. In der fränkischen Heimat des Unternehmens ist indes auch sein Bruder Günter mit dessen Firma ansässig: Die Günter Föckersperger GmbH führt seit 2005 die ehemalige CNC-Sparte des elterlichen Betriebs weiter. Damals war die Firma im Zuge des Generationenwechsels aufgeteilt worden. Für diese gelungene Übernahme und Neuaufstellung erhielt die Frank Föckersperger GmbH 2009 den IHK-Gründerpreis Mittelfranken.

[www.kabelpflug.de](http://www.kabelpflug.de)

**Geschäftsführer Frank Föckersperger**  
(3. v. r.) und sein Team.



Foto: Föckersperger

**Das Föckersperger-Maschinenspann** pflügt sich Meter für Meter durch die Landschaft und hinterlässt dabei nur eine schmale Spur, die nach wenigen Tagen kaum mehr zu erkennen ist.

## RIBE ELEKTROARMATUREN

# So fließt der Strom sicher

Die Ribe-Tochter in Roth fertigt Elektroarmaturen für Leitungsmasten rund um den Globus.



Foto: Heinz Wraneschitz

**Ein Reparaturtrupp auf einem Strommast bei Wilhermsdorf:** Die Ribe-Armaturen fixieren die Leiterseile an den Stahlkonstruktionen.

**D**as Kürzel „Ribe“ steht für Richard Bergner, den Gründer der Firmengruppe Richard Bergner Holding GmbH+Co.KG mit Sitz in Schwabach. Das Unternehmen sieht sich als „Nummer 1 für Elektroarmaturen“. Das sind unverzichtbare Teile für den Stromtransport an Hochspannungstrassen oder zur Stromversorgung von Eisenbahnstrecken. Denn nur wenige Hersteller in Deutschland beschäftigen sich mit deren Produktion in der ganzen Breite. Deshalb hängen die von der Tochter Ribe Elektroarmaturen GmbH & Co. KG im Gewerbegebiet von Roth produzierten Teile auch an vielen Leitungsmasten rund um die Welt. Solche Armaturen sorgen dafür, dass die Stromleitung unter den Isolatoren genau an der Stelle hängen bleibt, wo sie sein muss. So kann der Strom sicher dorthin fließen, wo er gebraucht wird. Neben dem etwa 140-köpfigen Stammpersonal hat das Unternehmen weitere Beschäftigte an kleineren Standorten in Südostasien.

Man bietet nicht nur Produkte, sondern auch die Engineering-Dienstleistungen, erklärt Youness Bouakhri, Geschäftsführer der Elektroarmaturen-Tochter: ob für Armaturen, die Oberleitungen an Eisen- und Straßenbahnen halten, oder an solchen, die an Masten von Stromverteil- und Übertragungsnetzen angebracht sind. Gerade bei

letzteren, die mit Drehstrom auf der Höchstspannungsebene mit 220 oder 380 Kilovolt arbeiten, werden nicht nur in Deutschland viele neue Trassen geplant und Freileitungen gebaut. Denn immer mehr Strom aus Wind- oder Solar-kraftwerken muss von Nord nach Süd oder in Gegenrichtung transportiert werden. Dazu reicht es oft bereits, die alten Drahtseile durch neue Hochtemperaturleitungen zu ersetzen, „ACCC-Leiter“ (Aluminium Conductor Composite Core) genannt. Durch die erlaubte Maximaltemperatur von 180 Grad Celsius (gegenüber bisher 80 Grad) bei wesentlich geringerem Durchhang lässt sich die Kapazität bestehender Übertragungsleitungen ohne bauliche Veränderungen verdoppeln, heißt es.

Ein Problem dabei: Der Karbonkern dieser Leiterseile, der auch für die Überwachung genutzt wird, ist hochempfindlich gegen Druck und Abknicken. Deshalb hat Ribe besondere Keilabspannklemmen entwickelt. In denen verrutscht weder der Karbonkern, noch werde das Leiterseil über das erlaubte Maß hinaus deformiert. Das war laut Entwicklungsleiter Matthias Lamm eine „Design-Herausforderung“. Bis zu 45 Millimeter dick dürfen die einzelnen Leiter sein, die von den Keilabspannklemmen aus Roth bereits in Deutschland oder Nordeuropa gehalten werden.



Foto: Heinz Wraneschitz

**Eine aufgeschnittene Keilabspannklemme** mit der verpressten Leitung in der Mitte.

Dafür gibt es eine eigene Schmiede für Aluminium- und Kupferstücke: 300 verschiedene Gesenke stehen dafür bereit. Um die Zugfestigkeit zu erhöhen – gerade für das Halten schwerer Leitungen ein Hauptkriterium – werden die Stücke nach dem Schmieden noch sorgsam vergütet. Trotzdem hat Ribe auch die für Monteure aufwändigere Verpressungstechnik im Programm, die Leitungen unter den Abspannmasten hindurchführen.

Trotz der vielen Kisten, die in den Hallen herumstehen: Hier werden keine Massenprodukte hergestellt. Denn tatsächlich sind viele Teile aus Aluminium oder Kupfer sehr speziell jeweils für eine Anwendung berechnet und gefertigt. Beispielsweise die sogenannten Feldabstandhalter: Das sind diejenigen Teile, die in regelmäßigen Abständen an 380-Kilovolt-Hochspannungsleitungen zwischen den zwei, drei oder vier zusammengeschalteten Leiterseilen pro Phase montiert sind. Vom Boden aus wirken sie recht klein – tatsächlich aber messen sie schon einmal 40 Zentimeter im Quadrat. Deren ausgeklügelte Absorber sowie zusätzlich mit Spiralen montierte Schwin-



Foto: Ute Wunsch / Ribe Elektroarmaturen

**Youness Bouakhri**, Geschäftsführer der Elektroarmaturen-Tochter von Ribe.

gungsdämpfer sorgen später dafür, dass die einzelnen Drähte bei Wind und Wetter nicht zu sehr ins Schwingen geraten und den vorgegebenen Abstand verlieren. Außerdem gibt es Produkte aus Kupfer, überwiegend für die Bahntechnik. Gerade bei den Hochgeschwindigkeitsstrecken ist es wichtig, dass der Fahrdrat möglichst wenig aus der Bahn gerät: So halten die Stromabnehmer der ICEs immer Kontakt und es werden Funkenüberschläge vermieden. (wra.)

 [www.ribe.de](http://www.ribe.de)

PEGASUS CAPITAL PARTNERS

# Immobilienpezialist aus Erlangen

■ Das Erlanger Investmenthaus Pegasus Capital Partners GmbH sieht sich auf Wachstumskurs. Das Unternehmen mit seinem 45-köpfigen Team ist als Anbieter von Mezzanine-Kapital für Neubauprojekte und Bestandsentwicklungen sowie als Real-Estate-Manager tätig. Für institutionelle Investoren betreut es deutschlandweit Büro-, Wohn- und Einzelhandelsimmobilien im Wert von rund 1,5 Mrd. Euro. Daneben ist Pegasus im Bereich Asset & Property Management tätig, also in der Vermögensverwaltung von Immobilien-Portfolios sowie in der Immobilienverwaltung. Seit der Gründung 2014 wurden über 70 Immobilienprojekte mit einem Transaktionsvolumen von rund drei Mrd. Euro begleitet. Im Fokus stehen die Nutzungsarten Wohnen und Gewerbe. Beispiele sind das 2017 eröffnete „Motel One“ am Berliner Alexanderplatz und der „Orange Campus“ in Nürnberg.

Im Frühjahr 2024 übernahm Martin Führlein die Geschäftsführung. Er war zuvor langjähriger Vorstand der GRR Group in Nürnberg, die auf Einzelhandelsimmobilien mit Schwerpunkt Nahversorgung spezialisiert ist. Anfang 2025 kam Bernd Grum als Finanzchef zur Geschäftsleitung. Er bringt langjährige Erfahrung aus leitenden Positionen im Bankwesen mit, u. a. bei der Oberbank in Deutschland und Österreich. Die Gesell-



Foto: Pegasus Capital Partners / Alina-Lucia Hofmann

**Das Pegasus-Führungsteam:** Martin Führlein, Vorsitzender der Geschäftsführung, und Bernd Grum, Kaufmännischer Geschäftsführer (v. l.).

schafter, bestehend aus sechs deutschen Family Offices sowie der Volksbank Brawo eG in Wolfsburg, stellten zusätzlich 20 Mio. Euro Eigenkapital für weiteres Wachstum und neue Projekte zur Verfügung. Ein Teil dieser Mittel floss bereits in Projekte: So wurde in Nürnberg zusammen mit PIC Capital Partners, die ihren Sitz in Neunkirchen am Sand hat, eine Büroimmobilie übernommen. Zudem entstehen im Stadtteil St. Peter in Kooperation mit der ebenfalls in Erlangen ansässigen Engelhardt Real Estate Group rund 90 Studierenden-Apartments.

 [www.pegasus-cp.de](http://www.pegasus-cp.de)

# WIRTSCHAFT ENGAGIERT SICH.

## Manfred-Roth-Stiftung

Die nach dem Norma-Gründer benannte Manfred-Roth-Stiftung hat in den vergangenen Wochen fast 87 000 Euro an 15 soziale, kulturelle und pädagogische Einrichtungen in der Region gespendet. Auf dem Foto: Stiftungsvorstand Dr. Wilhelm Polster (l.) und Stiftungsrat Klaus Teichmann (r.) bei der Spendenübergabe an Astrid Bartholomeyczik (2. v. l.) und Mirjam Schuh (2. v. r.) von der Grundschule Maistraße in Fürth.

➔ [www.norma-online.de](http://www.norma-online.de)



Foto: Norma

## WBG 2000 Stiftung

Die WBG 2000 Stiftung der WBG Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen hat den „Nürnberger Kulturrucksack 2025/26“ mit 10 000 Euro unterstützt. Außerdem spendete die Stiftung insgesamt 53 780 Euro an 17 soziale, kulturelle und pädagogische Einrichtungen und Organisationen aus der Region. Elisabeth Ries, Vorsitzende des Stiftungsbeirats (vorne 2. v. r.), und Ralf Schekira, Vorstandsvorsitzender der Stiftung (vorne 3. v. l.), übergaben die Spendenschecks.

➔ [www.wbg2000stiftung.de](http://www.wbg2000stiftung.de)



Foto: Julian Wachtler/WBG Nürnberg

## GS Schenk

Zu ihrem 111-jährigen Bestehen hat das Bauunternehmen GS Schenk GmbH in Fürth je 11 000 Euro an die Altstadtfreunde Nürnberg und die Uwe Feser Kinderstiftung gespendet. Auf dem Foto: Geschäftsführer Andreas Eckert (l.) bei der Spendenübergabe an Karl-Heinz Enderle, Vorsitzender der Altstadtfreunde.



Foto: GS Schenk

➔ [www.gs-schenk.de](http://www.gs-schenk.de)

## Sparda-Stiftung

Die Sparda-Stiftung Nürnberg hat die „Sparda Stiftungspreise 2025“ vergeben: Der „Sparda Zukunftspreis“ (5 000 Euro) ging an das Helene-Lange-Gymnasium Fürth, den „Sparda Solidaritätspreis“ (5 000 Euro) gewann der Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein (NLLV) und den „Sparda Medienpreis“ (3 000 Euro) erhielt die freie Journalistin Lea Maria Kiehlmeier. Auf dem Foto: Markus König (Nürnbergers Oberbürgermeister und Schirmherr Stiftungspreis), Stefan Schindler (Vorsitzender Sparda-Stiftungsrat), Lea Maria Kiehlmeier, Sandra Schäfer (NLLV), Fabienne Vogtner (Helene-Lange-Gymnasium) und Thomas Lang (Vorstandsvorsitzender Sparda-Stiftung)(v. l.).

➔ [www.sparda-n.de](http://www.sparda-n.de)



Foto: Uwe Niklas

## Hetzner

Der Webhosting- und Rechenzentrums-Anbieter Hetzner Online GmbH in Gunzenhausen hat der Kindertagesstätte St. Johannis in Muhr am See zehn Apple iPads inklusive Zubehör im Wert von rund 5 000 Euro gespendet. Das Unternehmen will auf diesem Wege die pädagogische Arbeit mit moderner Technik unterstützen. Hetzner-Pressesprecher Christian Fitz (l.) übergab mit Auszubildenden die Tablets an die Verantwortlichen der Kita.

➔ [www.hetzner.com](http://www.hetzner.com)



Foto: Hetzner Online

DAUCHENBECK

# Ausgezeichnete Gartenwelt

Der Fürther Familienbetrieb ist als mittelfränkisches „Unternehmen des Jahres 2025“ ausgezeichnet worden.

**D**er Handelsverband Bayern (HBE) hat die Gartenwelt Dauchenbeck Fürth GmbH & Co. KG zum mittelfränkischen „Unternehmen des Jahres 2025“ gekürt. Damit würdigte die Jury die Leistungen in den Bereichen Wettbewerbs- und Innovationsstärke sowie Zukunftsfähigkeit und Kundenservice. Schon mit den Kernprodukten, die neben dem Gartenmarkt auf 12 000 Quadratmetern Gewächshausfläche angebaut werden, unterscheidet man sich von vielen Wettbewerbern. „Unsere Blumen blühen besser und länger als die von Supermärkten und Discountern“, ist sich Gartenbaumeisterin und Mitgeschäftsführerin Mirja Dauchenbeck-Barth sicher. Man verzichte auf Chemie und setze auf einen nachhaltigen Anbau aus der Region. Das mache die Pflanzen widerstandsfähiger, blühfreudiger und farbintensiver.

Bevor ihre Eltern Walter und Monika Dauchenbeck vor 25 Jahren den Sprung in den Handel mit einem Gartenmarkt wagten, stand auch eine „Pflanzenfabrik“ zur Debatte, um Großabnehmer mit hochgezüchteten Produkten zu versorgen. Die Entscheidung fiel für die „Erlebnisdacherei“, die Natur und Schönes zum Erlebnis für Kunden mache. Neben dem klassischen Sortiment für Balkon und Garten, Kräutern und Gemüse, Stauden, Rosen und Hortensien aus der Baumschule gibt es ein umfassendes Sortiment an Deko- und Wohnaccessoires. Ein großzügiges „Gartenwelt Café“ lädt zum Verweilen ein. Zusätzlich finden je nach Saison passende Veranstaltungen, wie die „PrimelZeit“ oder der „FreundinnenAbend“ mit Einkaufsmöglichkeit bis 22 Uhr statt, die sich durch Mund-zu-Mund-Propaganda gut etabliert haben.

2018 wagte die Familie den nächsten Schritt mit einer weiteren Gartenwelt in Stein-Oberweihersbuch, den Mirja Dauchenbeck-Barth gemeinsam mit ihrer Schwester und Floristin Christina Dauchenbeck ohne ihre Eltern führt. „Das Konzept ist an beiden Standorten gleich: „Familiär, natürlich, nah“, so Mirja Dauchenbeck-Barth. Zugleich ist es auch ein erster Schritt zum Generationswechsel: „Unsere Eltern beweisen damit Mut.“ An beiden



Foto: Thomas Tjiang

Standorten arbeiten insgesamt 120 Beschäftigte und 13 Azubis plus weitere 30 in der Gärtnerei.

Auch dieser Aspekt ist für HBE-Bezirksgeschäftsführer Andreas Schöffel wichtig: „Über die Hälfte der Geschäfte schließt wegen fehlender Nachfolgeregelung“, sagt er mit Blick auf die auf gesunde Zahl von gut 7 000 Läden in Mittelfranken. Flankenschutz durch Konsumlust beim Verbraucher sei auch nicht in Sicht: „Die Lage ist erneut durchwachsen.“ Für die umsatzstärksten Monate November und Dezember rechnet er mit einem Plus von gut 1,5 Prozent nominal. „Real ist es eine Nullrunde“, so Schöffel. Für das Gesamtjahr prognostiziert er ein Umsatzplus von nominal zwei Prozent. Die Zahl der Beschäftigten ist leicht auf 51 000 gesunken, bei den Azubis hat sie leicht auf über 1 800 zugelegt. Allerdings konnte ein Viertel der Ausbildungsplätze noch nicht besetzt werden. Schulabgänger könnten sich aber auch jetzt noch bewerben, es gebe Riesenchancen im Handel. Die Zwischennutzung im ehemaligen Nürnberger Kaufhof sieht Schöffel positiv – als „einen Silberstreif am Horizont“. Die Kundenfrequenz sei gestiegen, das hätten ihm auch umliegende Händler bestätigt. „Die Wiederbelebung tut der Innenstadt gut, Kompliment an die Stadt“, sagt der HDE-Bezirksgeschäftsführer. (tt.)

**Ehrung im Blumenmeer:** Christina Dauchenbeck, die Eltern Walter und Monika Dauchenbeck, Andreas Schöffel (Handelsverband Bayern) und Mirja Dauchenbeck-Barth (v. l.).

[www.gartenwelt-dauchenbeck.de](http://www.gartenwelt-dauchenbeck.de)  
[www.hv-bayern.de/bezirke/mittelfranken](http://www.hv-bayern.de/bezirke/mittelfranken)

(fast) alles an Schild+Schrift

# Schilder KLUG

90402 NÜRNBERG · TEL. 0911 22035 · FAX 0911 227675  
www.schilder-klug.de

## Starker Partner für Ihr Unternehmen gesucht?

Herzlich willkommen bei uns Johannitern in Mittelfranken.

- Ausbildung zum Ersthelfer im Betrieb
- Ausbildung zum Brandschutzhelfer
- Betriebskindertagesstätte
- Ferienbetreuung für Unternehmen
- Sanitätsdienst
- und vieles mehr

**Sie haben Fragen? Wir haben Antworten!**

Weitere Infos: 

 **JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben

# HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



**PLANUNG**

**PRODUKTION**

**MONTAGE**



 **wolf**

Wolf System GmbH  
94486 Osterhofen



09932 37-0  
mail@wolfsystem.de  
www.wolfsystem.de

## AAN

# Anlagen fürs Wärmen und Kühlen

Die AAN Apparate- und Anlagentechnik Nürnberg GmbH entwickelt und fertigt wärmetechnische Apparate und industrielle Kühlanlagen. Inzwischen kann der Betrieb mit seinen 15 Beschäftigten auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Nach seiner Gründung im Jahr 2000 entschied sich das Unternehmen schon früh für die Eigenfertigung und baute deshalb bereits 2001 eine eigene Produktion auf. 2006 zog die Firma in größere Fertigungshallen in Schwabach um. Durch die verbesserten Platzverhältnisse konnte der Betrieb den Personalstamm erweitern und größere Systeme fertigen. Das technische Büro und der Vertrieb bezogen 2012 die neuen Räumlichkeiten in Schwabach. Wenige Jahre später begann AAN, Kühltssysteme für die Energietechnik zu konzipieren. Sie kommen in Anlagen für die Stabilisierung von Stromnetzen zum Einsatz und sollen Schwankungen ausgleichen, die durch die unetstetige Einspeisung erneuerbarer Energien entstehen. Ein weiterer Teil des Produktionsspektrums von AAN sind Vergütanlagen, in denen Bauteile aus Stahl durch Wärmebehandlung gehärtet werden. Zudem baut das Unternehmen Vakuumanlagen, beispielsweise für die Holzverarbei-



Foto: AAN

**Zwei Unternehmergenerationen:** Firmengründer Walter Stöhr (r.) mit seinem Sohn und Geschäftsführer Christian Stöhr.

tende, chemische und Kunststoffindustrie, und Ölaufbereitungsanlagen für Isolieröle. Firmengründer Walter Stöhr hat Ende 2023 den Generationswechsel vollzogen: Er übergab die Geschäftsleitung an seinen Sohn Christian Stöhr, der seit vielen Jahren in der Unternehmensführung tätig ist.

 [www.aan-nuernberg.de](http://www.aan-nuernberg.de)

## TREVISTO

# Umzug in Nürnberger Nordostpark

Die Trevisto AG hat ihren Firmensitz innerhalb Nürnbergs verlegt: Die IT-Consulting-Agentur war 14 Jahre lang in der Nuppenbeckstraße östlich der Altstadt ansässig und ist nun in den Nordostpark umgezogen. Gründe dafür seien unter anderem geräumigere Büros und ein speziell gestalteter Eingangsbereich, in dem Gäste zu Firmenveranstaltungen über Themen wie Künstliche Intelligenz (KI), digitale Souveränität und Big Data empfangen werden können. Trevisto ist spezialisiert auf IT-Fachgebiete wie KI, Digitalisierung, Analyse von Unternehmensdaten (Business Intelligence) und Datensysteme bzw. -speicher (Data Warehousing). Aktuell arbeiten zwölf Beschäftigte für den Nürnberger IT-Dienstleister.



Foto: Trevisto

**Neue Räumlichkeiten:** Trevisto-Vorstand Jens Horstmann mit Mitarbeiterin Elena-Irina Zaharia.

 [www.trevisto.de](http://www.trevisto.de)

## DIE NÄCHSTEN TERMINE DER WIM

SPECIALS  
2 – 3 | 2026

Foto: MDMOHUDDIN/AdobeStock



## 2 – 3 | 2026

Themen-Specials: **Aus- und Weiterbildung  
Finanzen | Management**

Anzeigen: 13. Januar 2026

Redaktion: 27. Januar 2026

Druckunterlagen: 28. Januar 2026

Erscheinung: 13. Februar 2026

## 4 – 5 | 2026

Erscheinung: 10. April 2026

Themen-Specials: **Mobilität | Logistik  
Marketing | Kommunikation**

## 6 – 7 | 2026

Erscheinung: 5. Juni 2026

Themen-Specials: **Digitale Wirtschaft | KI  
Personal | Gesundheit**

## 8 – 9 | 2026

Erscheinung: 31. Juli 2026

Themen-Specials: **Immobilien  
Energie | Nachhaltigkeit**

## 10 – 11 | 2026

Erscheinung: 9. Oktober 2026

Themen-Specials: **Recht | Steuern |  
Versicherung  
Sicherheit |  
Arbeitswelten**

## 12 | 2026 – 1 | 2027

Erscheinung: 4. Dezember 2026

Themen-Specials: **Internat. Business  
Messen |  
Veranstaltungen**

## DAS ONLINE-ARCHIV DER WIM

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter [www.wim-magazin.de](http://www.wim-magazin.de) kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis 2012 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.

## IMPRESSUM

Die „WiM - Wirtschaft in Mittelfranken“ ist das Mitgliedermagazin der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt für IHK-Mitglieder kostenfrei im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft.

## WiM-Abo

Kunden-Service  
Telefon 0911 1335-1335  
Telefax 0911 1335-150335

## Herausgeber

Industrie- und Handelskammer  
Nürnberg für Mittelfranken  
Hauptmarkt 25/27  
90403 Nürnberg  
Internet [www.ihk-nuernberg.de](http://www.ihk-nuernberg.de)

## Verantwortlich für redaktionellen Inhalt;

## Redaktionsleitung

Hartmut Beck  
Telefon 0911 1335-1385  
E-Mail [hartmut.beck@nuernberg.ihk.de](mailto:hartmut.beck@nuernberg.ihk.de)

## Redaktion

Oliver Dürrbeck  
Telefon 0911 1335-1379  
E-Mail [oliver.duerrbeck@nuernberg.ihk.de](mailto:oliver.duerrbeck@nuernberg.ihk.de)

Ljuba Edel  
Telefon 0911 1335-1378  
E-Mail [ljuba.edel@nuernberg.ihk.de](mailto:ljuba.edel@nuernberg.ihk.de)

Johannes Froschmeir  
Telefon 0911 1335-1465  
E-Mail [johannes.froschmeir@nuernberg.ihk.de](mailto:johannes.froschmeir@nuernberg.ihk.de)

Katharina Soell  
Telefon 0911 1335-1381  
E-Mail [katharina.soell@nuernberg.ihk.de](mailto:katharina.soell@nuernberg.ihk.de)

## freie Autoren in dieser Ausgabe

Christine Popp (cp.)  
Thomas Tjiang (tt.)  
Heinz Wranschitz (wra.)

## Layout-Konzept

Alexander Lotz | IMKIS  
Telefon 02833 574750  
E-Mail [brunn@imkis.de](mailto:brunn@imkis.de)

## WiM Online

Jonas Müllenmeister  
Telefon 0911 1335-1310  
E-Mail [jonas.muellenmeister@nuernberg.ihk.de](mailto:jonas.muellenmeister@nuernberg.ihk.de)

## Fotos

freie Fotografen und  
verschiedene Bildagenturen,  
siehe jeweiligen Bildnachweis

## Titelgestaltung dieser Ausgabe

Alexander Lotz | IMKIS

## Verlag, Herstellung und Vertrieb

Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg  
GmbH & Co. KG  
Kressengartenstr. 4, 90402 Nürnberg  
Telefon: 0911 216-0

## Zustellung

Deutsche Post  
Telefon 0228 43331100

## Verantwortlich für Anzeigen

Gero Schmitt-Sausen  
Nordbayerische Anzeigenverwaltung GmbH,  
Kressengartenstr. 4, 90402 Nürnberg  
Telefon: 0911 216-2853

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung der IHK dar. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.



VL8

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

## Auflage/Erscheinungsweise

sechsmal jährlich  
ISSN 1437-7071



DIE RENTIERE  
RENTIEREN SICH  
NICHT MEHR...

GYMMICK

Jetzt  
kostenlosen  
Beratungstermin  
vereinbaren.

# Erreichen Sie mit der WiM über 110.000 Entscheider!

Mit einer einzelnen Buchung erreichen Sie Inhaber,  
Geschäftsführer oder geschäftsführende Gesellschafter.  
Bringen Sie Ihr Unternehmen voran mit einer Kampagne  
im IHK-Magazin „WiM Wirtschaft in Mittelfranken“!

Ihr Kontakt: **Dovan Özsoy**, Key Account Manager  
+49 911 216-2531 | [dovan.oezsoy@vnp.de](mailto:dovan.oezsoy@vnp.de)



# Für Sie da – persönlich und im Podcast



„Medizin zum Verstehen“ – der Podcast des MMC.

Hören Sie unter anderem:

- ◆ Longevity von Prof. Bernd Kleine-Gunk
- ◆ Orthopädie meets Trailrunning mit der Trailrunnerin Ida-Sophie Hegemann im Interview mit Dr. Jörn Kühle
- ◆ Moderne Diabetes-Therapie mit Dr. Regina Barth
- ◆ Lumbaler Bandscheibenvorfall mit Dr. Michal Lajcak

Überall, wo es Podcasts gibt. Und hier:



Mit insgesamt rund 5 000 m<sup>2</sup> Fläche ist das Metropol Medical Center eines der größten privaten Ärztezentren Deutschlands. Wir engagieren uns für Sie und in der Metropolregion Nürnberg.



## Medizin der kurzen Wege:

Allgemeinmedizin

Andrologie

Apotheke im MMC

Chirurgie

Ernährungsmedizin

Gastroenterologie

Gynäkologie

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Handchirurgie

Innere Medizin

Kardiologie

Kinder- und Jugendmedizin

Kinderorthopädie

Labor für Mikrobiologie und Infektionsserologie

Metropol Medical Clinic

Netzwerk Schluckstörung

Neurologie

Osteopathie

Phoniatrie und Pädaudiologie

Radiologie

RehaBilli im MMC Nürnberg

Sanitätshaus Orthopädie Forum

Sportmedizinisches Zentrum –  
Leistungsdiagnostik

Sportmedizinisches Zentrum –  
Sporttraumatologie

Urologie

Wundmanagement

Zentrum für Orthopädie,  
Neuro- und Unfallchirurgie



**METROPOL**  
MEDICAL CENTER

Metropol Medical Center · Virnsberger Straße 75-79 · 90431 Nürnberg  
Telefon 0911 99904-0 · [www.mmc-nuernberg.de](http://www.mmc-nuernberg.de)

*Medizin der kurzen Wege*